
Modulhandbuch

Master Ethik der Textkulturen

Philologisch-Historische Fakultät

Sommersemester 2023

Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen können Sie im Digicampus einsehen.

Übersicht nach Modulgruppen

1) A: Grundlagenmodule (ECTS: 30)

4 Module aus 2 Teilbereichen müssen belegt werden (also zwei Paare aus je Teil I und II).

GER-7001: Geschichte und Theorie der Ethik I (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	4
GER-7002: Geschichte und Theorie der Ethik II (5 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	6
GER-7003: Hermeneutik und Fremdverstehen I (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	8
GER-7004: Hermeneutik und Fremdverstehen II (5 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	10
GER-7005: Narrativität und Normativität I (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	12
GER-7006: Narrativität und Normativität II (5 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	15

2) B: Vertiefung exemplarischer Themengebiete (ECTS: 15)

2 Module aus 1 Teilbereich müssen belegt werden (also ein zusammengehöriges Paar Teil I und II)

GER-7007: Theorien der Kanon und Wertebildung I (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	18
GER-7008: Theorien der Kanon und Wertebildung II (5 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	20
GER-7009: Sprach-, kommunikationsund medienwissenschaftliche Aspekte der Normbildung I (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	22
GER-7010: Sprach-, kommunikationsund medienwissenschaftliche Aspekte der Normbildung II (5 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	25
GER-7011: Rhetorik öffentlichen Schreibens und Sprechens I (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	28
GER-7012: Rhetorik öffentlichen Schreibens und Sprechens II (5 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	30
GER-7013: Angewandte Ethik I (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	32
GER-7014: Angewandte Ethik II (5 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	34

3) C: Inneruniversitäre Intensivierung (ECTS: 15)

Alle 3 Module müssen belegt werden.

GER-7015: Workshop I (5 ECTS/LP, Pflicht)	36
GER-7016: Workshop II (5 ECTS/LP, Pflicht)	37
GER-7017: Workshop III (5 ECTS/LP, Pflicht)	38

4) D: Fachliche Profilierung (ECTS: 15)

In dieser Modulgruppe müssen Module im Umfang von 15 ECTS-Punkten belegt werden.

GER-7018: Fachliche Profilierung I (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	39
GER-7019: Fachliche Profilierung II (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	44

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

GER-7020: Fachliche Profilierung III (5 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	49
GER-7021: Fachliche Profilierung IV (5 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	55
GER-7022: Fachliche Profilierung V (5 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	61

5) E: Interdisziplinäre Wissensverortung (ECTS: 15)

In dieser Modulgruppe müssen Module im Umfang von 15 ECTS-Punkten belegt werden.

GER-7023: Interdisziplinäre Wissensverortung I (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	67
GER-7024: Interdisziplinäre Wissensverortung II (5 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	72
GER-7025: Interdisziplinäre Wissensverortung III (5 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	78
GER-7026: Interdisziplinäre Wissensverortung IV (5 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	84

6) F: Abschlussmodul (ECTS: 30)

GER-7027: Abschlussmodul (30 ECTS/LP, Pflicht)	90
--	----

Modul GER-7001: Geschichte und Theorie der Ethik I <i>History and theory of ethics I</i>		10 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Sie lernen sowohl systematische wie historische, d. h. diachrone und synchrone Fragestellungen zum Zusammenhang von Sprache, Literatur, Philosophie, Theologie, Rhetorik und Ethik kennen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur grundsätzlichen Darstellung von Fragestellung und Positionierung des Studiengangs. Erste selbständige Auseinandersetzung mit auch größeren/theoretischen Texten der Tradition und Gegenwart.		
Bemerkung: Es müssen zwei Veranstaltungen besucht werden, davon mindestens ein Hauptseminar.		
Voraussetzungen: Terminologische Grundkenntnisse aus dem Bereich Ethik, Moral, Werte. Bereitschaft zur disziplinenübergreifenden und theoretischen Lektüre.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Wenn das Leben mit dem Tod beginnt." (Seminar) Blockseminar in Wartaweil (Ammersee): 30. Juni - 02. Juli 2023 „Fehlendes Wort. Eine Frau, die ihren Mann begräbt, wird Witwe genannt, ein Mann, der ohne seine Frau zurückbleibt, Witwer. Ein Kind ohne Eltern ist eine Waise. Wie aber heißen Vater und Mutter eines gestorbenen Kindes?“ Zum Schlimmsten, was einem Menschen widerfahren kann, gehört gewiss der Tod eines eigenen Kindes (...)", schreibt Piet Frans Thomése in seinem beeindruckenden Buch „Schattenkind“. Die Thematik der Veranstaltung gehört(e) zweifellos zu den großen Tabuthemen in Gesellschaft, Öffentlichkeit - und auch im privaten Leben. Dabei gehört die Tatsache, dass das Leben mit dem Tod beginnen kann, zur Lebensrealität vieler Betroffener. In den vergangenen Jahren hat es einen nachhaltigen Prozess des Umdenkens gegeben, in dem die Sensibilität für die mit einem solchen Schicksalsschlag verbundenen Herausforderungen gewachsen ist. In Kooperation mit der Klinikseelsorge des Uniklinikums Augsburg, im Gespräch mit Ärztinnen und ... (weiter siehe Digicampus) Demokratietheorie: Gleichheit (Hauptseminar) Das zentrale Prinzip der Demokratie ist die Gleichheit. Sie gehört zu den Definitionsmerkmalen der Demokratie, sowohl in einem politisch-institutionellen Sinne (insbesondere gleiches Stimmrecht, gleiches Stimmgewicht) wie in einem normativen und appellativen Sinne (gleiche Rechte, gleicher Lohn usf.). Wie begründet sich das Gleichheits-Prinzip? Wie wird es angesichts tatsächlicher Ungleichheiten diskutiert? Kann es Bestand haben vor dem Hintergrund von Forderungen nach Pluralität und Diversität? Hierzu werden theoretische Texte gelesen mit Blick auf konkrete und aktuelle Probleme. _____ Nach der Vorbereitungssitzung (Mittwoch 19.4. 2023, 17:30-19:00) folgen das Wochenendseminar (9.-11. Juni 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie eine Hausarbeitssitzung (Mittwoch 28. Juni, 14:00-15:30). Forschungskolloquium

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, aktuelle Forschungsprojekte in Form von Dissertationen und Masterarbeiten vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Begleitend dazu sollen auch wissenschaftliche Texte zu den jeweiligen Themen gelesen und besprochen werden. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt und erhofft sich dadurch auch eine intensivere und produktivere Arbeitsatmosphäre.

HS (MA): "Alles meta, oder was?" - Metaisierung als transmediales Phänomen (Hauptseminar)

Gemeinhin entführen fiktionale Werke die Leser-/Zuschauerschaft in eine andere Welt, lassen sie die Emotionen der Figuren nachempfinden und „die Realität da draußen“ für die Dauer der Rezeption vergessen. So könnte man ein traditionelles Erzählverständnis zusammenfassen. Dieser Ansatz fordert vom Kunstwerk, seine Künstlichkeit und Gemachtheit zu verbergen, von den Rezipierenden hingegen, das Erzählte als wirklich anzunehmen („willing suspension of disbelief“). Solchen illusionistischen Werken stehen andere gegenüber, die ihren fiktionalen Status eben nicht verbergen, sondern vielmehr thematisieren und damit die ästhetische Illusion stören oder gar durchbrechen. Eine derartige Selbstreferenz wird seit den 1970er Jahren (Scholes/Waugh) als Metafiktion bezeichnet. Das kann sich auf ganz unterschiedliche Weise in verschiedenen Medien/Kunstformen (Erzähl- und Bühnentexte, Inszenierungen, Lyrik, TV-Serie, Film, bildende Kunst, Comic, Werbung etc.) abspielen. Da wird im Film von der Leinwand
... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Interspecies Cultures. Posthumanes Denken in der Literatur (Hauptseminar)

Dieses Seminar wendet sich gegenwärtigen literarischen Texten sowie Theorien zu, die das Selbstverständnis des Menschen in der Welt neu zu denken versuchen. Diese Ansätze hinterfragen anthropozentrische Positionen, die von einer Vormachtstellung des Menschen ausgehen, und bemühen sich um Denkmuster, die die Beziehung des Menschen zu den anderen "species" anders konzipieren: Wie ist die Kommunikation des Menschen mit anderen "species" und die Koexistenz mit ihnen in einer geteilten Welt anders zu fassen? Wir lesen Gedichte, Erzählungen und Romane im Wechsel mit programmatischen Texten aktueller posthumanistischer Theorie bzw. Theorien des New Materialism.

S: Gerechtigkeit (Seminar)

In dem Seminar lesen wir gemeinsam das Buch „Gerechtigkeit“ von Michael Sandel (Berlin: Ullstein, 2013). Sandel diskutiert zentrale ethische Ansätze anhand anschaulicher, teils auch sehr zugespitzter Beispiele und bietet somit eine gute Einführung in die Ethik. Bitte besorgen Sie sich vor Seminarbeginn eigenständig das Buch und lesen es idealerweise vor Seminarbeginn einmal durch.

S: Klassiker der Umweltethik (Seminar)

In dem Seminar werden zentrale Texte aus der Umweltethik gemeinsam gelesen und diskutiert. Neben der Analyse von Begründungsmustern werden das Welt- und Menschenbild und die Vorstellungen zu Natur, Gesellschaft, Kultur und Technik herausgearbeitet, um auf dieser Basis aktuelle Entwicklungen in der Gesellschaft in den Blick zu nehmen.

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7001

Modulprüfung, Hausarbeit (ca. 20 Seiten)

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Portfolio

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Modul GER-7002: Geschichte und Theorie der Ethik II <i>History and theory of ethics II</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Sie werden weiter in die theoretischen und historischen Zusammenhänge von Sprache und Wertung eingeführt. Dabei können interdisziplinäre Grenzüberschreitungen eine größere Rolle spielen.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Fähigkeit zur eigenständigen Auseinandersetzung mit den Fragestellungen von Ethik, Moral und Text/Kultur wird weiter geübt und in eigenen Beiträgen erprobt.		
Voraussetzungen: Terminologische Grundkenntnisse aus dem Bereich Ethik, Moral, Werte. Bereitschaft zur disziplinenübergreifenden und theoretischen Lektüre.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: <p>"Wenn das Leben mit dem Tod beginnt." (Seminar) Blockseminar in Wartaweil (Ammersee): 30. Juni - 02. Juli 2023 „Fehlendes Wort. Eine Frau, die ihren Mann begräbt, wird Witwe genannt, ein Mann, der ohne seine Frau zurückbleibt, Witwer. Ein Kind ohne Eltern ist eine Waise. Wie aber heißen Vater und Mutter eines gestorbenen Kindes?“ Zum Schlimmsten, was einem Menschen widerfahren kann, gehört gewiss der Tod eines eigenen Kindes (...)", schreibt Piet Frans Thomése in seinem beeindruckenden Buch „Schattenkind“. Die Thematik der Veranstaltung gehört(e) zweifellos zu den großen Tabuthemen in Gesellschaft, Öffentlichkeit - und auch im privaten Leben. Dabei gehört die Tatsache, dass das Leben mit dem Tod beginnen kann, zur Lebensrealität vieler Betroffener. In den vergangenen Jahren hat es einen nachhaltigen Prozess des Umdenkens gegeben, in dem die Sensibilität für die mit einem solchen Schicksalsschlag verbundenen Herausforderungen gewachsen ist. In Kooperation mit der Klinikseelsorge des Uniklinikums Augsburg, im Gespräch mit Ärztinnen und ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Demokratiethorie: Gleichheit (Hauptseminar) Das zentrale Prinzip der Demokratie ist die Gleichheit. Sie gehört zu den Definitionsmerkmalen der Demokratie, sowohl in einem politisch-institutionellen Sinne (insbesondere gleiches Stimmrecht, gleiches Stimmgewicht) wie in einem normativen und appellativen Sinne (gleiche Rechte, gleicher Lohn usw.). Wie begründet sich das Gleichheits-Prinzip? Wie wird es angesichts tatsächlicher Ungleichheiten diskutiert? Kann es Bestand haben vor dem Hintergrund von Forderungen nach Pluralität und Diversität? Hierzu werden theoretische Texte gelesen mit Blick auf konkrete und aktuelle Probleme. _____ Nach der Vorbereitungssitzung (Mittwoch 19.4. 2023, 17:30-19:00) folgen das Wochenendseminar (9.-11. Juni 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie eine Hausarbeitssitzung (Mittwoch 28. Juni, 14:00-15:30).</p> <p>Forschungskolloquium Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, aktuelle Forschungsprojekte in Form von Dissertationen und Masterarbeiten vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Begleitend dazu sollen auch wissenschaftliche Texte zu den jeweiligen Themen gelesen und besprochen werden. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt und erhofft sich dadurch auch eine intensivere und produktivere Arbeitsatmosphäre.</p>

HS (MA): "Alles meta, oder was?" - Metaisierung als transmediales Phänomen (Hauptseminar)

Gemeinhin entführen fiktionale Werke die Leser-/Zuschauerschaft in eine andere Welt, lassen sie die Emotionen der Figuren nachempfinden und „die Realität da draußen“ für die Dauer der Rezeption vergessen. So könnte man ein traditionelles Erzählverständnis zusammenfassen. Dieser Ansatz fordert vom Kunstwerk, seine Künstlichkeit und Gemachtheit zu verbergen, von den Rezipierenden hingegen, das Erzählte als wirklich anzunehmen („willing suspension of disbelief“). Solchen illusionistischen Werken stehen andere gegenüber, die ihren fiktionalen Status eben nicht verbergen, sondern vielmehr thematisieren und damit die ästhetische Illusion stören oder gar durchbrechen. Eine derartige Selbstreferenz wird seit den 1970er Jahren (Scholes/Waugh) als Metafiktion bezeichnet. Das kann sich auf ganz unterschiedliche Weise in verschiedenen Medien/Kunstformen (Erzähl- und Bühnentexte, Inszenierungen, Lyrik, TV-Serie, Film, bildende Kunst, Comic, Werbung etc.) abspielen. Da wird im Film von der Leinwand
... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Interspecies Cultures. Posthumanes Denken in der Literatur (Hauptseminar)

Dieses Seminar wendet sich gegenwärtigen literarischen Texten sowie Theorien zu, die das Selbstverständnis des Menschen in der Welt neu zu denken versuchen. Diese Ansätze hinterfragen anthropozentrische Positionen, die von einer Vormachtstellung des Menschen ausgehen, und bemühen sich um Denkmuster, die die Beziehung des Menschen zu den anderen "species" anders konzipieren: Wie ist die Kommunikation des Menschen mit anderen "species" und die Koexistenz mit ihnen in einer geteilten Welt anders zu fassen? Wir lesen Gedichte, Erzählungen und Romane im Wechsel mit programmatischen Texten aktueller posthumanistischer Theorie bzw. Theorien des New Materialism.

S: Gerechtigkeit (Seminar)

In dem Seminar lesen wir gemeinsam das Buch „Gerechtigkeit“ von Michael Sandel (Berlin: Ullstein, 2013). Sandel diskutiert zentrale ethische Ansätze anhand anschaulicher, teils auch sehr zugespitzter Beispiele und bietet somit eine gute Einführung in die Ethik. Bitte besorgen Sie sich vor Seminarbeginn eigenständig das Buch und lesen es idealerweise vor Seminarbeginn einmal durch.

S: Klassiker der Umweltethik (Seminar)

In dem Seminar werden zentrale Texte aus der Umweltethik gemeinsam gelesen und diskutiert. Neben der Analyse von Begründungsmustern werden das Welt- und Menschenbild und die Vorstellungen zu Natur, Gesellschaft, Kultur und Technik herausgearbeitet, um auf dieser Basis aktuelle Entwicklungen in der Gesellschaft in den Blick zu nehmen.

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7002

Referat

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Essay

Modul GER-7003: Hermeneutik und Fremdverstehen I <i>Hermeneutics and alterity I</i>		10 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Das Verständnis von 'Ethik' als einer Reflexionstheorie von Moral setzt eine Fähigkeit zum selbstkritischen Abstand voraus. Wie ist das Verhältnis von Identität und Alterität zu bestimmen?		
Lernziele/Kompetenzen: Einübung selbstkritischer Verfahren von Annäherung und Distanzierung im Umgang mit der eigenen und mit anderen/"fremden" Kulturen.		
Voraussetzungen: Methodologisches Grundlagenwissen und Bereitschaft zur Lektüre theoretischer Texte.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch		
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
HS (MA): Interspecies Cultures. Posthumanes Denken in der Literatur (Hauptseminar) Dieses Seminar wendet sich gegenwärtigen literarischen Texten sowie Theorien zu, die das Selbstverständnis des Menschen in der Welt neu zu denken versuchen. Diese Ansätze hinterfragen anthropozentrische Positionen, die von einer Vormachtstellung des Menschen ausgehen, und bemühen sich um Denkmuster, die die Beziehung des Menschen zu den anderen "species" anders konzipieren: Wie ist die Kommunikation des Menschen mit anderen "species" und die Koexistenz mit ihnen in einer geteilten Welt anders zu fassen? Wir lesen Gedichte, Erzählungen und Romane im Wechsel mit programmatischen Texten aktueller posthumanistischer Theorie bzw. Theorien des New Materialism.		
HS (MA): Vom Himmel hoch und auf der weiten Erde: Die Ungewissheit von Engeln und Boten. Theologisch-literarische Erkundungen (Hauptseminar) Im Zentrum des von der Literaturwissenschaft gemeinsam mit der Theologie ausgerichteten Seminars stehen Fragen nach der Erscheinungsform und der Funktion, nach der Authentizität und Zuverlässigkeit von Botenfiguren, die zwischen göttlicher und menschlicher Sphäre vermitteln oder die von einem (räumlich oder zeitlich) fernen Geschehen berichten. Aus literaturwissenschaftlicher Sicht kommen nach dramen- und medientheoretischen Überlegungen Sophokles' „König Ödipus“ (eventuell Shakespeares „Macbeth“) in Frage, sodann Texte von Kleist „Penthesilea“, Rilke (aus den „Duineser Elegien“) und Kafka („Eine kaiserliche Botschaft“; evtl. „Das Schloß“) oder auch Dürrenmatt („Ein Engel kommt nach Babylon“). Am 13. Juni kommt als „Bote“ aus England der Lyriker Rüdiger Görner zu einem Gespräch mit anschließender Lesung. Theologisch werden biblische Spuren gesichtet – von den Boten, die Abraham Nachwuchs verheißen (Genesis 18), über den himmlischen Hofstaat im Jesaja- und im Hiob-Buch bis hin zum die ... (weiter siehe Digicampus)		
Hauptseminar: Anglophone Antigones (Hauptseminar)		

How to tell stories of tragic conflict? Sophocles' tragedy "Antigone" has frequently served as a matrix for not simply retelling the ancient story, but for telling stories of contemporary social and political conflict. From apartheid in South Africa (in Athold Fugard, John Kani, and Winston Ntshona's "The Island") or the situation of homeless people in New York (in Janusz Glowacki's "Antigone in New York") to the disappeared in Mexico (in Sara Uribe's "Antígona González"), refugees at Europe's fortified borders (in Thomas Köck's "Antigone"), or immigrants in Montreal (in Sophie Deraspe's eponymous film), "Antigone" has been adapted as a frame to address and criticize a range of power relations in contemporary societies. In this class, we will look at select Antigones in Anglophone literatures - two plays and two novels - that address very different contexts and constellations: "Antigone Nick" (2012), a play by the Canadian poet and playwright Anne Carson, which focuses on questions of I
... (weiter siehe Digicampus)

Hauptseminar: Relationality and More-Than-Human Storytelling (Hauptseminar)

How can writing and storytelling, a practice so intimately tied to the human perspective and thus presumably human-centered qua definition, provide adequate perspectives for an age in which humanity's self-centeredness is considered the driving force behind ecological disasters and global climate change? Particularly in recent years, the adoption of the term "Anthropocene" was accompanied by a call to re-think and challenge the role of the human on Earth: not only in the Natural Sciences but specifically in the Humanities, anthropocentric understandings of humans' allegedly unique subject position have rightfully come under scrutiny. The perhaps severest criticism in this regard has come from the fields of posthumanism and material ecocriticism, where scholars are interested in theorizing beyond the human as well as in critically assessing and dismantling the "exceptional" status that humans have continually attributed to themselves. Some go as far as to propose a philosophy that integ
... (weiter siehe Digicampus)

Vom Himmel hoch und auf der weiten Erde. Die Ungewissheit von Engeln und Boten. Theologisch-literarische Erkundungen (Seminar)

Im Zentrum des gemeinsamen Seminars stehen Fragen nach der Erscheinungsform und der Funktion, nach der Authentizität und Zuverlässigkeit von Botenfiguren, die zwischen göttlicher und menschlicher Sphäre vermitteln oder die von einem (räumlich oder zeitlich) fernen Geschehen berichten. Aus literaturwissenschaftlicher Sicht kommen nach dramen- und medientheoretischen Überlegungen Sophokles' „König Ödipus“ (ersatzweise? eventuell Shakespeares „Macbeth“) in Frage, sodann Texte von Kleist, Rilke und Kafka oder auch Dürrenmatt. Am 13. Juni kommt als „Bote“ aus England der Lyriker Rüdiger Görner zu einem Gespräch mit anschließender Lesung. Theologisch werden biblische Spuren gesichtet – von den Boten, die Abraham Nachwuchs verheißen (Genesis 18), über den himmlischen Hofstaat im Jesaja- und im Hiob-Buch bis hin zum die Geburt Jesu ankündigenden Engel Gabriel (Lukas 1) und den seine Auferstehung bezeugenden Engeln am leeren Grab. Theologiegeschichtliche Schlaglichter fallen auf wirkmächtige Ve
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7003

Bachelorarbeit

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Portfolio

Modul GER-7004: Hermeneutik und Fremdverstehen II <i>Hermeneutics and alterity II</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Das Verständnis von 'Ethik' als einer Reflexionstheorie von Moral setzt eine Fähigkeit zum selbstkritischen Abstand voraus. Wie ist das Verhältnis von Identität und Alterität zu bestimmen? Inwiefern sind davon unterschiedliche Textkulturen betroffen?		
Lernziele/Kompetenzen: Einübung selbstkritischer Verfahren von Annäherung und Distanzierung im Umgang mit der eigenen und mit anderen/"fremden" Kulturen. Diese Kompetenzen werden in unterschiedlichen Veranstaltungsformen erworben und praktiziert.		
Voraussetzungen: Methodologisches Grundlagenwissen und Bereitschaft zur Lektüre theoretischer Texte.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Forschungskolloquium Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, aktuelle Forschungsprojekte in Form von Dissertationen und Masterarbeiten vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Begleitend dazu sollen auch wissenschaftliche Texte zu den jeweiligen Themen gelesen und besprochen werden. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt und erhofft sich dadurch auch eine intensivere und produktivere Arbeitsatmosphäre. HS (MA): Interspecies Cultures. Posthumanes Denken in der Literatur (Hauptseminar) Dieses Seminar wendet sich gegenwärtigen literarischen Texten sowie Theorien zu, die das Selbstverständnis des Menschen in der Welt neu zu denken versuchen. Diese Ansätze hinterfragen anthropozentrische Positionen, die von einer Vormachtstellung des Menschen ausgehen, und bemühen sich um Denkmuster, die die Beziehung des Menschen zu den anderen "species" anders konzipieren: Wie ist die Kommunikation des Menschen mit anderen "species" und die Koexistenz mit ihnen in einer geteilten Welt anders zu fassen? Wir lesen Gedichte, Erzählungen und Romane im Wechsel mit programmatischen Texten aktueller posthumanistischer Theorie bzw. Theorien des New Materialism. HS (MA): Vom Himmel hoch und auf der weiten Erde: Die Ungewissheit von Engeln und Boten. Theologisch-literarische Erkundungen (Hauptseminar) Im Zentrum des von der Literaturwissenschaft gemeinsam mit der Theologie ausgerichteten Seminars stehen Fragen nach der Erscheinungsform und der Funktion, nach der Authentizität und Zuverlässigkeit von Botenfiguren, die zwischen göttlicher und menschlicher Sphäre vermitteln oder die von einem (räumlich oder zeitlich) fernen Geschehen berichten. Aus literaturwissenschaftlicher Sicht kommen nach dramen- und medientheoretischen Überlegungen Sophokles' „König Ödipus“ (eventuell Shakespeares „Macbeth“) in Frage, sodann Texte von Kleist „Penthesilea“, Rilke (aus den „Duineser Elegien“) und Kafka („Eine kaiserliche Botschaft“; evtl. „Das Schloß“) oder auch Dürrenmatt („Ein Engel kommt nach Babylon“). Am 13. Juni kommt als „Bote“ aus England der Lyriker Rüdiger Görner zu einem Gespräch mit anschließender Lesung. Theologisch werden biblische Spuren gesichtet –

von den Boten, die Abraham Nachwuchs verheißen (Genesis 18), über den himmlischen Hofstaat im Jesaja- und im Hiob-Buch bis hin zum die
... (weiter siehe Digicampus)

Hauptseminar: Anglophone Antigones (Hauptseminar)

How to tell stories of tragic conflict? Sophocles' tragedy "Antigone" has frequently served as a matrix for not simply retelling the ancient story, but for telling stories of contemporary social and political conflict. From apartheid in South Africa (in Athold Fugard, John Kani, and Winston Ntshona's "The Island") or the situation of homeless people in New York (in Janusz Glowacki's "Antigone in New York") to the disappeared in Mexico (in Sara Uribe's "Antígona González"), refugees at Europe's fortified borders (in Thomas Köck's "Antigone"), or immigrants in Montreal (in Sophie Deraspe's eponymous film), "Antigone" has been adapted as a frame to address and criticize a range of power relations in contemporary societies. In this class, we will look at select Antigones in Anglophone literatures - two plays and two novels - that address very different contexts and constellations: "Antigone Nick" (2012), a play by the Canadian poet and playwright Anne Carson, which focuses on questions of I
... (weiter siehe Digicampus)

Hauptseminar: Relationality and More-Than-Human Storytelling (Hauptseminar)

How can writing and storytelling, a practice so intimately tied to the human perspective and thus presumably human-centered qua definition, provide adequate perspectives for an age in which humanity's self-centeredness is considered the driving force behind ecological disasters and global climate change? Particularly in recent years, the adoption of the term "Anthropocene" was accompanied by a call to re-think and challenge the role of the human on Earth: not only in the Natural Sciences but specifically in the Humanities, anthropocentric understandings of humans' allegedly unique subject position have rightfully come under scrutiny. The perhaps severest criticism in this regard has come from the fields of posthumanism and material ecocriticism, where scholars are interested in theorizing beyond the human as well as in critically assessing and dismantling the "exceptional" status that humans have continually attributed to themselves. Some go as far as to propose a philosophy that integ
... (weiter siehe Digicampus)

Vom Himmel hoch und auf der weiten Erde. Die Ungewissheit von Engeln und Boten. Theologisch-literarische Erkundungen (Seminar)

Im Zentrum des gemeinsamen Seminars stehen Fragen nach der Erscheinungsform und der Funktion, nach der Authentizität und Zuverlässigkeit von Botenfiguren, die zwischen göttlicher und menschlicher Sphäre vermitteln oder die von einem (räumlich oder zeitlich) fernen Geschehen berichten. Aus literaturwissenschaftlicher Sicht kommen nach dramen- und medientheoretischen Überlegungen Sophokles' „König Ödipus“ (ersatzweise? eventuell Shakespeares „Macbeth“) in Frage, sodann Texte von Kleist, Rilke und Kafka oder auch Dürrenmatt. Am 13. Juni kommt als „Bote“ aus England der Lyriker Rüdiger Görner zu einem Gespräch mit anschließender Lesung. Theologisch werden biblische Spuren gesichtet – von den Boten, die Abraham Nachwuchs verheißen (Genesis 18), über den himmlischen Hofstaat im Jesaja- und im Hiob-Buch bis hin zum die Geburt Jesu ankündigenden Engel Gabriel (Lukas 1) und den seine Auferstehung bezeugenden Engeln am leeren Grab. Theologiegeschichtliche Schlaglichter fallen auf wirkmächtige Ve
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7004

Bachelorarbeit

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Essay

Modul GER-7005: Narrativität und Normativität I <i>Narrativity and normativity I</i>		10 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Auseinandersetzung mit ästhetischen, rhetorischen und inhaltlichen Strategien von Texten, besonders im Hinblick auf die Rolle von "narrativer Identität" und ihrer Relevanz für individuelle Selbstverständigung und gesellschaftliche Dynamiken.		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefte Kenntnis und kritische Reflexion theoretischer Horizonte, weitere Befähigung zur selbständigen Diskussion.		
Voraussetzungen: Methodologische und theoretische Kenntnisse, Vertrautheit mit auch größeren Texten.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteil
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (M.A.) Zur Ethik der Kreativität (Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement) (Hauptseminar) Den vielfältigen Fragestellungen zur Ethik der Kreativität geht das Seminar anhand von literarischen Texten, Theaterinszenierungen und Essays nach. Wir bereiten uns während des Semesters intensiv auf die Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement vor und werden dann in offener und geschlossener Runde vom 25.-27. Juli 2023 mit Schriftsteller*innen und Theatermacher*innen diskutieren. Daher bitte diesen Termin als Block unbedingt freihalten, wenn man das Seminar besuchen möchte! Sollte die Teilnehmer*innenzahl die Kapazität des Kurses überschreiten, wird ein Motivationspapier über die Zusammensetzung des Kurses entscheiden. Detaillierte Beschreibung: Unser Zusammenleben steht weltweit vor großen Herausforderungen: Krieg in Europa und der Welt, Umweltkatastrophen durch Klimawandel, Flucht und Vertreibung, soziale Ungerechtigkeiten, Rassismus und andere Diskriminierungsformen und die weltweite Schwächung der Demokratien lassen sich nicht mit einfachen Antworten und Lösungen ... (weiter siehe Digicampus)
HS (MA): Interspecies Cultures. Posthumanes Denken in der Literatur (Hauptseminar) Dieses Seminar wendet sich gegenwärtigen literarischen Texten sowie Theorien zu, die das Selbstverständnis des Menschen in der Welt neu zu denken versuchen. Diese Ansätze hinterfragen anthropozentrische Positionen, die von einer Vormachtstellung des Menschen ausgehen, und bemühen sich um Denkmuster, die die Beziehung des Menschen zu den anderen "species" anders konzipieren: Wie ist die Kommunikation des Menschen mit anderen "species" und die Koexistenz mit ihnen in einer geteilten Welt anders zu fassen? Wir lesen Gedichte, Erzählungen und Romane im Wechsel mit programmatischen Texten aktueller posthumanistischer Theorie bzw. Theorien des New Materialism.
HS (MA): Schiffbruch und Seenotrettung in Film und Literatur der Gegenwart (Hauptseminar)

Bis ungefähr zur Mitte des 19. Jahrhundert stellt der Schiffbruch ein allgegenwärtiges Motiv sowohl in literarischen Texten als auch in philosophischen Abhandlungen und in Gemälden dar: als mögliches Resultat eines unkontrollierbaren Vorhabens, als Ausdruck der Ohnmacht des Menschen gegenüber Kosmos und Natur und zugleich als Symptom seines Entdeckergeists. Seitdem sich Winde und Strömungen immer präziser berechnen und Schiffe immer sicherer konstruieren lassen, hat der Schiffbruch seine Bedeutung als „Daseinsmetapher“ (Hans Blumenberg) jedoch eingebüßt – entsprechend selten findet man ihn in Werken aus dem 20. Jahrhundert. Umso bemerkenswerter ist es, dass sich vor dem Hintergrund politischer und gesellschaftlicher Debatten um Migration und Seenotrettung eine ‚Rückkehr‘ des Schiffbruchs in der zeitgenössischen Literatur (z.B. Davide Enia: „Schiffbruch vor Lampedusa“/„Appunti per un naufragio“), im Film (z.B. „Havarie“, R: Philip Scheffner, D 2016) und in der Bildenden Kunst (z.B. Taus ... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Vom Himmel hoch und auf der weiten Erde: Die Ungewissheit von Engeln und Boten. Theologisch-literarische Erkundungen (Hauptseminar)

Im Zentrum des von der Literaturwissenschaft gemeinsam mit der Theologie ausgerichteten Seminars stehen Fragen nach der Erscheinungsform und der Funktion, nach der Authentizität und Zuverlässigkeit von Botenfiguren, die zwischen göttlicher und menschlicher Sphäre vermitteln oder die von einem (räumlich oder zeitlich) fernen Geschehen berichten. Aus literaturwissenschaftlicher Sicht kommen nach dramen- und medientheoretischen Überlegungen Sophokles' „König Ödipus“ (eventuell Shakespeares „Macbeth“) in Frage, sodann Texte von Kleist („Penthesilea“), Rilke (aus den „Duineser Elegien“) und Kafka („Eine kaiserliche Botschaft“; evtl. „Das Schloß“) oder auch Dürrenmatt („Ein Engel kommt nach Babylon“). Am 13. Juni kommt als „Bote“ aus England der Lyriker Rüdiger Görner zu einem Gespräch mit anschließender Lesung. Theologisch werden biblische Spuren gesichtet – von den Boten, die Abraham Nachwuchs verheißen (Genesis 18), über den himmlischen Hofstaat im Jesaja- und im Hiob-Buch bis hin zum die ... (weiter siehe Digicampus)

Hauptseminar: Anglophone Antigones (Hauptseminar)

How to tell stories of tragic conflict? Sophocles' tragedy "Antigone" has frequently served as a matrix for not simply retelling the ancient story, but for telling stories of contemporary social and political conflict. From apartheid in South Africa (in Athold Fugard, John Kani, and Winston Ntshona's "The Island") or the situation of homeless people in New York (in Janusz Glowacki's "Antigone in New York") to the disappeared in Mexico (in Sara Uribe's "Antígona González"), refugees at Europe's fortified borders (in Thomas Köck's "Antigone"), or immigrants in Montreal (in Sophie Deraspe's eponymous film), "Antigone" has been adapted as a frame to address and criticize a range of power relations in contemporary societies. In this class, we will look at select Antigones in Anglophone literatures - two plays and two novels - that address very different contexts and constellations: "Antigo Nick" (2012), a play by the Canadian poet and playwright Anne Carson, which focuses on questions of I ... (weiter siehe Digicampus)

Hauptseminar: Relationality and More-Than-Human Storytelling (Hauptseminar)

How can writing and storytelling, a practice so intimately tied to the human perspective and thus presumably human-centered qua definition, provide adequate perspectives for an age in which humanity's self-centeredness is considered the driving force behind ecological disasters and global climate change? Particularly in recent years, the adoption of the term "Anthropocene" was accompanied by a call to re-think and challenge the role of the human on Earth: not only in the Natural Sciences but specifically in the Humanities, anthropocentric understandings of humans' allegedly unique subject position have rightfully come under scrutiny. The perhaps severest criticism in this regard has come from the fields of posthumanism and material ecocriticism, where scholars are interested in theorizing beyond the human as well as in critically assessing and dismantling the "exceptional" status that humans have continually attributed to themselves. Some go as far as to propose a philosophy that integ ... (weiter siehe Digicampus)

Vom Himmel hoch und auf der weiten Erde. Die Ungewissheit von Engeln und Boten. Theologisch-literarische Erkundungen (Seminar)

Im Zentrum des gemeinsamen Seminars stehen Fragen nach der Erscheinungsform und der Funktion, nach der Authentizität und Zuverlässigkeit von Botenfiguren, die zwischen göttlicher und menschlicher Sphäre vermitteln

oder die von einem (räumlich oder zeitlich) fernen Geschehen berichten. Aus literaturwissenschaftlicher Sicht kommen nach dramen- und medientheoretischen Überlegungen Sophokles' „König Ödipus“ (ersatzweise? eventuell Shakespeares „Macbeth“) in Frage, sodann Texte von Kleist, Rilke und Kafka oder auch Dürrenmatt. Am 13. Juni kommt als „Bote“ aus England der Lyriker Rüdiger Görner zu einem Gespräch mit anschließender Lesung. Theologisch werden biblische Spuren gesichtet – von den Boten, die Abraham Nachwuchs verheißen (Genesis 18), über den himmlischen Hofstaat im Jesaja- und im Hiob-Buch bis hin zum die Geburt Jesu ankündigenden Engel Gabriel (Lukas 1) und den seine Auferstehung bezeugenden Engeln am leeren Grab. Theologiegeschichtliche Schlaglichter fallen auf wirkmächtige Ve
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7005

Bachelorarbeit

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Portfolio

Modul GER-7006: Narrativität und Normativität II <i>Narrativity and normativity II</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Auseinandersetzung mit ästhetischen, rhetorischen und inhaltlichen Strategien von Texten, besonders im Hinblick auf die Rolle von "narrativer Identität" und ihrer Relevanz für individuelle Selbstverständigung und gesellschaftliche Dynamiken.		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefte Kenntnis und kritische Reflexion theoretischer Horizonte, weitere Befähigung zur selbständigen Diskussion, Kompetenzerweiterung im Hinblick auf die Interaktion diverser Wissenschaften und ihrer Methodologie.		
Voraussetzungen: Methodologische und theoretische Kenntnisse, Vertrautheit mit auch größeren Texten, Fähigkeit zur Darstellung selbständig entwickelter Thesen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Forschungskolloquium Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, aktuelle Forschungsprojekte in Form von Dissertationen und Masterarbeiten vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Begleitend dazu sollen auch wissenschaftliche Texte zu den jeweiligen Themen gelesen und besprochen werden. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt und erhofft sich dadurch auch eine intensivere und produktivere Arbeitsatmosphäre. HS (M.A.) Zur Ethik der Kreativität (Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement) (Hauptseminar) Den vielfältigen Fragestellungen zur Ethik der Kreativität geht das Seminar anhand von literarischen Texten, Theaterinszenierungen und Essays nach. Wir bereiten uns während des Semesters intensiv auf die Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement vor und werden dann in offener und geschlossener Runde vom 25.-27. Juli 2023 mit Schriftsteller*innen und Theatermacher*innen diskutieren. Daher bitte diesen Termin als Block unbedingt freihalten, wenn man das Seminar besuchen möchte! Sollte die Teilnehmer*innenzahl die Kapazität des Kurses überschreiten, wird ein Motivationspapier über die Zusammensetzung des Kurses entscheiden. Detaillierte Beschreibung: Unser Zusammenleben steht weltweit vor großen Herausforderungen: Krieg in Europa und der Welt, Umweltkatastrophen durch Klimawandel, Flucht und Vertreibung, soziale Ungerechtigkeiten, Rassismus und andere Diskriminierungsformen und die weltweite Schwächung der Demokratien lassen sich nicht mit einfachen Antworten und Lösungen ... (weiter siehe Digicampus) HS (MA): Interspecies Cultures. Posthumanes Denken in der Literatur (Hauptseminar) Dieses Seminar wendet sich gegenwärtigen literarischen Texten sowie Theorien zu, die das Selbstverständnis des Menschen in der Welt neu zu denken versuchen. Diese Ansätze hinterfragen anthropozentrische Positionen, die von einer Vormachtstellung des Menschen ausgehen, und bemühen sich um Denkmuster, die die Beziehung des Menschen zu den anderen "species" anders konzipieren: Wie ist die Kommunikation des Menschen mit anderen "species" und die Koexistenz mit ihnen in einer geteilten Welt anders zu fassen? Wir lesen Gedichte, Erzählungen

und Romane im Wechsel mit programmatischen Texten aktueller posthumanistischer Theorie bzw. Theorien des New Materialism.

HS (MA): Schiffbruch und Seenotrettung in Film und Literatur der Gegenwart (Hauptseminar)

Bis ungefähr zur Mitte des 19. Jahrhundert stellt der Schiffbruch ein allgegenwärtiges Motiv sowohl in literarischen Texten als auch in philosophischen Abhandlungen und in Gemälden dar: als mögliches Resultat eines unkontrollierbaren Vorhabens, als Ausdruck der Ohnmacht des Menschen gegenüber Kosmos und Natur und zugleich als Symptom seines Entdeckergeists. Seitdem sich Winde und Strömungen immer präziser berechnen und Schiffe immer sicherer konstruieren lassen, hat der Schiffbruch seine Bedeutung als „Daseinsmetapher“ (Hans Blumenberg) jedoch eingebüßt – entsprechend selten findet man ihn in Werken aus dem 20. Jahrhundert. Umso bemerkenswerter ist es, dass sich vor dem Hintergrund politischer und gesellschaftlicher Debatten um Migration und Seenotrettung eine ‚Rückkehr‘ des Schiffbruchs in der zeitgenössischen Literatur (z.B. Davide Enia: „Schiffbruch vor Lampedusa“/„Appunti per un naufragio“), im Film (z.B. „Havarie“, R: Philip Scheffner, D 2016) und in der Bildenden Kunst (z.B. Taus ... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Vom Himmel hoch und auf der weiten Erde: Die Ungewissheit von Engeln und Boten. Theologisch-literarische Erkundungen (Hauptseminar)

Im Zentrum des von der Literaturwissenschaft gemeinsam mit der Theologie ausgerichteten Seminars stehen Fragen nach der Erscheinungsform und der Funktion, nach der Authentizität und Zuverlässigkeit von Botenfiguren, die zwischen göttlicher und menschlicher Sphäre vermitteln oder die von einem (räumlich oder zeitlich) fernen Geschehen berichten. Aus literaturwissenschaftlicher Sicht kommen nach dramen- und medientheoretischen Überlegungen Sophokles' „König Ödipus“ (eventuell Shakespeares „Macbeth“) in Frage, sodann Texte von Kleist („Penthesilea“), Rilke (aus den „Duineser Elegien“) und Kafka („Eine kaiserliche Botschaft“; evtl. „Das Schloß“) oder auch Dürrenmatt („Ein Engel kommt nach Babylon“). Am 13. Juni kommt als „Bote“ aus England der Lyriker Rüdiger Görner zu einem Gespräch mit anschließender Lesung. Theologisch werden biblische Spuren gesichtet – von den Boten, die Abraham Nachwuchs verheißen (Genesis 18), über den himmlischen Hofstaat im Jesaja- und im Hiob-Buch bis hin zum die ... (weiter siehe Digicampus)

Hauptseminar: Anglophone Antigones (Hauptseminar)

How to tell stories of tragic conflict? Sophocles' tragedy "Antigone" has frequently served as a matrix for not simply retelling the ancient story, but for telling stories of contemporary social and political conflict. From apartheid in South Africa (in Athold Fugard, John Kani, and Winston Ntshona's "The Island") or the situation of homeless people in New York (in Janusz Glowacki's "Antigone in New York") to the disappeared in Mexico (in Sara Uribe's "Antígona González"), refugees at Europe's fortified borders (in Thomas Köck's "Antigone"), or immigrants in Montreal (in Sophie Deraspe's eponymous film), "Antigone" has been adapted as a frame to address and criticize a range of power relations in contemporary societies. In this class, we will look at select Antigones in Anglophone literatures - two plays and two novels - that address very different contexts and constellations: "Antigone Nick" (2012), a play by the Canadian poet and playwright Anne Carson, which focuses on questions of I ... (weiter siehe Digicampus)

Hauptseminar: Relationality and More-Than-Human Storytelling (Hauptseminar)

How can writing and storytelling, a practice so intimately tied to the human perspective and thus presumably human-centered qua definition, provide adequate perspectives for an age in which humanity's self-centeredness is considered the driving force behind ecological disasters and global climate change? Particularly in recent years, the adoption of the term "Anthropocene" was accompanied by a call to re-think and challenge the role of the human on Earth: not only in the Natural Sciences but specifically in the Humanities, anthropocentric understandings of humans' allegedly unique subject position have rightfully come under scrutiny. The perhaps severest criticism in this regard has come from the fields of posthumanism and material ecocriticism, where scholars are interested in theorizing beyond the human as well as in critically assessing and dismantling the "exceptional" status that humans have continually attributed to themselves. Some go as far as to propose a philosophy that integ ... (weiter siehe Digicampus)

Vom Himmel hoch und auf der weiten Erde. Die Ungewissheit von Engeln und Boten. Theologisch-literarische Erkundungen (Seminar)

Im Zentrum des gemeinsamen Seminars stehen Fragen nach der Erscheinungsform und der Funktion, nach der Authentizität und Zuverlässigkeit von Botenfiguren, die zwischen göttlicher und menschlicher Sphäre vermitteln oder die von einem (räumlich oder zeitlich) fernen Geschehen berichten. Aus literaturwissenschaftlicher Sicht kommen nach dramen- und medientheoretischen Überlegungen Sophokles' „König Ödipus“ (ersatzweise? eventuell Shakespeares „Macbeth“) in Frage, sodann Texte von Kleist, Rilke und Kafka oder auch Dürrenmatt. Am 13. Juni kommt als „Bote“ aus England der Lyriker Rüdiger Görner zu einem Gespräch mit anschließender Lesung. Theologisch werden biblische Spuren gesichtet – von den Boten, die Abraham Nachwuchs verheißen (Genesis 18), über den himmlischen Hofstaat im Jesaja- und im Hiob-Buch bis hin zum die Geburt Jesu ankündigenden Engel Gabriel (Lukas 1) und den seine Auferstehung bezeugenden Engeln am leeren Grab. Theologiegeschichtliche Schlaglichter fallen auf wirkmächtige Ve
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7006

Bachelorarbeit

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Essay

Modul GER-7007: Theorien der Kanon und Wertebildung I <i>Theories of canon and value formation I</i>		10 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Heranführung an die Systematik, Geschichte und zeitgenössische Theoriebildung von Kanonbildungen, sowie ihrer systematisch-historischen Problematik und Relativität.		
Lernziele/Kompetenzen: Befähigung zur kritischen Sichtung und eigenständigen Positionierung gegenüber einzelnen Ausschnitten der Diskussion um Werte- und Kanonbildung.		
Voraussetzungen: Bereitschaft zur Einarbeitung in quellengestütztes Studium theoretischer Texte.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Demokratietheorie: Gleichheit (Hauptseminar) Das zentrale Prinzip der Demokratie ist die Gleichheit. Sie gehört zu den Definitionsmerkmalen der Demokratie, sowohl in einem politisch-institutionellen Sinne (insbesondere gleiches Stimmrecht, gleiches Stimmgewicht) wie in einem normativen und appellativen Sinne (gleiche Rechte, gleicher Lohn usf.). Wie begründet sich das Gleichheits-Prinzip? Wie wird es angesichts tatsächlicher Ungleichheiten diskutiert? Kann es Bestand haben vor dem Hintergrund von Forderungen nach Pluralität und Diversität? Hierzu werden theoretische Texte gelesen mit Blick auf konkrete und aktuelle Probleme. _____ Nach der Vorbereitungssitzung (Mittwoch 19.4. 2023, 17:30-19:00) folgen das Wochenendseminar (9.-11. Juni 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie eine Hausarbeitssitzung (Mittwoch 28. Juni, 14:00-15:30). HS (M.A.) Zur Ethik der Kreativität (Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement) (Hauptseminar) Den vielfältigen Fragestellungen zur Ethik der Kreativität geht das Seminar anhand von literarischen Texten, Theaterinszenierungen und Essays nach. Wir bereiten uns während des Semesters intensiv auf die Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement vor und werden dann in offener und geschlossener Runde vom 25.-27. Juli 2023 mit Schriftsteller*innen und Theatermacher*innen diskutieren. Daher bitte diesen Termin als Block unbedingt freihalten, wenn man das Seminar besuchen möchte! Sollte die Teilnehmer*innenzahl die Kapazität des Kurses überschreiten, wird ein Motivationspapier über die Zusammensetzung des Kurses entscheiden. Detaillierte Beschreibung: Unser Zusammenleben steht weltweit vor großen Herausforderungen: Krieg in Europa und der Welt, Umweltkatastrophen durch Klimawandel, Flucht und Vertreibung, soziale Ungerechtigkeiten, Rassismus und andere Diskriminierungsformen und die weltweite Schwächung der Demokratien lassen sich nicht mit einfachen Antworten und Lösungen ... (weiter siehe Digicampus) HS (MA): Schiffbruch und Seenotrettung in Film und Literatur der Gegenwart (Hauptseminar) Bis ungefähr zur Mitte des 19. Jahrhundert stellt der Schiffbruch ein allgegenwärtiges Motiv sowohl in literarischen Texten als auch in philosophischen Abhandlungen und in Gemälden dar: als mögliches Resultat eines unkontrollierbaren Vorhabens, als Ausdruck der Ohnmacht des Menschen gegenüber Kosmos und

Natur und zugleich als Symptom seines Entdeckergeists. Seitdem sich Winde und Strömungen immer präziser berechnen und Schiffe immer sicherer konstruieren lassen, hat der Schiffbruch seine Bedeutung als „Daseinsmetapher“ (Hans Blumenberg) jedoch eingebüßt – entsprechend selten findet man ihn in Werken aus dem 20. Jahrhundert. Umso bemerkenswerter ist es, dass sich vor dem Hintergrund politischer und gesellschaftlicher Debatten um Migration und Seenotrettung eine ‚Rückkehr‘ des Schiffbruchs in der zeitgenössischen Literatur (z.B. Davide Enia: „Schiffbruch vor Lampedusa“/„Appunti per un naufragio“), im Film (z.B. „Havarie“, R: Philip Scheffner, D 2016) und in der Bildenden Kunst (z.B. Taus ... (weiter siehe Digicampus)

Kosmopolitismus und Kosmopolitik (Hauptseminar)

Nach der Vorbereitungssitzung (Mittwoch 19.4. 2023, 14:00-15:30) folgen das Wochenendseminar (16.-18. Juni 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie eine Abschlusssitzung (Mittwoch 5. Juli, 14:00-15:30).

Bestimmte Aufgaben und Probleme sind letztlich nur weltumspannend lösbar, von der Bekämpfung des Klimawandels über den Umgang mit den Umwälzungen, die durch den Klimawandel bedingt sind bis hin zu Hoffnungen auf Frieden und Erwartungen an Gerechtigkeit. Die entsprechenden normativen Forderungen sind leicht gestellt, zahlreich vorhanden und vergleichsweise wenig umstritten. Was fehlt ist eine diesen Aufgaben und Problemen angemessene politische Ordnung. Sie besteht gegenwärtig aus einem unüberschaubar gewordenen Gemenge an Nationalstaaten (unterschiedlichster Größe und politischer Ausrichtung), inter- und supranationalen Organisation und unzähligen Akteuren auf der Ebene politischer und sozialer Bewegungen und Assoziationen. Wie kann ... (weiter siehe Digicampus)

S: Gerechtigkeit (Seminar)

In dem Seminar lesen wir gemeinsam das Buch „Gerechtigkeit“ von Michael Sandel (Berlin: Ullstein, 2013). Sandel diskutiert zentrale ethische Ansätze anhand anschaulicher, teils auch sehr zugespitzter Beispiele und bietet somit eine gute Einführung in die Ethik. Bitte besorgen Sie sich vor Seminarbeginn eigenständig das Buch und lesen es idealerweise vor Seminarbeginn einmal durch.

S: Klassiker der Umweltethik (Seminar)

In dem Seminar werden zentrale Texte aus der Umweltethik gemeinsam gelesen und diskutiert. Neben der Analyse von Begründungsmustern werden das Welt- und Menschenbild und die Vorstellungen zu Natur, Gesellschaft, Kultur und Technik herausgearbeitet, um auf dieser Basis aktuelle Entwicklungen in der Gesellschaft in den Blick zu nehmen.

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7007

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Portfolio

Modul GER-7008: Theorien der Kanon und Wertebildung II <i>Theories of canon and value formation II</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Heranführung an die Systematik, Geschichte und zeitgenössische Theoriebildung von Kanonbildungen, sowie ihrer systematisch-historischen Problematik und Relativität. Auswahl und Begründung eigener Akzentsetzungen.		
Lernziele/Kompetenzen: Befähigung zur kritischen Sichtung und eigenständigen Positionierung gegenüber einzelnen Ausschnitten der Diskussion um Werte- und Kanonbildung.		
Voraussetzungen: Bereitschaft zur Einarbeitung in quellengestütztes Studium theoretischer Texte. Vertiefte Auseinandersetzung mit Fragen gesellschaftlicher Relevanz aus dem Bereich unterschiedlicher Textkulturen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Demokratiethorie: Gleichheit (Hauptseminar) Das zentrale Prinzip der Demokratie ist die Gleichheit. Sie gehört zu den Definitionsmerkmalen der Demokratie, sowohl in einem politisch-institutionellen Sinne (insbesondere gleiches Stimmrecht, gleiches Stimmgewicht) wie in einem normativen und appellativen Sinne (gleiche Rechte, gleicher Lohn usw.). Wie begründet sich das Gleichheits-Prinzip? Wie wird es angesichts tatsächlicher Ungleichheiten diskutiert? Kann es Bestand haben vor dem Hintergrund von Forderungen nach Pluralität und Diversität? Hierzu werden theoretische Texte gelesen mit Blick auf konkrete und aktuelle Probleme. _____ Nach der Vorbereitungssitzung (Mittwoch 19.4. 2023, 17:30-19:00) folgen das Wochenendseminar (9.-11. Juni 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie eine Hausarbeitssitzung (Mittwoch 28. Juni, 14:00-15:30). Forschungskolloquium Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, aktuelle Forschungsprojekte in Form von Dissertationen und Masterarbeiten vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Begleitend dazu sollen auch wissenschaftliche Texte zu den jeweiligen Themen gelesen und besprochen werden. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt und erhofft sich dadurch auch eine intensivere und produktivere Arbeitsatmosphäre. HS (M.A.) Zur Ethik der Kreativität (Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement) (Hauptseminar) Den vielfältigen Fragestellungen zur Ethik der Kreativität geht das Seminar anhand von literarischen Texten, Theaterinszenierungen und Essays nach. Wir bereiten uns während des Semesters intensiv auf die Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement vor und werden dann in offener und geschlossener Runde vom 25.-27. Juli 2023 mit Schriftsteller*innen und Theatermacher*innen diskutieren. Daher bitte diesen Termin als Block unbedingt freihalten, wenn man das Seminar besuchen möchte! Sollte die Teilnehmer*innenzahl die Kapazität des Kurses überschreiten, wird ein Motivationspapier über die Zusammensetzung des Kurses entscheiden. Detaillierte Beschreibung: Unser Zusammenleben steht weltweit vor großen Herausforderungen: Krieg in Europa und der Welt, Umweltkatastrophen durch Klimawandel, Flucht und Vertreibung, soziale

Ungerechtigkeiten, Rassismus und andere Diskriminierungsformen und die weltweite Schwächung der Demokratien lassen sich nicht mit einfachen Antworten und Lösungen
... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Schiffbruch und Seenotrettung in Film und Literatur der Gegenwart (Hauptseminar)

Bis ungefähr zur Mitte des 19. Jahrhundert stellt der Schiffbruch ein allgegenwärtiges Motiv sowohl in literarischen Texten als auch in philosophischen Abhandlungen und in Gemälden dar: als mögliches Resultat eines unkontrollierbaren Vorhabens, als Ausdruck der Ohnmacht des Menschen gegenüber Kosmos und Natur und zugleich als Symptom seines Entdeckergeists. Seitdem sich Winde und Strömungen immer präziser berechnen und Schiffe immer sicherer konstruieren lassen, hat der Schiffbruch seine Bedeutung als „Daseinsmetapher“ (Hans Blumenberg) jedoch eingebüßt – entsprechend selten findet man ihn in Werken aus dem 20. Jahrhundert. Umso bemerkenswerter ist es, dass sich vor dem Hintergrund politischer und gesellschaftlicher Debatten um Migration und Seenotrettung eine ‚Rückkehr‘ des Schiffbruchs in der zeitgenössischen Literatur (z.B. Davide Enia: „Schiffbruch vor Lampedusa“/„Appunti per un naufragio“), im Film (z.B. „Havarie“, R: Philip Scheffner, D 2016) und in der Bildenden Kunst (z.B. Taus
... (weiter siehe Digicampus)

Kosmopolitismus und Kosmopolitik (Hauptseminar)

Nach der Vorbereitungssitzung (Mittwoch 19.4. 2023, 14:00-15:30) folgen das Wochenendseminar (16.-18. Juni 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie eine Abschlusssitzung (Mittwoch 5. Juli, 14:00-15:30).

Bestimmte Aufgaben und Probleme sind letztlich nur weltumspannend lösbar, von der Bekämpfung des Klimawandels über den Umgang mit den Umwälzungen, die durch den Klimawandel bedingt sind bis hin zu Hoffnungen auf Frieden und Erwartungen an Gerechtigkeit. Die entsprechenden normativen Forderungen sind leicht gestellt, zahlreich vorhanden und vergleichsweise wenig umstritten. Was fehlt ist eine diesen Aufgaben und Problemen angemessene politische Ordnung. Sie besteht gegenwärtig aus einem unüberschaubar gewordenen Gemenge an Nationalstaaten (unterschiedlichster Größe und politischer Ausrichtung), inter- und supranationalen Organisation und unzähligen Akteuren auf der Ebene politischer und sozialer Bewegungen und Assoziationen. Wie könn
... (weiter siehe Digicampus)

S: Gerechtigkeit (Seminar)

In dem Seminar lesen wir gemeinsam das Buch „Gerechtigkeit“ von Michael Sandel (Berlin: Ullstein, 2013). Sandel diskutiert zentrale ethische Ansätze anhand anschaulicher, teils auch sehr zugespitzter Beispiele und bietet somit eine gute Einführung in die Ethik. Bitte besorgen Sie sich vor Seminarbeginn eigenständig das Buch und lesen es idealerweise vor Seminarbeginn einmal durch.

S: Klassiker der Umweltethik (Seminar)

In dem Seminar werden zentrale Texte aus der Umweltethik gemeinsam gelesen und diskutiert. Neben der Analyse von Begründungsmustern werden das Welt- und Menschenbild und die Vorstellungen zu Natur, Gesellschaft, Kultur und Technik herausgearbeitet, um auf dieser Basis aktuelle Entwicklungen in der Gesellschaft in den Blick zu nehmen.

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7008

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Essay

Modul GER-7009: Sprach-, kommunikations- und medienwissenschaftliche Aspekte der Normbildung I <i>Aspects of linguistics, communication and media in the formation of norms I</i>		10 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Erörterung gesamtgesellschaftlicher Textkulturen im Horizont vorwiegend linguistischer, kommunikations- und medientheoretischer Schwerpunkte mit ethischem Profil.		
Lernziele/Kompetenzen: Befähigung zur selbständigen Analyse und Diskussion der angegebenen Inhalte unter Einbeziehung ethischer Fragestellungen von gesellschaftlicher Relevanz.		
Voraussetzungen: Grundlegende Kenntnisse sprachwissenschaftlicher Theorie, Bereitschaft zur Einarbeitung in kommunikations- und medientheoretische Zusammenhänge.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Medical Crimes" (Seminar) Zum Jahrestag der Pogrome vom 9. November 1938 warnte Josef Schuster, der Vorsitzende des Zentralrates der Juden in Deutschland, in der Süddeutschen Zeitung vor „Verblässen der Erinnerung an Shoah“. Eben diese Erinnerung lebendig und präsent zu halten ist das Anliegen des Blockseminars, das in Krakau und Auschwitz durchgeführt wird. In der seit einigen Jahren bewährten Kooperation mit dem „Educational Center Auschwitz-Birkenau“ werden wir uns mit dem Thema „Medical Crimes“ auseinandersetzen. Zuvor jedoch die jüdische Geschichte von Krakau kennenlernen sowie Schindlers Fabrik besuchen. Das Blockseminar ist bereits ausgebucht! HS (M.A.) Zur Ethik der Kreativität (Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement) (Hauptseminar) Den vielfältigen Fragestellungen zur Ethik der Kreativität geht das Seminar anhand von literarischen Texten, Theaterinszenierungen und Essays nach. Wir bereiten uns während des Semesters intensiv auf die Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement vor und werden dann in offener und geschlossener Runde vom 25.-27. Juli 2023 mit Schriftsteller*innen und Theatermacher*innen diskutieren. Daher bitte diesen Termin als Block unbedingt freihalten, wenn man das Seminar besuchen möchte! Sollte die Teilnehmer*innenzahl die Kapazität des Kurses überschreiten, wird ein Motivationspapier über die Zusammensetzung des Kurses entscheiden. Detaillierte Beschreibung: Unser Zusammenleben steht weltweit vor großen Herausforderungen: Krieg in Europa und der Welt, Umweltkatastrophen durch Klimawandel, Flucht und Vertreibung, soziale Ungerechtigkeiten, Rassismus und andere Diskriminierungsformen und die weltweite Schwächung der Demokratien lassen sich nicht mit einfachen Antworten und Lösungen ... (weiter siehe Digicampus) HS (MA): "Alles meta, oder was?" - Metaisierung als transmediales Phänomen (Hauptseminar) Gemeinhin entführen fiktionale Werke die Leser-/Zuschauerschaft in eine andere Welt, lassen sie die Emotionen der Figuren nachempfinden und „die Realität da draußen“ für die Dauer der Rezeption vergessen. So könnte man ein traditionelles Erzählverständnis zusammenfassen. Dieser Ansatz fordert vom Kunstwerk, seine Künstlichkeit

und Gemachtheit zu verbergen, von den Rezipierenden hingegen, das Erzählte als wirklich anzunehmen („willing suspension of disbelief“). Solchen illusionistischen Werken stehen andere gegenüber, die ihren fiktionalen Status eben nicht verbergen, sondern vielmehr thematisieren und damit die ästhetische Illusion stören oder gar durchbrechen. Eine derartige Selbstreferenz wird seit den 1970er Jahren (Scholes/Waugh) als Metafiktion bezeichnet. Das kann sich auf ganz unterschiedliche Weise in verschiedenen Medien/Kunstformen (Erzähl- und Bühnentexte, Inszenierungen, Lyrik, TV-Serie, Film, bildende Kunst, Comic, Werbung etc.) abspielen. Da wird im Film von der Leinwand
... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Vom Himmel hoch und auf der weiten Erde: Die Ungewissheit von Engeln und Boten. Theologisch-literarische Erkundungen (Hauptseminar)

Im Zentrum des von der Literaturwissenschaft gemeinsam mit der Theologie ausgerichteten Seminars stehen Fragen nach der Erscheinungsform und der Funktion, nach der Authentizität und Zuverlässigkeit von Botenfiguren, die zwischen göttlicher und menschlicher Sphäre vermitteln oder die von einem (räumlich oder zeitlich) fernen Geschehen berichten. Aus literaturwissenschaftlicher Sicht kommen nach dramen- und medientheoretischen Überlegungen Sophokles' „König Ödipus“ (eventuell Shakespeares „Macbeth“) in Frage, sodann Texte von Kleist („Penthesilea“), Rilke (aus den „Duineser Elegien“) und Kafka („Eine kaiserliche Botschaft“; evtl. „Das Schloß“) oder auch Dürrenmatt („Ein Engel kommt nach Babylon“). Am 13. Juni kommt als „Bote“ aus England der Lyriker Rüdiger Görner zu einem Gespräch mit anschließender Lesung. Theologisch werden biblische Spuren gesichtet – von den Boten, die Abraham Nachwuchs verheißen (Genesis 18), über den himmlischen Hofstaat im Jesaja- und im Hiob-Buch bis hin zum die
... (weiter siehe Digicampus)

Popularizing discourse: focus on science and history (Hauptseminar)

Academic discourse in the strict sense is produced by specialists for specialists, who can be expected to have similar knowledge and outlook. Thus it contains discipline-typical lexis, rather abstract contents and the complex morpho-syntactic features typical of the field (e.g. nominalizations, passives, complex subordination), but lacks basic explanations. However, scientists/academics are also expected to share their knowledge and research findings with the general public. For that they will have to adapt their styles to make the contents easier understandable and to meet expectations. Methods such as telling stories, making things more personal, giving down-to-earth examples and others may play a role here. In this course, we will compare the academic and popular style, with a special focus on the latter. We will look at examples from the natural sciences and history (both often popularized), and in different formats (books, magazines, documentaries).
... (weiter siehe Digicampus)

Vom Himmel hoch und auf der weiten Erde. Die Ungewissheit von Engeln und Boten. Theologisch-literarische Erkundungen (Seminar)

Im Zentrum des gemeinsamen Seminars stehen Fragen nach der Erscheinungsform und der Funktion, nach der Authentizität und Zuverlässigkeit von Botenfiguren, die zwischen göttlicher und menschlicher Sphäre vermitteln oder die von einem (räumlich oder zeitlich) fernen Geschehen berichten. Aus literaturwissenschaftlicher Sicht kommen nach dramen- und medientheoretischen Überlegungen Sophokles' „König Ödipus“ (ersatzweise? eventuell Shakespeares „Macbeth“) in Frage, sodann Texte von Kleist, Rilke und Kafka oder auch Dürrenmatt. Am 13. Juni kommt als „Bote“ aus England der Lyriker Rüdiger Görner zu einem Gespräch mit anschließender Lesung. Theologisch werden biblische Spuren gesichtet – von den Boten, die Abraham Nachwuchs verheißen (Genesis 18), über den himmlischen Hofstaat im Jesaja- und im Hiob-Buch bis hin zum die Geburt Jesu ankündigenden Engel Gabriel (Lukas 1) und den seine Auferstehung bezeugenden Engeln am leeren Grab. Theologiegeschichtliche Schlaglichter fallen auf wirkmächtige Ve
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7009

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Portfolio

Modul GER-7010: Sprach-, kommunikations- und medienwissenschaftliche Aspekte der Normbildung II <i>Aspects of linguistics, communication and media in the formation of norms II</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Erörterung gesamtgesellschaftlicher Textkulturen im Horizont vorwiegend linguistischer, kommunikations- und medientheoretischer Schwerpunkte mit ethischem Profil.		
Lernziele/Kompetenzen: Befähigung zur selbständigen Analyse und Diskussion der angegebenen Inhalte unter Einbeziehung ethischer Fragestellungen von gesellschaftlicher Relevanz.		
Voraussetzungen: Grundlegende Kenntnisse sprachwissenschaftlicher Theorie, Bereitschaft zur Einarbeitung in kommunikations- und medientheoretische Zusammenhänge.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Medical Crimes" (Seminar) Zum Jahrestag der Pogrome vom 9. November 1938 warnte Josef Schuster, der Vorsitzende des Zentralrates der Juden in Deutschland, in der Süddeutschen Zeitung vor „Verblässen der Erinnerung an Shoah“. Eben diese Erinnerung lebendig und präsent zu halten ist das Anliegen des Blockseminars, das in Krakau und Auschwitz durchgeführt wird. In der seit einigen Jahren bewährten Kooperation mit dem „Educational Center Auschwitz-Birkenau“ werden wir uns mit dem Thema „Medical Crimes“ auseinandersetzen. Zuvor jedoch die jüdische Geschichte von Krakau kennenlernen sowie Schindlers Fabrik besuchen. Das Blockseminar ist bereits ausgebucht! Forschungskolloquium Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, aktuelle Forschungsprojekte in Form von Dissertationen und Masterarbeiten vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Begleitend dazu sollen auch wissenschaftliche Texte zu den jeweiligen Themen gelesen und besprochen werden. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt und erhofft sich dadurch auch eine intensivere und produktivere Arbeitsatmosphäre. HS (M.A.) Zur Ethik der Kreativität (Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement) (Hauptseminar) Den vielfältigen Fragestellungen zur Ethik der Kreativität geht das Seminar anhand von literarischen Texten, Theaterinszenierungen und Essays nach. Wir bereiten uns während des Semesters intensiv auf die Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement vor und werden dann in offener und geschlossener Runde vom 25.-27. Juli 2023 mit Schriftsteller*innen und Theatermacher*innen diskutieren. Daher bitte diesen Termin als Block unbedingt freihalten, wenn man das Seminar besuchen möchte! Sollte die Teilnehmer*innenzahl die Kapazität des Kurses überschreiten, wird ein Motivationspapier über die Zusammensetzung des Kurses entscheiden. Detaillierte Beschreibung: Unser Zusammenleben steht weltweit vor großen Herausforderungen: Krieg in Europa und der Welt, Umweltkatastrophen durch Klimawandel, Flucht und Vertreibung, soziale Ungerechtigkeiten, Rassismus und andere Diskriminierungsformen und die weltweite Schwächung der Demokratien lassen sich nicht mit einfachen Antworten und Lösungen

... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): "Alles meta, oder was?" - Metaisierung als transmediales Phänomen (Hauptseminar)

Gemeinhin entführen fiktionale Werke die Leser-/Zuschauerschaft in eine andere Welt, lassen sie die Emotionen der Figuren nachempfinden und „die Realität da draußen“ für die Dauer der Rezeption vergessen. So könnte man ein traditionelles Erzählverständnis zusammenfassen. Dieser Ansatz fordert vom Kunstwerk, seine Künstlichkeit und Gemachtheit zu verbergen, von den Rezipierenden hingegen, das Erzählte als wirklich anzunehmen („willing suspension of disbelief“). Solchen illusionistischen Werken stehen andere gegenüber, die ihren fiktionalen Status eben nicht verbergen, sondern vielmehr thematisieren und damit die ästhetische Illusion stören oder gar durchbrechen. Eine derartige Selbstreferenz wird seit den 1970er Jahren (Scholes/Waugh) als Metafiktion bezeichnet. Das kann sich auf ganz unterschiedliche Weise in verschiedenen Medien/Kunstformen (Erzähl- und Bühnentexte, Inszenierungen, Lyrik, TV-Serie, Film, bildende Kunst, Comic, Werbung etc.) abspielen. Da wird im Film von der Leinwand

... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Vom Himmel hoch und auf der weiten Erde: Die Ungewissheit von Engeln und Boten. Theologisch-literarische Erkundungen (Hauptseminar)

Im Zentrum des von der Literaturwissenschaft gemeinsam mit der Theologie ausgerichteten Seminars stehen Fragen nach der Erscheinungsform und der Funktion, nach der Authentizität und Zuverlässigkeit von Botenfiguren, die zwischen göttlicher und menschlicher Sphäre vermitteln oder die von einem (räumlich oder zeitlich) fernen Geschehen berichten. Aus literaturwissenschaftlicher Sicht kommen nach dramen- und medientheoretischen Überlegungen Sophokles' „König Ödipus“ (eventuell Shakespeares „Macbeth“) in Frage, sodann Texte von Kleist („Penthesilea“), Rilke (aus den „Duineser Elegien“) und Kafka („Eine kaiserliche Botschaft“; evtl. „Das Schloß“) oder auch Dürrenmatt („Ein Engel kommt nach Babylon“). Am 13. Juni kommt als „Bote“ aus England der Lyriker Rüdiger Görner zu einem Gespräch mit anschließender Lesung. Theologisch werden biblische Spuren gesichtet – von den Boten, die Abraham Nachwuchs verheißen (Genesis 18), über den himmlischen Hofstaat im Jesaja- und im Hiob-Buch bis hin zum die

... (weiter siehe Digicampus)

Popularizing discourse: focus on science and history (Hauptseminar)

Academic discourse in the strict sense is produced by specialists for specialists, who can be expected to have similar knowledge and outlook. Thus it contains discipline-typical lexis, rather abstract contents and the complex morpho-syntactic features typical of the field (e.g. nominalizations, passives, complex subordination), but lacks basic explanations. However, scientists/academics are also expected to share their knowledge and research findings with the general public. For that they will have to adapt their styles to make the contents easier understandable and to meet expectations. Methods such as telling stories, making things more personal, giving down-to-earth examples and others may play a role here. In this course, we will compare the academic and popular style, with a special focus on the latter. We will look at examples from the natural sciences and history (both often popularized), and in different formats (books, magazines, documentaries).

... (weiter siehe Digicampus)

Vom Himmel hoch und auf der weiten Erde. Die Ungewissheit von Engeln und Boten. Theologisch-literarische Erkundungen (Seminar)

Im Zentrum des gemeinsamen Seminars stehen Fragen nach der Erscheinungsform und der Funktion, nach der Authentizität und Zuverlässigkeit von Botenfiguren, die zwischen göttlicher und menschlicher Sphäre vermitteln oder die von einem (räumlich oder zeitlich) fernen Geschehen berichten. Aus literaturwissenschaftlicher Sicht kommen nach dramen- und medientheoretischen Überlegungen Sophokles' „König Ödipus“ (ersatzweise? eventuell Shakespeares „Macbeth“) in Frage, sodann Texte von Kleist, Rilke und Kafka oder auch Dürrenmatt. Am 13. Juni kommt als „Bote“ aus England der Lyriker Rüdiger Görner zu einem Gespräch mit anschließender Lesung. Theologisch werden biblische Spuren gesichtet – von den Boten, die Abraham Nachwuchs verheißen (Genesis 18), über den himmlischen Hofstaat im Jesaja- und im Hiob-Buch bis hin zum die Geburt Jesu ankündigenden Engel Gabriel (Lukas 1) und den seine Auferstehung bezeugenden Engeln am leeren Grab. Theologiegeschichtliche Schlaglichter fallen auf wirkmächtige Ve

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7010

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Essay

Modul GER-7011: Rhetorik öffentlichen Schreibens und Sprechens I <i>Rhetoric of public writing and speaking I</i>		10 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Nach Maßgabe eines erweiterten Textbegriffs werden Strategien öffentlichen Sprechens und Schreibens im Hinblick auf ihre rhetorischen, ästhetischen, dann aber vor allem (verantwortungs-) ethischen Potentiale und Problematiken untersucht.		
Lernziele/Kompetenzen: Sensibilisierung und Differenzierung im kritischen Umgang mit der Vielfalt kommunikativer und medialer Prozesse vorwiegend der Gegenwart, auch im Hinblick auf die Problematik von Macht und Ausgrenzungsdynamiken.		
Voraussetzungen: Aufgeschlossenheit für Fragestellungen aktueller gesellschaftlicher Relevanz, grundlegende Vertrautheit mit Fragen der Gegenwart.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Wenn das Leben mit dem Tod beginnt." (Seminar) Blockseminar in Wartaweil (Ammersee): 30. Juni - 02. Juli 2023 „Fehlendes Wort. Eine Frau, die ihren Mann begräbt, wird Witwe genannt, ein Mann, der ohne seine Frau zurückbleibt, Witwer. Ein Kind ohne Eltern ist eine Waise. Wie aber heißen Vater und Mutter eines gestorbenen Kindes?“ Zum Schlimmsten, was einem Menschen widerfahren kann, gehört gewiss der Tod eines eigenen Kindes (...)", schreibt Piet Frans Thomése in seinem beeindruckenden Buch „Schattenkind“. Die Thematik der Veranstaltung gehört(e) zweifellos zu den großen Tabuthemen in Gesellschaft, Öffentlichkeit - und auch im privaten Leben. Dabei gehört die Tatsache, dass das Leben mit dem Tod beginnen kann, zur Lebensrealität vieler Betroffener. In den vergangenen Jahren hat es einen nachhaltigen Prozess des Umdenkens gegeben, in dem die Sensibilität für die mit einem solchen Schicksalsschlag verbundenen Herausforderungen gewachsen ist. In Kooperation mit der Klinikseelsorge des Uniklinikums Augsburg, im Gespräch mit Ärztinnen und ... (weiter siehe Digicampus) HS (M.A.) Zur Ethik der Kreativität (Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement) (Hauptseminar) Den vielfältigen Fragestellungen zur Ethik der Kreativität geht das Seminar anhand von literarischen Texten, Theaterinszenierungen und Essays nach. Wir bereiten uns während des Semesters intensiv auf die Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement vor und werden dann in offener und geschlossener Runde vom 25.-27. Juli 2023 mit Schriftsteller*innen und Theatermacher*innen diskutieren. Daher bitte diesen Termin als Block unbedingt freihalten, wenn man das Seminar besuchen möchte! Sollte die Teilnehmer*innenzahl die Kapazität des Kurses überschreiten, wird ein Motivationspapier über die Zusammensetzung des Kurses entscheiden. Detaillierte Beschreibung: Unser Zusammenleben steht weltweit vor großen Herausforderungen:

Krieg in Europa und der Welt, Umweltkatastrophen durch Klimawandel, Flucht und Vertreibung, soziale Ungerechtigkeiten, Rassismus und andere Diskriminierungsformen und die weltweite Schwächung der Demokratien lassen sich nicht mit einfachen Antworten und Lösungen
... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): "Alles meta, oder was?" - Metaisierung als transmediales Phänomen (Hauptseminar)

Gemeinhin entführen fiktionale Werke die Leser-/Zuschauerschaft in eine andere Welt, lassen sie die Emotionen der Figuren nachempfinden und „die Realität da draußen“ für die Dauer der Rezeption vergessen. So könnte man ein traditionelles Erzählverständnis zusammenfassen. Dieser Ansatz fordert vom Kunstwerk, seine Künstlichkeit und Gemachtheit zu verbergen, von den Rezipierenden hingegen, das Erzählte als wirklich anzunehmen („willing suspension of disbelief“). Solchen illusionistischen Werken stehen andere gegenüber, die ihren fiktionalen Status eben nicht verbergen, sondern vielmehr thematisieren und damit die ästhetische Illusion stören oder gar durchbrechen. Eine derartige Selbstreferenz wird seit den 1970er Jahren (Scholes/Waugh) als Metafiktion bezeichnet. Das kann sich auf ganz unterschiedliche Weise in verschiedenen Medien/Kunstformen (Erzähl- und Bühnentexte, Inszenierungen, Lyrik, TV-Serie, Film, bildende Kunst, Comic, Werbung etc.) abspielen. Da wird im Film von der Leinwand
... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Schiffbruch und Seenotrettung in Film und Literatur der Gegenwart (Hauptseminar)

Bis ungefähr zur Mitte des 19. Jahrhundert stellt der Schiffbruch ein allgegenwärtiges Motiv sowohl in literarischen Texten als auch in philosophischen Abhandlungen und in Gemälden dar: als mögliches Resultat eines unkontrollierbaren Vorhabens, als Ausdruck der Ohnmacht des Menschen gegenüber Kosmos und Natur und zugleich als Symptom seines Entdeckergeists. Seitdem sich Winde und Strömungen immer präziser berechnen und Schiffe immer sicherer konstruieren lassen, hat der Schiffbruch seine Bedeutung als „Daseinsmetapher“ (Hans Blumenberg) jedoch eingebüßt – entsprechend selten findet man ihn in Werken aus dem 20. Jahrhundert. Umso bemerkenswerter ist es, dass sich vor dem Hintergrund politischer und gesellschaftlicher Debatten um Migration und Seenotrettung eine ‚Rückkehr‘ des Schiffbruchs in der zeitgenössischen Literatur (z.B. Davide Enia: „Schiffbruch vor Lampedusa“/„Appunti per un naufragio“), im Film (z.B. „Havarie“, R: Philip Scheffner, D 2016) und in der Bildenden Kunst (z.B. Taus
... (weiter siehe Digicampus)

Popularizing discourse: focus on science and history (Hauptseminar)

Academic discourse in the strict sense is produced by specialists for specialists, who can be expected to have similar knowledge and outlook. Thus it contains discipline-typical lexis, rather abstract contents and the complex morpho-syntactic features typical of the field (e.g. nominalizations, passives, complex subordination), but lacks basic explanations. However, scientists/academics are also expected to share their knowledge and research findings with the general public. For that they will have to adapt their styles to make the contents easier understandable and to meet expectations. Methods such as telling stories, making things more personal, giving down-to-earth examples and others may play a role here. In this course, we will compare the academic and popular style, with a special focus on the latter. We will look at examples from the natural sciences and history (both often popularized), and in different formats (books, magazines, documentaries).
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7011

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Portfolio

Modul GER-7012: Rhetorik öffentlichen Schreibens und Sprechens II <i>Rhetoric of public writing and speaking II</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Nach Maßgabe eines erweiterten Textbegriffs werden Strategien öffentlichen Sprechens und Schreibens im Hinblick auf ihre rhetorischen, ästhetischen, dann aber vor allem (verantwortungs-)ethischen Potentiale und Problematiken untersucht.		
Lernziele/Kompetenzen: Sensibilisierung und Differenzierung im kritischen Umgang mit der Vielfalt kommunikativer und medialer Prozesse vorwiegend der Gegenwart, auch im Hinblick auf die Problematik von Macht und Ausgrenzungsdynamiken.		
Voraussetzungen: Aufgeschlossenheit für Fragestellungen aktueller gesellschaftlicher Relevanz, grundlegende Vertrautheit mit Fragen der Gegenwart.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Wenn das Leben mit dem Tod beginnt." (Seminar) Blockseminar in Wartaweil (Ammersee): 30. Juni - 02. Juli 2023 „Fehlendes Wort. Eine Frau, die ihren Mann begräbt, wird Witwe genannt, ein Mann, der ohne seine Frau zurückbleibt, Witwer. Ein Kind ohne Eltern ist eine Waise. Wie aber heißen Vater und Mutter eines gestorbenen Kindes?“ Zum Schlimmsten, was einem Menschen widerfahren kann, gehört gewiss der Tod eines eigenen Kindes (...)", schreibt Piet Frans Thomése in seinem beeindruckenden Buch „Schattenkind“. Die Thematik der Veranstaltung gehört(e) zweifellos zu den großen Tabuthemen in Gesellschaft, Öffentlichkeit - und auch im privaten Leben. Dabei gehört die Tatsache, dass das Leben mit dem Tod beginnen kann, zur Lebensrealität vieler Betroffener. In den vergangenen Jahren hat es einen nachhaltigen Prozess des Umdenkens gegeben, in dem die Sensibilität für die mit einem solchen Schicksalsschlag verbundenen Herausforderungen gewachsen ist. In Kooperation mit der Klinikseelsorge des Uniklinikums Augsburg, im Gespräch mit Ärztinnen und ... (weiter siehe Digicampus) Forschungskolloquium Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, aktuelle Forschungsprojekte in Form von Dissertationen und Masterarbeiten vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Begleitend dazu sollen auch wissenschaftliche Texte zu den jeweiligen Themen gelesen und besprochen werden. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt und erhofft sich dadurch auch eine intensivere und produktivere Arbeitsatmosphäre. HS (M.A.) Zur Ethik der Kreativität (Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement) (Hauptseminar) Den vielfältigen Fragestellungen zur Ethik der Kreativität geht das Seminar anhand von literarischen Texten, Theaterinszenierungen und Essays nach. Wir bereiten uns während des Semesters intensiv auf die Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement vor und werden dann in offener und geschlossener Runde vom 25.-27. Juli 2023 mit Schriftsteller*innen und Theatermacher*innen diskutieren. Daher bitte diesen Termin als Block unbedingt freihalten, wenn man das Seminar besuchen möchte! Sollte die Teilnehmer*innenzahl

die Kapazität des Kurses überschreiten, wird ein Motivationspapier über die Zusammensetzung des Kurses entscheiden. Detaillierte Beschreibung: Unser Zusammenleben steht weltweit vor großen Herausforderungen: Krieg in Europa und der Welt, Umweltkatastrophen durch Klimawandel, Flucht und Vertreibung, soziale Ungerechtigkeiten, Rassismus und andere Diskriminierungsformen und die weltweite Schwächung der Demokratien lassen sich nicht mit einfachen Antworten und Lösungen
... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): "Alles meta, oder was?" - Metaisierung als transmediales Phänomen (Hauptseminar)

Gemeinhin entführen fiktionale Werke die Leser-/Zuschauerschaft in eine andere Welt, lassen sie die Emotionen der Figuren nachempfinden und „die Realität da draußen“ für die Dauer der Rezeption vergessen. So könnte man ein traditionelles Erzählverständnis zusammenfassen. Dieser Ansatz fordert vom Kunstwerk, seine Künstlichkeit und Gemachtheit zu verbergen, von den Rezipierenden hingegen, das Erzählte als wirklich anzunehmen („willing suspension of disbelief“). Solchen illusionistischen Werken stehen andere gegenüber, die ihren fiktionalen Status eben nicht verbergen, sondern vielmehr thematisieren und damit die ästhetische Illusion stören oder gar durchbrechen. Eine derartige Selbstreferenz wird seit den 1970er Jahren (Scholes/Waugh) als Metafiktion bezeichnet. Das kann sich auf ganz unterschiedliche Weise in verschiedenen Medien/Kunstformen (Erzähl- und Bühnentexte, Inszenierungen, Lyrik, TV-Serie, Film, bildende Kunst, Comic, Werbung etc.) abspielen. Da wird im Film von der Leinwand
... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Schiffbruch und Seenotrettung in Film und Literatur der Gegenwart (Hauptseminar)

Bis ungefähr zur Mitte des 19. Jahrhundert stellt der Schiffbruch ein allgegenwärtiges Motiv sowohl in literarischen Texten als auch in philosophischen Abhandlungen und in Gemälden dar: als mögliches Resultat eines unkontrollierbaren Vorhabens, als Ausdruck der Ohnmacht des Menschen gegenüber Kosmos und Natur und zugleich als Symptom seines Entdeckergeists. Seitdem sich Winde und Strömungen immer präziser berechnen und Schiffe immer sicherer konstruieren lassen, hat der Schiffbruch seine Bedeutung als „Daseinsmetapher“ (Hans Blumenberg) jedoch eingebüßt – entsprechend selten findet man ihn in Werken aus dem 20. Jahrhundert. Umso bemerkenswerter ist es, dass sich vor dem Hintergrund politischer und gesellschaftlicher Debatten um Migration und Seenotrettung eine ‚Rückkehr‘ des Schiffbruchs in der zeitgenössischen Literatur (z.B. Davide Enia: „Schiffbruch vor Lampedusa“/„Appunti per un naufragio“), im Film (z.B. „Havarie“, R: Philip Scheffner, D 2016) und in der Bildenden Kunst (z.B. Taus
... (weiter siehe Digicampus)

Popularizing discourse: focus on science and history (Hauptseminar)

Academic discourse in the strict sense is produced by specialists for specialists, who can be expected to have similar knowledge and outlook. Thus it contains discipline-typical lexis, rather abstract contents and the complex morpho-syntactic features typical of the field (e.g. nominalizations, passives, complex subordination), but lacks basic explanations. However, scientists/academics are also expected to share their knowledge and research findings with the general public. For that they will have to adapt their styles to make the contents easier understandable and to meet expectations. Methods such as telling stories, making things more personal, giving down-to-earth examples and others may play a role here. In this course, we will compare the academic and popular style, with a special focus on the latter. We will look at examples from the natural sciences and history (both often popularized), and in different formats (books, magazines, documentaries).
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7012

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Essay

Modul GER-7013: Angewandte Ethik I <i>Applied ethics I</i>		10 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Theoretisch reflektierte Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Erscheinungsformen angewandter und praktischer Ethik, im Horizont gesamtgesellschaftlicher Verantwortung und ihrer ethischen Basis.		
Lernziele/Kompetenzen: Förderung der Kompetenz im eigenständigen, zugleich theoretisch reflektierten wie anwendungsbezogenen Umgang mit grundsätzlichen Fragestellungen vorwiegend zeitgenössischer gesellschaftlicher Relevanz.		
Voraussetzungen: Vertiefte Auseinandersetzung mit – bzw. Bereitschaft dazu – vorwiegend zeitgenössischen Problemhorizonten zwischen Ethik, Text (im weiten Sinn) und Wissenschaften/Institutionen etc.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Medical Crimes" (Seminar) Zum Jahrestag der Pogrome vom 9. November 1938 warnte Josef Schuster, der Vorsitzende des Zentralrates der Juden in Deutschland, in der Süddeutschen Zeitung vor „Verblässen der Erinnerung an Shoah“. Eben diese Erinnerung lebendig und präsent zu halten ist das Anliegen des Blockseminars, das in Krakau und Auschwitz durchgeführt wird. In der seit einigen Jahren bewährten Kooperation mit dem „Educational Center Auschwitz-Birkenau“ werden wir uns mit dem Thema „Medical Crimes“ auseinandersetzen. Zuvor jedoch die jüdische Geschichte von Krakau kennenlernen sowie Schindlers Fabrik besuchen. Das Blockseminar ist bereits ausgebucht! HS (M.A.) Zur Ethik der Kreativität (Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement) (Hauptseminar) Den vielfältigen Fragestellungen zur Ethik der Kreativität geht das Seminar anhand von literarischen Texten, Theaterinszenierungen und Essays nach. Wir bereiten uns während des Semesters intensiv auf die Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement vor und werden dann in offener und geschlossener Runde vom 25.-27. Juli 2023 mit Schriftsteller*innen und Theatermacher*innen diskutieren. Daher bitte diesen Termin als Block unbedingt freihalten, wenn man das Seminar besuchen möchte! Sollte die Teilnehmer*innenzahl die Kapazität des Kurses überschreiten, wird ein Motivationspapier über die Zusammensetzung des Kurses entscheiden. Detaillierte Beschreibung: Unser Zusammenleben steht weltweit vor großen Herausforderungen: Krieg in Europa und der Welt, Umweltkatastrophen durch Klimawandel, Flucht und Vertreibung, soziale Ungerechtigkeiten, Rassismus und andere Diskriminierungsformen und die weltweite Schwächung der Demokratien lassen sich nicht mit einfachen Antworten und Lösungen ... (weiter siehe Digicampus) S: Gerechtigkeit (Seminar) In dem Seminar lesen wir gemeinsam das Buch „Gerechtigkeit“ von Michael Sandel (Berlin: Ullstein, 2013). Sandel diskutiert zentrale ethische Ansätze anhand anschaulicher, teils auch sehr zugespitzter Beispiele und

bietet somit eine gute Einführung in die Ethik. Bitte besorgen Sie sich vor Seminarbeginn eigenständig das Buch und lesen es idealerweise vor Seminarbeginn einmal durch.

Sozialpolitik (Seminar)

Seitdem sich im 19. Jahrhundert die moderne Sozial- und Wohlfahrtsstaatlichkeit herauskristallisiert hat, zählt die Frage nach seiner zweckmäßigen und gebotenen Ausgestaltung zu den bedeutsamen Fragen politischen Denkens und Handelns. Wie allerdings diese Ausgestaltung quantitativ wie qualitativ ausgerichtet werden soll, daran scheiden sich im Diskurs die Geister. Dass in dieser Frage nicht ohne weiteres Konsens hergestellt werden kann, ist dabei nicht nur Ausdruck jeweilig aktueller politischer Kontroversen, sondern resultiert maßgeblich auch aus den spezifischen Entstehungsbedingungen von Sozial- und Wohlfahrtsstaatlichkeit in den jeweiligen Ländern. Das Seminar wird sich diesem Themenkomplex unter folgender Grundstruktur annähern: • Historische Vorläufer des Sozialstaates • Theoretische Aspekte der Sozialstaatlichkeit • Sozialstaatlichkeit in ausgewählten Ländern (Deutschland, Österreich, Schweden, USA, Ukraine, Polen, Kroatien, Türkei und weitere) • Soziale Gerechtigkeit und Ansätze

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7013

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Portfolio

Modul GER-7014: Angewandte Ethik II <i>Applied ethics II</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Theoretisch reflektierte Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Erscheinungsformen angewandter und praktischer Ethik, im Horizont gesamtgesellschaftlicher Verantwortung und ihrer ethischen Basis.		
Lernziele/Kompetenzen: Förderung der Kompetenz im eigenständigen, zugleich theoretisch reflektierten wie anwendungsbezogenen Umgang mit grundsätzlichen Fragestellungen vorwiegend zeitgenössischer gesellschaftlicher Relevanz.		
Voraussetzungen: Vertiefte Auseinandersetzung mit – bzw. Bereitschaft dazu – vorwiegend zeitgenössischen Problemhorizonten zwischen Ethik, Text (im weiten Sinn) und Wissenschaften/Institutionen etc.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Medical Crimes" (Seminar) Zum Jahrestag der Pogrome vom 9. November 1938 warnte Josef Schuster, der Vorsitzende des Zentralrates der Juden in Deutschland, in der Süddeutschen Zeitung vor „Verblässen der Erinnerung an Shoah“. Eben diese Erinnerung lebendig und präsent zu halten ist das Anliegen des Blockseminars, das in Krakau und Auschwitz durchgeführt wird. In der seit einigen Jahren bewährten Kooperation mit dem „Educational Center Auschwitz-Birkenau“ werden wir uns mit dem Thema „Medical Crimes“ auseinandersetzen. Zuvor jedoch die jüdische Geschichte von Krakau kennenlernen sowie Schindlers Fabrik besuchen. Das Blockseminar ist bereits ausgebucht! Forschungskolloquium Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, aktuelle Forschungsprojekte in Form von Dissertationen und Masterarbeiten vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Begleitend dazu sollen auch wissenschaftliche Texte zu den jeweiligen Themen gelesen und besprochen werden. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt und erhofft sich dadurch auch eine intensivere und produktivere Arbeitsatmosphäre. HS (M.A.) Zur Ethik der Kreativität (Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement) (Hauptseminar) Den vielfältigen Fragestellungen zur Ethik der Kreativität geht das Seminar anhand von literarischen Texten, Theaterinszenierungen und Essays nach. Wir bereiten uns während des Semesters intensiv auf die Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement vor und werden dann in offener und geschlossener Runde vom 25.-27. Juli 2023 mit Schriftsteller*innen und Theatermacher*innen diskutieren. Daher bitte diesen Termin als Block unbedingt freihalten, wenn man das Seminar besuchen möchte! Sollte die Teilnehmer*innenzahl die Kapazität des Kurses überschreiten, wird ein Motivationspapier über die Zusammensetzung des Kurses entscheiden. Detaillierte Beschreibung: Unser Zusammenleben steht weltweit vor großen Herausforderungen: Krieg in Europa und der Welt, Umweltkatastrophen durch Klimawandel, Flucht und Vertreibung, soziale Ungerechtigkeiten, Rassismus und andere Diskriminierungsformen und die weltweite Schwächung der Demokratien lassen sich nicht mit einfachen Antworten und Lösungen

... (weiter siehe Digicampus)

S: Gerechtigkeit (Seminar)

In dem Seminar lesen wir gemeinsam das Buch „Gerechtigkeit“ von Michael Sandel (Berlin: Ullstein, 2013). Sandel diskutiert zentrale ethische Ansätze anhand anschaulicher, teils auch sehr zugespitzter Beispiele und bietet somit eine gute Einführung in die Ethik. Bitte besorgen Sie sich vor Seminarbeginn eigenständig das Buch und lesen es idealerweise vor Seminarbeginn einmal durch.

Sozialpolitik (Seminar)

Seitdem sich im 19. Jahrhundert die moderne Sozial- und Wohlfahrtsstaatlichkeit herauskristallisiert hat, zählt die Frage nach seiner zweckmäßigen und gebotenen Ausgestaltung zu den bedeutsamen Fragen politischen Denkens und Handelns. Wie allerdings diese Ausgestaltung quantitativ wie qualitativ ausgerichtet werden soll, daran scheiden sich im Diskurs die Geister. Dass in dieser Frage nicht ohne weiteres Konsens hergestellt werden kann, ist dabei nicht nur Ausdruck jeweilig aktueller politischer Kontroversen, sondern resultiert maßgeblich auch aus den spezifischen Entstehungsbedingungen von Sozial- und Wohlfahrtsstaatlichkeit in den jeweiligen Ländern. Das Seminar wird sich diesem Themenkomplex unter folgender Grundstruktur annähern: • Historische Vorläufer des Sozialstaates • Theoretische Aspekte der Sozialstaatlichkeit • Sozialstaatlichkeit in ausgewählten Ländern (Deutschland, Österreich, Schweden, USA, Ukraine, Polen, Kroatien, Türkei und weitere) • Soziale Gerechtigkeit und Ansatz

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7014

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Essay

Modul GER-7015: Workshop I <i>Workshop I</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Sprach-, literatur-, kulturgeschichtliche Aspekte sowie philosophische und theologische Perspektiven werden im Format von Workshop mit Arbeitsgruppenauftrag, Gastvortrag, Diskussion und Ergebnispräsentation in Gemeinschaft mit dem Studiengang verhandelt.		
Lernziele/Kompetenzen: Stärkung von Teamfähigkeit und Diskussionskultur durch Einbindung in Arbeitsgruppen mit der Option der Ergebnissicherung. Vertiefung eigenständiger Reflexion in Form eines Abschlussessays.		
Voraussetzungen: Bekanntheit mit zentralen, exemplarisch vermittelten Fragehorizonten des Studiengangs (aus dem Verlauf des 1. Semesters).		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Workshop Sprache: Deutsch		
Prüfung Modulgesamtprüfung GER-7015 Modulprüfung Beschreibung: Ausnahmefall WS 2020/21: Essay		

Modul GER-7016: Workshop II <i>Workshop II</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Sprach-, literatur-, kulturgeschichtliche Aspekte sowie philosophische und theologische Perspektiven werden im Format von Workshop mit Arbeitsgruppenauftrag, Gastvortrag, Diskussion und Ergebnispräsentation in Gemeinschaft mit dem Studiengang verhandelt.		
Lernziele/Kompetenzen: Stärkung von Teamfähigkeit und Diskussionskultur durch Einbindung in Arbeitsgruppen mit der Option der Ergebnissicherung. Vertiefung eigenständiger Reflexion in Form eines Abschlussessays.		
Voraussetzungen: Bekanntheit mit zentralen, exemplarisch vermittelten Fragehorizonten des Studiengangs (aus dem Verlauf des 1. Semesters).		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Workshop Sprache: Deutsch		
Prüfung Modulgesamtprüfung GER-7016 Modulprüfung Beschreibung: Ausnahmefall WS 2020/21: Essay		

Modul GER-7017: Workshop III <i>Workshop III</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Sprach-, literatur-, kulturgeschichtliche Aspekte sowie philosophische und theologische Perspektiven werden im Format von Workshop mit Arbeitsgruppenauftrag, Gastvortrag, Diskussion und Ergebnispräsentation in Gemeinschaft mit dem Studiengang verhandelt.		
Lernziele/Kompetenzen: Stärkung von Teamfähigkeit und Diskussionskultur durch Einbindung in Arbeitsgruppen mit der Option der Ergebnissicherung. Vertiefung eigenständiger Reflexion in Form eines Abschlussessays.		
Voraussetzungen: Bekanntheit mit zentralen, exemplarisch vermittelten Fragehorizonten des Studiengangs (aus dem Verlauf des 1. Semesters).		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Workshop Sprache: Deutsch		
Prüfung Modulgesamtprüfung GER-7017 Modulprüfung Beschreibung: Ausnahmefall WS 2020/21: Essay		

Modul GER-7018: Fachliche Profilierung I <i>Specialisation I</i>		10 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Auf der Basis bereits erworbener Fähigkeiten und Kenntnisse werden in individuell zusammengestellten Seminaren bzw. Vorlesungen weitere spezifische Fragestellungen – auch aus angrenzenden Fächern – erarbeitet.		
Lernziele/Kompetenzen: In diesem Bereich werden die Kompetenzen eigenständiger Expertise auch im Umfeld des Studiengangs geübt und gesichert.		
Voraussetzungen: Fundierte, selbständige Erfahrungen in den Grundlagenmodulen, zum Teil parallel zu den Vertiefungen exemplarischer Themengebiete.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: <p>"Medical Crimes" (Seminar) Zum Jahrestag der Pogrome vom 9. November 1938 warnte Josef Schuster, der Vorsitzende des Zentralrates der Juden in Deutschland, in der Süddeutschen Zeitung vor „Verblasen der Erinnerung an Shoah“. Eben diese Erinnerung lebendig und präsent zu halten ist das Anliegen des Blockseminars, das in Krakau und Auschwitz durchgeführt wird. In der seit einigen Jahren bewährten Kooperation mit dem „Educational Center Auschwitz-Birkenau“ werden wir uns mit dem Thema „Medical Crimes“ auseinandersetzen. Zuvor jedoch die jüdische Geschichte von Krakau kennenlernen sowie Schindlers Fabrik besuchen. Das Blockseminar ist bereits ausgebucht!</p> <p>"Wenn das Leben mit dem Tod beginnt." (Seminar) Blockseminar in Wartaweil (Ammersee): 30. Juni - 02. Juli 2023 „Fehlendes Wort. Eine Frau, die ihren Mann begräbt, wird Witwe genannt, ein Mann, der ohne seine Frau zurückbleibt, Witwer. Ein Kind ohne Eltern ist eine Waise. Wie aber heißen Vater und Mutter eines gestorbenen Kindes?“ Zum Schlimmsten, was einem Menschen widerfahren kann, gehört gewiss der Tod eines eigenen Kindes (...)", schreibt Piet Frans Thomése in seinem beeindruckenden Buch „Schattenkind“. Die Thematik der Veranstaltung gehört(e) zweifellos zu den großen Tabuthemen in Gesellschaft, Öffentlichkeit - und auch im privaten Leben. Dabei gehört die Tatsache, dass das Leben mit dem Tod beginnen kann, zur Lebensrealität vieler Betroffener. In den vergangenen Jahren hat es einen nachhaltigen Prozess des Umdenkens gegeben, in dem die Sensibilität für die mit einem solchen Schicksalsschlag verbundenen Herausforderungen gewachsen ist. In Kooperation mit der Klinikseelsorge des Uniklinikums Augsburg, im Gespräch mit Ärztinnen und ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Demokratiethorie: Gleichheit (Hauptseminar) Das zentrale Prinzip der Demokratie ist die Gleichheit. Sie gehört zu den Definitionsmerkmalen der Demokratie, sowohl in einem politisch-institutionellen Sinne (insbesondere gleiches Stimmrecht, gleiches Stimmgewicht) wie in einem normativen und appellativen Sinne (gleiche Rechte, gleicher Lohn usf.). Wie begründet sich das Gleichheits-Prinzip? Wie wird es angesichts tatsächlicher Ungleichheiten diskutiert? Kann es Bestand haben vor dem Hintergrund von Forderungen nach Pluralität und Diversität? Hierzu werden theoretische Texte</p>

gelesen mit Blick auf konkrete und aktuelle Probleme. _____ Nach der Vorbereitungssitzung (Mittwoch 19.4. 2023, 17:30-19:00) folgen das Wochenendseminar (9.-11. Juni 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie eine Hausarbeitssitzung (Mittwoch 28. Juni, 14:00-15:30).

Forschungskolloquium

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, aktuelle Forschungsprojekte in Form von Dissertationen und Masterarbeiten vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Begleitend dazu sollen auch wissenschaftliche Texte zu den jeweiligen Themen gelesen und besprochen werden. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt und erhofft sich dadurch auch eine intensivere und produktivere Arbeitsatmosphäre.

HS (M.A.) Zur Ethik der Kreativität (Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement)

(Hauptseminar)

Den vielfältigen Fragestellungen zur Ethik der Kreativität geht das Seminar anhand von literarischen Texten, Theaterinszenierungen und Essays nach. Wir bereiten uns während des Semesters intensiv auf die Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement vor und werden dann in offener und geschlossener Runde vom 25.-27. Juli 2023 mit Schriftsteller*innen und Theatermacher*innen diskutieren. Daher bitte diesen Termin als Block unbedingt freihalten, wenn man das Seminar besuchen möchte! Sollte die Teilnehmer*innenzahl die Kapazität des Kurses überschreiten, wird ein Motivationspapier über die Zusammensetzung des Kurses entscheiden. Detaillierte Beschreibung: Unser Zusammenleben steht weltweit vor großen Herausforderungen: Krieg in Europa und der Welt, Umweltkatastrophen durch Klimawandel, Flucht und Vertreibung, soziale Ungerechtigkeiten, Rassismus und andere Diskriminierungsformen und die weltweite Schwächung der Demokratien lassen sich nicht mit einfachen Antworten und Lösungen ... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): "Alles meta, oder was?" - Metaisierung als transmediales Phänomen (Hauptseminar)

Gemeinhin entführen fiktionale Werke die Leser-/Zuschauerschaft in eine andere Welt, lassen sie die Emotionen der Figuren nachempfinden und „die Realität da draußen“ für die Dauer der Rezeption vergessen. So könnte man ein traditionelles Erzählverständnis zusammenfassen. Dieser Ansatz fordert vom Kunstwerk, seine Künstlichkeit und Gemachtheit zu verbergen, von den Rezipierenden hingegen, das Erzählte als wirklich anzunehmen („willing suspension of disbelief“). Solchen illusionistischen Werken stehen andere gegenüber, die ihren fiktionalen Status eben nicht verbergen, sondern vielmehr thematisieren und damit die ästhetische Illusion stören oder gar durchbrechen. Eine derartige Selbstreferenz wird seit den 1970er Jahren (Scholes/Waugh) als Metafiktion bezeichnet. Das kann sich auf ganz unterschiedliche Weise in verschiedenen Medien/Kunstformen (Erzähl- und Bühnentexte, Inszenierungen, Lyrik, TV-Serie, Film, bildende Kunst, Comic, Werbung etc.) abspielen. Da wird im Film von der Leinwand ... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Interspecies Cultures. Posthumanes Denken in der Literatur (Hauptseminar)

Dieses Seminar wendet sich gegenwärtigen literarischen Texten sowie Theorien zu, die das Selbstverständnis des Menschen in der Welt neu zu denken versuchen. Diese Ansätze hinterfragen anthropozentrische Positionen, die von einer Vormachtstellung des Menschen ausgehen, und bemühen sich um Denkmuster, die die Beziehung des Menschen zu den anderen "species" anders konzipieren: Wie ist die Kommunikation des Menschen mit anderen "species" und die Koexistenz mit ihnen in einer geteilten Welt anders zu fassen? Wir lesen Gedichte, Erzählungen und Romane im Wechsel mit programmatischen Texten aktueller posthumanistischer Theorie bzw. Theorien des New Materialism.

HS (MA): Schiffbruch und Seenotrettung in Film und Literatur der Gegenwart (Hauptseminar)

Bis ungefähr zur Mitte des 19. Jahrhundert stellt der Schiffbruch ein allgegenwärtiges Motiv sowohl in literarischen Texten als auch in philosophischen Abhandlungen und in Gemälden dar: als mögliches Resultat eines unkontrollierbaren Vorhabens, als Ausdruck der Ohnmacht des Menschen gegenüber Kosmos und Natur und zugleich als Symptom seines Entdeckergeists. Seitdem sich Winde und Strömungen immer präziser berechnen und Schiffe immer sicherer konstruieren lassen, hat der Schiffbruch seine Bedeutung als „Daseinsmetapher“ (Hans Blumenberg) jedoch eingebüßt – entsprechend selten findet man ihn in Werken aus dem 20. Jahrhundert. Umso bemerkenswerter ist es, dass sich vor dem Hintergrund politischer und gesellschaftlicher Debatten um Migration und Seenotrettung eine ‚Rückkehr‘ des Schiffbruchs in der

zeitgenössischen Literatur (z.B. Davide Enia: „Schiffbruch vor Lampedusa“/„Appunti per un naufragio“), im Film (z.B. „Havarie“, R: Philip Scheffner, D 2016) und in der Bildenden Kunst (z.B. Taus ... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Vom Himmel hoch und auf der weiten Erde: Die Ungewissheit von Engeln und Boten. Theologisch-literarische Erkundungen (Hauptseminar)

Im Zentrum des von der Literaturwissenschaft gemeinsam mit der Theologie ausgerichteten Seminars stehen Fragen nach der Erscheinungsform und der Funktion, nach der Authentizität und Zuverlässigkeit von Botenfiguren, die zwischen göttlicher und menschlicher Sphäre vermitteln oder die von einem (räumlich oder zeitlich) fernen Geschehen berichten. Aus literaturwissenschaftlicher Sicht kommen nach dramen- und medientheoretischen Überlegungen Sophokles' „König Ödipus“ (eventuell Shakespeares „Macbeth“) in Frage, sodann Texte von Kleist „Penthesilea“, Rilke (aus den „Duineser Elegien“) und Kafka („Eine kaiserliche Botschaft“; evtl. „Das Schloß“) oder auch Dürrenmatt („Ein Engel kommt nach Babylon“). Am 13. Juni kommt als „Bote“ aus England der Lyriker Rüdiger Görner zu einem Gespräch mit anschließender Lesung. Theologisch werden biblische Spuren gesichtet – von den Boten, die Abraham Nachwuchs verheißen (Genesis 18), über den himmlischen Hofstaat im Jesaja- und im Hiob-Buch bis hin zum die ... (weiter siehe Digicampus)

Hauptseminar: Anglophone Antigones (Hauptseminar)

How to tell stories of tragic conflict? Sophocles' tragedy "Antigone" has frequently served as a matrix for not simply retelling the ancient story, but for telling stories of contemporary social and political conflict. From apartheid in South Africa (in Athold Fugard, John Kani, and Winston Ntshona's "The Island") or the situation of homeless people in New York (in Janusz Glowacki's "Antigone in New York") to the disappeared in Mexico (in Sara Uribe's "Antígona González"), refugees at Europe's fortified borders (in Thomas Köck's "Antigone"), or immigrants in Montreal (in Sophie Deraspe's eponymous film), "Antigone" has been adapted as a frame to address and criticize a range of power relations in contemporary societies. In this class, we will look at select Antigones in Anglophone literatures - two plays and two novels - that address very different contexts and constellations: "Antigone Nick" (2012), a play by the Canadian poet and playwright Anne Carson, which focuses on questions of I ... (weiter siehe Digicampus)

Hauptseminar: Relationality and More-Than-Human Storytelling (Hauptseminar)

How can writing and storytelling, a practice so intimately tied to the human perspective and thus presumably human-centered qua definition, provide adequate perspectives for an age in which humanity's self-centeredness is considered the driving force behind ecological disasters and global climate change? Particularly in recent years, the adoption of the term "Anthropocene" was accompanied by a call to re-think and challenge the role of the human on Earth: not only in the Natural Sciences but specifically in the Humanities, anthropocentric understandings of humans' allegedly unique subject position have rightfully come under scrutiny. The perhaps severest criticism in this regard has come from the fields of posthumanism and material ecocriticism, where scholars are interested in theorizing beyond the human as well as in critically assessing and dismantling the "exceptional" status that humans have continually attributed to themselves. Some go as far as to propose a philosophy that integ ... (weiter siehe Digicampus)

Ideologie - polemisch, politisch, politikwissenschaftlich (Seminar)

Kosmopolitismus und Kosmopolitik (Hauptseminar)

Nach der Vorbereitungssitzung (Mittwoch 19.4. 2023, 14:00-15:30) folgen das Wochenendseminar (16.-18. Juni 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie eine Abschlusssitzung (Mittwoch 5. Juli, 14:00-15:30).

Bestimmte Aufgaben und Probleme sind letztlich nur weltumspannend lösbar, von der Bekämpfung des Klimawandels über den Umgang mit den Umwälzungen, die durch den Klimawandel bedingt sind bis hin zu Hoffnungen auf Frieden und Erwartungen an Gerechtigkeit. Die entsprechenden normativen Forderungen sind leicht gestellt, zahlreich vorhanden und vergleichsweise wenig umstritten. Was fehlt ist eine diesen Aufgaben und Problemen angemessene politische Ordnung. Sie besteht gegenwärtig aus einem unüberschaubar gewordenen Gemenge an Nationalstaaten (unterschiedlichster Größe und politischer Ausrichtung), inter- und supranationalen Organisation und unzähligen Akteuren auf der Ebene politischer und sozialer Bewegungen und Assoziationen. Wie könn

... (weiter siehe Digicampus)

Popularizing discourse: focus on science and history (Hauptseminar)

Academic discourse in the strict sense is produced by specialists for specialists, who can be expected to have similar knowledge and outlook. Thus it contains discipline-typical lexis, rather abstract contents and the complex morpho-syntactic features typical of the field (e.g. nominalizations, passives, complex subordination), but lacks basic explanations. However, scientists/academics are also expected to share their knowledge and research findings with the general public. For that they will have to adapt their styles to make the contents easier understandable and to meet expectations. Methods such as telling stories, making things more personal, giving down-to-earth examples and others may play a role here. In this course, we will compare the academic and popular style, with a special focus on the latter. We will look at examples from the natural sciences and history (both often popularized), and in different formats (books, magazines, documentaries).

... (weiter siehe Digicampus)

S: Gerechtigkeit (Seminar)

In dem Seminar lesen wir gemeinsam das Buch „Gerechtigkeit“ von Michael Sandel (Berlin: Ullstein, 2013). Sandel diskutiert zentrale ethische Ansätze anhand anschaulicher, teils auch sehr zugespitzter Beispiele und bietet somit eine gute Einführung in die Ethik. Bitte besorgen Sie sich vor Seminarbeginn eigenständig das Buch und lesen es idealerweise vor Seminarbeginn einmal durch.

S: Klassiker der Umweltethik (Seminar)

In dem Seminar werden zentrale Texte aus der Umweltethik gemeinsam gelesen und diskutiert. Neben der Analyse von Begründungsmustern werden das Welt- und Menschenbild und die Vorstellungen zu Natur, Gesellschaft, Kultur und Technik herausgearbeitet, um auf dieser Basis aktuelle Entwicklungen in der Gesellschaft in den Blick zu nehmen.

Sozialpolitik (Seminar)

Seitdem sich im 19. Jahrhundert die moderne Sozial- und Wohlfahrtsstaatlichkeit herauskristallisiert hat, zählt die Frage nach seiner zweckmäßigen und gebotenen Ausgestaltung zu den bedeutsamen Fragen politischen Denkens und Handelns. Wie allerdings diese Ausgestaltung quantitativ wie qualitativ ausgerichtet werden soll, daran scheiden sich im Diskurs die Geister. Dass in dieser Frage nicht ohne weiteres Konsens hergestellt werden kann, ist dabei nicht nur Ausdruck jeweilig aktueller politischer Kontroversen, sondern resultiert maßgeblich auch aus den spezifischen Entstehungsbedingungen von Sozial- und Wohlfahrtsstaatlichkeit in den jeweiligen Ländern. Das Seminar wird sich diesem Themenkomplex unter folgender Grundstruktur annähern: • Historische Vorläufer des Sozialstaates • Theoretische Aspekte der Sozialstaatlichkeit • Sozialstaatlichkeit in ausgewählten Ländern (Deutschland, Österreich, Schweden, USA, Ukraine, Polen, Kroatien, Türkei und weitere) • Soziale Gerechtigkeit und Ansatz

... (weiter siehe Digicampus)

Vom Himmel hoch und auf der weiten Erde. Die Ungewissheit von Engeln und Boten. Theologisch-literarische Erkundungen (Seminar)

Im Zentrum des gemeinsamen Seminars stehen Fragen nach der Erscheinungsform und der Funktion, nach der Authentizität und Zuverlässigkeit von Botenfiguren, die zwischen göttlicher und menschlicher Sphäre vermitteln oder die von einem (räumlich oder zeitlich) fernen Geschehen berichten. Aus literaturwissenschaftlicher Sicht kommen nach dramen- und medientheoretischen Überlegungen Sophokles' „König Ödipus“ (ersatzweise? eventuell Shakespeares „Macbeth“) in Frage, sodann Texte von Kleist, Rilke und Kafka oder auch Dürrenmatt. Am 13. Juni kommt als „Bote“ aus England der Lyriker Rüdiger Görner zu einem Gespräch mit anschließender Lesung. Theologisch werden biblische Spuren gesichtet – von den Boten, die Abraham Nachwuchs verheißen (Genesis 18), über den himmlischen Hofstaat im Jesaja- und im Hiob-Buch bis hin zum die Geburt Jesu ankündigenden Engel Gabriel (Lukas 1) und den seine Auferstehung bezeugenden Engeln am leeren Grab. Theologiegeschichtliche Schlaglichter fallen auf wirkmächtige Ve

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7018

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Portfolio

Modul GER-7019: Fachliche Profilierung II <i>Specialisation II</i>		10 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Auf der Basis bereits erworbener Fähigkeiten und Kenntnisse werden in individuell zusammengestellten Seminaren bzw. Vorlesungen weitere spezifische Fragestellungen – auch aus angrenzenden Fächern – erarbeitet.		
Lernziele/Kompetenzen: In diesem Bereich werden die Kompetenzen eigenständiger Expertise auch im Umfeld des Studiengangs geübt und gesichert.		
Voraussetzungen: Fundierte, selbständige Erfahrungen in den Grundlagenmodulen, zum Teil parallel zu den Vertiefungen exemplarischer Themengebiete.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: <p>"Medical Crimes" (Seminar) Zum Jahrestag der Pogrome vom 9. November 1938 warnte Josef Schuster, der Vorsitzende des Zentralrates der Juden in Deutschland, in der Süddeutschen Zeitung vor „Verblässen der Erinnerung an Shoah“. Eben diese Erinnerung lebendig und präsent zu halten ist das Anliegen des Blockseminars, das in Krakau und Auschwitz durchgeführt wird. In der seit einigen Jahren bewährten Kooperation mit dem „Educational Center Auschwitz-Birkenau“ werden wir uns mit dem Thema „Medical Crimes“ auseinandersetzen. Zuvor jedoch die jüdische Geschichte von Krakau kennenlernen sowie Schindlers Fabrik besuchen. Das Blockseminar ist bereits ausgebucht!</p> <p>"Wenn das Leben mit dem Tod beginnt." (Seminar) Blockseminar in Wartaweil (Ammersee): 30. Juni - 02. Juli 2023 „Fehlendes Wort. Eine Frau, die ihren Mann begräbt, wird Witwe genannt, ein Mann, der ohne seine Frau zurückbleibt, Witwer. Ein Kind ohne Eltern ist eine Waise. Wie aber heißen Vater und Mutter eines gestorbenen Kindes?“ Zum Schlimmsten, was einem Menschen widerfahren kann, gehört gewiss der Tod eines eigenen Kindes (...)", schreibt Piet Frans Thomése in seinem beeindruckenden Buch „Schattenkind“. Die Thematik der Veranstaltung gehört(e) zweifellos zu den großen Tabuthemen in Gesellschaft, Öffentlichkeit - und auch im privaten Leben. Dabei gehört die Tatsache, dass das Leben mit dem Tod beginnen kann, zur Lebensrealität vieler Betroffener. In den vergangenen Jahren hat es einen nachhaltigen Prozess des Umdenkens gegeben, in dem die Sensibilität für die mit einem solchen Schicksalsschlag verbundenen Herausforderungen gewachsen ist. In Kooperation mit der Klinikseelsorge des Uniklinikums Augsburg, im Gespräch mit Ärztinnen und ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Demokratiethorie: Gleichheit (Hauptseminar) Das zentrale Prinzip der Demokratie ist die Gleichheit. Sie gehört zu den Definitionsmerkmalen der Demokratie, sowohl in einem politisch-institutionellen Sinne (insbesondere gleiches Stimmrecht, gleiches Stimmgewicht) wie in einem normativen und appellativen Sinne (gleiche Rechte, gleicher Lohn usf.). Wie begründet sich das Gleichheits-Prinzip? Wie wird es angesichts tatsächlicher Ungleichheiten diskutiert? Kann es Bestand haben vor dem Hintergrund von Forderungen nach Pluralität und Diversität? Hierzu werden theoretische Texte</p>

gelesen mit Blick auf konkrete und aktuelle Probleme. _____ Nach der Vorbereitungssitzung (Mittwoch 19.4. 2023, 17:30-19:00) folgen das Wochenendseminar (9.-11. Juni 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie eine Hausarbeitsitzung (Mittwoch 28. Juni, 14:00-15:30).

Forschungskolloquium

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, aktuelle Forschungsprojekte in Form von Dissertationen und Masterarbeiten vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Begleitend dazu sollen auch wissenschaftliche Texte zu den jeweiligen Themen gelesen und besprochen werden. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt und erhofft sich dadurch auch eine intensivere und produktivere Arbeitsatmosphäre.

HS (M.A.) Zur Ethik der Kreativität (Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement)

(Hauptseminar)

Den vielfältigen Fragestellungen zur Ethik der Kreativität geht das Seminar anhand von literarischen Texten, Theaterinszenierungen und Essays nach. Wir bereiten uns während des Semesters intensiv auf die Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement vor und werden dann in offener und geschlossener Runde vom 25.-27. Juli 2023 mit Schriftsteller*innen und Theatermacher*innen diskutieren. Daher bitte diesen Termin als Block unbedingt freihalten, wenn man das Seminar besuchen möchte! Sollte die Teilnehmer*innenzahl die Kapazität des Kurses überschreiten, wird ein Motivationspapier über die Zusammensetzung des Kurses entscheiden. Detaillierte Beschreibung: Unser Zusammenleben steht weltweit vor großen Herausforderungen: Krieg in Europa und der Welt, Umweltkatastrophen durch Klimawandel, Flucht und Vertreibung, soziale Ungerechtigkeiten, Rassismus und andere Diskriminierungsformen und die weltweite Schwächung der Demokratien lassen sich nicht mit einfachen Antworten und Lösungen ... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): "Alles meta, oder was?" - Metaisierung als transmediales Phänomen (Hauptseminar)

Gemeinhin entführen fiktionale Werke die Leser-/Zuschauerschaft in eine andere Welt, lassen sie die Emotionen der Figuren nachempfinden und „die Realität da draußen“ für die Dauer der Rezeption vergessen. So könnte man ein traditionelles Erzählverständnis zusammenfassen. Dieser Ansatz fordert vom Kunstwerk, seine Künstlichkeit und Gemachtheit zu verbergen, von den Rezipierenden hingegen, das Erzählte als wirklich anzunehmen („willing suspension of disbelief“). Solchen illusionistischen Werken stehen andere gegenüber, die ihren fiktionalen Status eben nicht verbergen, sondern vielmehr thematisieren und damit die ästhetische Illusion stören oder gar durchbrechen. Eine derartige Selbstreferenz wird seit den 1970er Jahren (Scholes/Waugh) als Metafiktion bezeichnet. Das kann sich auf ganz unterschiedliche Weise in verschiedenen Medien/Kunstformen (Erzähl- und Bühnentexte, Inszenierungen, Lyrik, TV-Serie, Film, bildende Kunst, Comic, Werbung etc.) abspielen. Da wird im Film von der Leinwand ... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Interspecies Cultures. Posthumanes Denken in der Literatur (Hauptseminar)

Dieses Seminar wendet sich gegenwärtigen literarischen Texten sowie Theorien zu, die das Selbstverständnis des Menschen in der Welt neu zu denken versuchen. Diese Ansätze hinterfragen anthropozentrische Positionen, die von einer Vormachtstellung des Menschen ausgehen, und bemühen sich um Denkmuster, die die Beziehung des Menschen zu den anderen "species" anders konzipieren: Wie ist die Kommunikation des Menschen mit anderen "species" und die Koexistenz mit ihnen in einer geteilten Welt anders zu fassen? Wir lesen Gedichte, Erzählungen und Romane im Wechsel mit programmatischen Texten aktueller posthumanistischer Theorie bzw. Theorien des New Materialism.

HS (MA): Schiffbruch und Seenotrettung in Film und Literatur der Gegenwart (Hauptseminar)

Bis ungefähr zur Mitte des 19. Jahrhundert stellt der Schiffbruch ein allgegenwärtiges Motiv sowohl in literarischen Texten als auch in philosophischen Abhandlungen und in Gemälden dar: als mögliches Resultat eines unkontrollierbaren Vorhabens, als Ausdruck der Ohnmacht des Menschen gegenüber Kosmos und Natur und zugleich als Symptom seines Entdeckergeists. Seitdem sich Winde und Strömungen immer präziser berechnen und Schiffe immer sicherer konstruieren lassen, hat der Schiffbruch seine Bedeutung als „Daseinsmetapher“ (Hans Blumenberg) jedoch eingebüßt – entsprechend selten findet man ihn in Werken aus dem 20. Jahrhundert. Umso bemerkenswerter ist es, dass sich vor dem Hintergrund politischer und gesellschaftlicher Debatten um Migration und Seenotrettung eine ‚Rückkehr‘ des Schiffbruchs in der

zeitgenössischen Literatur (z.B. Davide Enia: „Schiffbruch vor Lampedusa“/„Appunti per un naufragio“), im Film (z.B. „Havarie“, R: Philip Scheffner, D 2016) und in der Bildenden Kunst (z.B. Taus ... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Vom Himmel hoch und auf der weiten Erde: Die Ungewissheit von Engeln und Boten. Theologisch-literarische Erkundungen (Hauptseminar)

Im Zentrum des von der Literaturwissenschaft gemeinsam mit der Theologie ausgerichteten Seminars stehen Fragen nach der Erscheinungsform und der Funktion, nach der Authentizität und Zuverlässigkeit von Botenfiguren, die zwischen göttlicher und menschlicher Sphäre vermitteln oder die von einem (räumlich oder zeitlich) fernen Geschehen berichten. Aus literaturwissenschaftlicher Sicht kommen nach dramen- und medientheoretischen Überlegungen Sophokles' „König Ödipus“ (eventuell Shakespeares „Macbeth“) in Frage, sodann Texte von Kleist „Penthesilea“, Rilke (aus den „Duineser Elegien“) und Kafka („Eine kaiserliche Botschaft“; evtl. „Das Schloß“) oder auch Dürrenmatt („Ein Engel kommt nach Babylon“). Am 13. Juni kommt als „Bote“ aus England der Lyriker Rüdiger Görner zu einem Gespräch mit anschließender Lesung. Theologisch werden biblische Spuren gesichtet – von den Boten, die Abraham Nachwuchs verheißen (Genesis 18), über den himmlischen Hofstaat im Jesaja- und im Hiob-Buch bis hin zum die ... (weiter siehe Digicampus)

Hauptseminar: Anglophone Antigones (Hauptseminar)

How to tell stories of tragic conflict? Sophocles' tragedy "Antigone" has frequently served as a matrix for not simply retelling the ancient story, but for telling stories of contemporary social and political conflict. From apartheid in South Africa (in Athold Fugard, John Kani, and Winston Ntshona's "The Island") or the situation of homeless people in New York (in Janusz Glowacki's "Antigone in New York") to the disappeared in Mexico (in Sara Uribe's "Antígona González"), refugees at Europe's fortified borders (in Thomas Köck's "Antigone"), or immigrants in Montreal (in Sophie Deraspe's eponymous film), "Antigone" has been adapted as a frame to address and criticize a range of power relations in contemporary societies. In this class, we will look at select Antigones in Anglophone literatures - two plays and two novels - that address very different contexts and constellations: "Antigone Nick" (2012), a play by the Canadian poet and playwright Anne Carson, which focuses on questions of I ... (weiter siehe Digicampus)

Hauptseminar: Relationality and More-Than-Human Storytelling (Hauptseminar)

How can writing and storytelling, a practice so intimately tied to the human perspective and thus presumably human-centered qua definition, provide adequate perspectives for an age in which humanity's self-centeredness is considered the driving force behind ecological disasters and global climate change? Particularly in recent years, the adoption of the term "Anthropocene" was accompanied by a call to re-think and challenge the role of the human on Earth: not only in the Natural Sciences but specifically in the Humanities, anthropocentric understandings of humans' allegedly unique subject position have rightfully come under scrutiny. The perhaps severest criticism in this regard has come from the fields of posthumanism and material ecocriticism, where scholars are interested in theorizing beyond the human as well as in critically assessing and dismantling the "exceptional" status that humans have continually attributed to themselves. Some go as far as to propose a philosophy that integ ... (weiter siehe Digicampus)

Ideologie - polemisch, politisch, politikwissenschaftlich (Seminar)

Kosmopolitismus und Kosmopolitik (Hauptseminar)

Nach der Vorbereitungssitzung (Mittwoch 19.4. 2023, 14:00-15:30) folgen das Wochenendseminar (16.-18. Juni 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie eine Abschlusssitzung (Mittwoch 5. Juli, 14:00-15:30).

Bestimmte Aufgaben und Probleme sind letztlich nur weltumspannend lösbar, von der Bekämpfung des Klimawandels über den Umgang mit den Umwälzungen, die durch den Klimawandel bedingt sind bis hin zu Hoffnungen auf Frieden und Erwartungen an Gerechtigkeit. Die entsprechenden normativen Forderungen sind leicht gestellt, zahlreich vorhanden und vergleichsweise wenig umstritten. Was fehlt ist eine diesen Aufgaben und Problemen angemessene politische Ordnung. Sie besteht gegenwärtig aus einem unüberschaubar gewordenen Gemenge an Nationalstaaten (unterschiedlichster Größe und politischer Ausrichtung), inter- und supranationalen Organisation und unzähligen Akteuren auf der Ebene politischer und sozialer Bewegungen und Assoziationen. Wie könn

... (weiter siehe Digicampus)

Popularizing discourse: focus on science and history (Hauptseminar)

Academic discourse in the strict sense is produced by specialists for specialists, who can be expected to have similar knowledge and outlook. Thus it contains discipline-typical lexis, rather abstract contents and the complex morpho-syntactic features typical of the field (e.g. nominalizations, passives, complex subordination), but lacks basic explanations. However, scientists/academics are also expected to share their knowledge and research findings with the general public. For that they will have to adapt their styles to make the contents easier understandable and to meet expectations. Methods such as telling stories, making things more personal, giving down-to-earth examples and others may play a role here. In this course, we will compare the academic and popular style, with a special focus on the latter. We will look at examples from the natural sciences and history (both often popularized), and in different formats (books, magazines, documentaries).

... (weiter siehe Digicampus)

S: Gerechtigkeit (Seminar)

In dem Seminar lesen wir gemeinsam das Buch „Gerechtigkeit“ von Michael Sandel (Berlin: Ullstein, 2013). Sandel diskutiert zentrale ethische Ansätze anhand anschaulicher, teils auch sehr zugespitzter Beispiele und bietet somit eine gute Einführung in die Ethik. Bitte besorgen Sie sich vor Seminarbeginn eigenständig das Buch und lesen es idealerweise vor Seminarbeginn einmal durch.

S: Klassiker der Umweltethik (Seminar)

In dem Seminar werden zentrale Texte aus der Umweltethik gemeinsam gelesen und diskutiert. Neben der Analyse von Begründungsmustern werden das Welt- und Menschenbild und die Vorstellungen zu Natur, Gesellschaft, Kultur und Technik herausgearbeitet, um auf dieser Basis aktuelle Entwicklungen in der Gesellschaft in den Blick zu nehmen.

Sozialpolitik (Seminar)

Seitdem sich im 19. Jahrhundert die moderne Sozial- und Wohlfahrtsstaatlichkeit herauskristallisiert hat, zählt die Frage nach seiner zweckmäßigen und gebotenen Ausgestaltung zu den bedeutsamen Fragen politischen Denkens und Handelns. Wie allerdings diese Ausgestaltung quantitativ wie qualitativ ausgerichtet werden soll, daran scheiden sich im Diskurs die Geister. Dass in dieser Frage nicht ohne weiteres Konsens hergestellt werden kann, ist dabei nicht nur Ausdruck jeweilig aktueller politischer Kontroversen, sondern resultiert maßgeblich auch aus den spezifischen Entstehungsbedingungen von Sozial- und Wohlfahrtsstaatlichkeit in den jeweiligen Ländern. Das Seminar wird sich diesem Themenkomplex unter folgender Grundstruktur annähern: • Historische Vorläufer des Sozialstaates • Theoretische Aspekte der Sozialstaatlichkeit • Sozialstaatlichkeit in ausgewählten Ländern (Deutschland, Österreich, Schweden, USA, Ukraine, Polen, Kroatien, Türkei und weitere) • Soziale Gerechtigkeit und Ansatz

... (weiter siehe Digicampus)

Vom Himmel hoch und auf der weiten Erde. Die Ungewissheit von Engeln und Boten. Theologisch-literarische Erkundungen (Seminar)

Im Zentrum des gemeinsamen Seminars stehen Fragen nach der Erscheinungsform und der Funktion, nach der Authentizität und Zuverlässigkeit von Botenfiguren, die zwischen göttlicher und menschlicher Sphäre vermitteln oder die von einem (räumlich oder zeitlich) fernen Geschehen berichten. Aus literaturwissenschaftlicher Sicht kommen nach dramen- und medientheoretischen Überlegungen Sophokles' „König Ödipus“ (ersatzweise? eventuell Shakespeares „Macbeth“) in Frage, sodann Texte von Kleist, Rilke und Kafka oder auch Dürrenmatt. Am 13. Juni kommt als „Bote“ aus England der Lyriker Rüdiger Görner zu einem Gespräch mit anschließender Lesung. Theologisch werden biblische Spuren gesichtet – von den Boten, die Abraham Nachwuchs verheißen (Genesis 18), über den himmlischen Hofstaat im Jesaja- und im Hiob-Buch bis hin zum die Geburt Jesu ankündigenden Engel Gabriel (Lukas 1) und den seine Auferstehung bezeugenden Engeln am leeren Grab. Theologiegeschichtliche Schlaglichter fallen auf wirkmächtige Ve

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7019

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Portfolio

Modul GER-7020: Fachliche Profilierung III <i>Specialisation III</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Auf der Basis bereits erworbener Fähigkeiten und Kenntnisse werden in individuell zusammengestellten Seminaren bzw. Vorlesungen weitere spezifische Fragestellungen – auch aus angrenzenden Fächern – erarbeitet.		
Lernziele/Kompetenzen: In diesem Bereich werden die Kompetenzen eigenständiger Expertise auch im Umfeld des Studiengangs geübt und gesichert.		
Voraussetzungen: Fundierte, selbständige Erfahrungen in den Grundlagenmodulen, zum Teil parallel zu den Vertiefungen exemplarischer Themengebiete.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar oder Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: <p>"Medical Crimes" (Seminar) Zum Jahrestag der Pogrome vom 9. November 1938 warnte Josef Schuster, der Vorsitzende des Zentralrates der Juden in Deutschland, in der Süddeutschen Zeitung vor „Verblässen der Erinnerung an Shoah“. Eben diese Erinnerung lebendig und präsent zu halten ist das Anliegen des Blockseminars, das in Krakau und Auschwitz durchgeführt wird. In der seit einigen Jahren bewährten Kooperation mit dem „Educational Center Auschwitz-Birkenau“ werden wir uns mit dem Thema „Medical Crimes“ auseinandersetzen. Zuvor jedoch die jüdische Geschichte von Krakau kennenlernen sowie Schindlers Fabrik besuchen. Das Blockseminar ist bereits ausgebucht!</p> <p>"Wenn das Leben mit dem Tod beginnt." (Seminar) Blockseminar in Wartaweil (Ammersee): 30. Juni - 02. Juli 2023 „Fehlendes Wort. Eine Frau, die ihren Mann begräbt, wird Witwe genannt, ein Mann, der ohne seine Frau zurückbleibt, Witwer. Ein Kind ohne Eltern ist eine Waise. Wie aber heißen Vater und Mutter eines gestorbenen Kindes?“ Zum Schlimmsten, was einem Menschen widerfahren kann, gehört gewiss der Tod eines eigenen Kindes (...)", schreibt Piet Frans Thomése in seinem beeindruckenden Buch „Schattenkind“. Die Thematik der Veranstaltung gehört(e) zweifellos zu den großen Tabuthemen in Gesellschaft, Öffentlichkeit - und auch im privaten Leben. Dabei gehört die Tatsache, dass das Leben mit dem Tod beginnen kann, zur Lebensrealität vieler Betroffener. In den vergangenen Jahren hat es einen nachhaltigen Prozess des Umdenkens gegeben, in dem die Sensibilität für die mit einem solchen Schicksalsschlag verbundenen Herausforderungen gewachsen ist. In Kooperation mit der Klinikseelsorge des Uniklinikums Augsburg, im Gespräch mit Ärztinnen und ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Beziehungsethik (Vorlesung) „Ehe für alle!“ - dieses Forderung hatte vor wenigen Jahren im Bundestag und in der deutschen Öffentlichkeit für viel Aufsehen gesorgt. Augenblicklich steht die „Gender-Thematik“ im Zentrum kontroverser Debatten. Das verdeutlicht: Die verschiedenen Fragen der Beziehungsethik sind ein Seismograph für gesellschaftliche Veränderungen und sie haben eine beachtliche Sprengkraft. In der Veranstaltung werden historische und systematische Vergewisserungen zum Thema erfolgen und der Versuch unternommen, ethische Perspektiven</p>

für eine zeitgemäße Beziehungsethik zu entwickeln. Fragen nach dem Zusammenhang von Sexualität und Fortpflanzung, Liebe und Verantwortung sowie die Pluralisierung der Lebensformen kommen dabei ebenfalls in den Blick.

Bioethische Problemfelder am Lebensanfang (Vorlesung)

In diesem Jahr wäre der 50. Jahrestag des inzwischen zur Berühmtheit gelangten Urteils im Prozess „Roe versus Wade“ gewesen. Aber der „Supreme Court“ in den USA hat mit seiner weltweit Aufsehen erregenden Entscheidung vom 27. Juni 2022 diese Gesetzgebung revidiert und damit das Thema „Schwangerschaftsabbruch“ erneut in den Fokus der gesellschaftlichen Aufmerksamkeit gerückt. Gleichzeitig hat das Bundesverfassungsgericht das umstrittene „Werbeverbot“ für Schwangerschaftsabbrüche in Deutschland (StGB §291a) aufgehoben. Damit ist ein wichtiges Thema benannt, mit dem wir uns im Rahmen der Veranstaltung beschäftigen werden. Darüber hinaus ist festzuhalten: Der Beginn des menschlichen Lebens ist - durch technologische Innovationen - zunehmend in die Hände des Menschen gelegt. Besorgte Stimmen fragen: Wird der Mensch zu seinem eigenen Schöpfer? Auf der anderen Seite werden Forderungen laut, die vorhandenen Mittel zu nutzen, um Krankheiten so früh wie möglich zu erkennen und zu vermeiden: CRIS
... (weiter siehe Digicampus)

Demokratiethorie: Gleichheit (Hauptseminar)

Das zentrale Prinzip der Demokratie ist die Gleichheit. Sie gehört zu den Definitionsmerkmalen der Demokratie, sowohl in einem politisch-institutionellen Sinne (insbesondere gleiches Stimmrecht, gleiches Stimmgewicht) wie in einem normativen und appellativen Sinne (gleiche Rechte, gleicher Lohn usw.). Wie begründet sich das Gleichheits-Prinzip? Wie wird es angesichts tatsächlicher Ungleichheiten diskutiert? Kann es Bestand haben vor dem Hintergrund von Forderungen nach Pluralität und Diversität? Hierzu werden theoretische Texte gelesen mit Blick auf konkrete und aktuelle Probleme. _____ Nach der Vorbereitungssitzung (Mittwoch 19.4. 2023, 17:30-19:00) folgen das Wochenendseminar (9.-11. Juni 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie eine Hausarbeitssitzung (Mittwoch 28. Juni, 14:00-15:30).

Einführung in die Sozialethik (Vorlesung)

»Die drängenden Fragen heutiger Ethik sind sozialer Natur. Darum ist es längst nicht mehr zureichend, wenn sich die Ethik bzw. die praktische Philosophie mit Fragen der individuellen Lebensführung beschäftigt.« (Ulrich Körtner) Die Vorlesung wird zunächst einführen in Grundlagen der Sozialethik und daraufhin ausgewählte aktuelle sozialethische Themenfelder (z.B. Krieg und Frieden; Globalisierung; Umwelt; Gentechnik) behandeln.

Forschungskolloquium

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, aktuelle Forschungsprojekte in Form von Dissertationen und Masterarbeiten vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Begleitend dazu sollen auch wissenschaftliche Texte zu den jeweiligen Themen gelesen und besprochen werden. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt und erhofft sich dadurch auch eine intensivere und produktivere Arbeitsatmosphäre.

HS (M.A.) Zur Ethik der Kreativität (Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement)

(Hauptseminar)

Den vielfältigen Fragestellungen zur Ethik der Kreativität geht das Seminar anhand von literarischen Texten, Theaterinszenierungen und Essays nach. Wir bereiten uns während des Semesters intensiv auf die Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement vor und werden dann in offener und geschlossener Runde vom 25.-27. Juli 2023 mit Schriftsteller*innen und Theatermacher*innen diskutieren. Daher bitte diesen Termin als Block unbedingt freihalten, wenn man das Seminar besuchen möchte! Sollte die Teilnehmer*innenzahl die Kapazität des Kurses überschreiten, wird ein Motivationspapier über die Zusammensetzung des Kurses entscheiden. Detaillierte Beschreibung: Unser Zusammenleben steht weltweit vor großen Herausforderungen: Krieg in Europa und der Welt, Umweltkatastrophen durch Klimawandel, Flucht und Vertreibung, soziale Ungerechtigkeiten, Rassismus und andere Diskriminierungsformen und die weltweite Schwächung der Demokratien lassen sich nicht mit einfachen Antworten und Lösungen
... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): "Alles meta, oder was?" - Metaisierung als transmediales Phänomen (Hauptseminar)

Gemeinhin entführen fiktionale Werke die Leser-/Zuschauerschaft in eine andere Welt, lassen sie die Emotionen der Figuren nachempfinden und „die Realität da draußen“ für die Dauer der Rezeption vergessen. So könnte man

ein traditionelles Erzählverständnis zusammenfassen. Dieser Ansatz fordert vom Kunstwerk, seine Künstlichkeit und Gemachtheit zu verbergen, von den Rezipierenden hingegen, das Erzählte als wirklich anzunehmen („willing suspension of disbelief“). Solchen illusionistischen Werken stehen andere gegenüber, die ihren fiktionalen Status eben nicht verbergen, sondern vielmehr thematisieren und damit die ästhetische Illusion stören oder gar durchbrechen. Eine derartige Selbstreferenz wird seit den 1970er Jahren (Scholes/Waugh) als Metafiktion bezeichnet. Das kann sich auf ganz unterschiedliche Weise in verschiedenen Medien/Kunstformen (Erzähl- und Bühnentexte, Inszenierungen, Lyrik, TV-Serie, Film, bildende Kunst, Comic, Werbung etc.) abspielen. Da wird im Film von der Leinwand

... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Interspecies Cultures. Posthumanes Denken in der Literatur (Hauptseminar)

Dieses Seminar wendet sich gegenwärtigen literarischen Texten sowie Theorien zu, die das Selbstverständnis des Menschen in der Welt neu zu denken versuchen. Diese Ansätze hinterfragen anthropozentrische Positionen, die von einer Vormachtstellung des Menschen ausgehen, und bemühen sich um Denkmuster, die die Beziehung des Menschen zu den anderen "species" anders konzipieren: Wie ist die Kommunikation des Menschen mit anderen "species" und die Koexistenz mit ihnen in einer geteilten Welt anders zu fassen? Wir lesen Gedichte, Erzählungen und Romane im Wechsel mit programmatischen Texten aktueller posthumanistischer Theorie bzw. Theorien des New Materialism.

HS (MA): Schiffbruch und Seenotrettung in Film und Literatur der Gegenwart (Hauptseminar)

Bis ungefähr zur Mitte des 19. Jahrhundert stellt der Schiffbruch ein allgegenwärtiges Motiv sowohl in literarischen Texten als auch in philosophischen Abhandlungen und in Gemälden dar: als mögliches Resultat eines unkontrollierbaren Vorhabens, als Ausdruck der Ohnmacht des Menschen gegenüber Kosmos und Natur und zugleich als Symptom seines Entdeckergeists. Seitdem sich Winde und Strömungen immer präziser berechnen und Schiffe immer sicherer konstruieren lassen, hat der Schiffbruch seine Bedeutung als „Daseinsmetapher“ (Hans Blumenberg) jedoch eingebüßt – entsprechend selten findet man ihn in Werken aus dem 20. Jahrhundert. Umso bemerkenswerter ist es, dass sich vor dem Hintergrund politischer und gesellschaftlicher Debatten um Migration und Seenotrettung eine ‚Rückkehr‘ des Schiffbruchs in der zeitgenössischen Literatur (z.B. Davide Enia: „Schiffbruch vor Lampedusa“/„Appunti per un naufragio“), im Film (z.B. „Havarie“, R: Philip Scheffner, D 2016) und in der Bildenden Kunst (z.B. Taus

... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Vom Himmel hoch und auf der weiten Erde: Die Ungewissheit von Engeln und Boten. Theologisch-literarische Erkundungen (Hauptseminar)

Im Zentrum des von der Literaturwissenschaft gemeinsam mit der Theologie ausgerichteten Seminars stehen Fragen nach der Erscheinungsform und der Funktion, nach der Authentizität und Zuverlässigkeit von Botenfiguren, die zwischen göttlicher und menschlicher Sphäre vermitteln oder die von einem (räumlich oder zeitlich) fernen Geschehen berichten. Aus literaturwissenschaftlicher Sicht kommen nach dramen- und medientheoretischen Überlegungen Sophokles' „König Ödipus“ (eventuell Shakespeares „Macbeth“) in Frage, sodann Texte von Kleist „Penthesilea“, Rilke (aus den „Duineser Elegien“) und Kafka („Eine kaiserliche Botschaft“; evtl. „Das Schloß“) oder auch Dürrenmatt („Ein Engel kommt nach Babylon“). Am 13. Juni kommt als „Bote“ aus England der Lyriker Rüdiger Görner zu einem Gespräch mit anschließender Lesung. Theologisch werden biblische Spuren gesichtet – von den Boten, die Abraham Nachwuchs verheißen (Genesis 18), über den himmlischen Hofstaat im Jesaja- und im Hiob-Buch bis hin zum die

... (weiter siehe Digicampus)

Hauptseminar: Anglophone Antigones (Hauptseminar)

How to tell stories of tragic conflict? Sophocles' tragedy "Antigone" has frequently served as a matrix for not simply retelling the ancient story, but for telling stories of contemporary social and political conflict. From apartheid in South Africa (in Athold Fugard, John Kani, and Winston Ntshona's "The Island") or the situation of homeless people in New York (in Janusz Glowacki's "Antigone in New York") to the disappeared in Mexico (in Sara Uribe's "Antígona González"), refugees at Europe's fortified borders (in Thomas Köck's "Antigone"), or immigrants in Montreal (in Sophie Deraspe's eponymous film), "Antigone" has been adapted as a frame to address and criticize a range of power relations in contemporary societies. In this class, we will look at select Antigones in

Anglophone literatures - two plays and two novels - that address very different contexts and constellations: "Antigo Nick" (2012), a play by the Canadian poet and playwright Anne Carson, which focuses on questions of I ... (weiter siehe Digicampus)

Hauptseminar: Relationality and More-Than-Human Storytelling (Hauptseminar)

How can writing and storytelling, a practice so intimately tied to the human perspective and thus presumably human-centered qua definition, provide adequate perspectives for an age in which humanity's self-centeredness is considered the driving force behind ecological disasters and global climate change? Particularly in recent years, the adoption of the term "Anthropocene" was accompanied by a call to re-think and challenge the role of the human on Earth: not only in the Natural Sciences but specifically in the Humanities, anthropocentric understandings of humans' allegedly unique subject position have rightfully come under scrutiny. The perhaps severest criticism in this regard has come from the fields of posthumanism and material ecocriticism, where scholars are interested in theorizing beyond the human as well as in critically assessing and dismantling the "exceptional" status that humans have continually attributed to themselves. Some go as far as to propose a philosophy that integ ... (weiter siehe Digicampus)

Ideologie - polemisch, politisch, politikwissenschaftlich (Seminar)

Kosmopolitismus und Kosmopolitik (Hauptseminar)

Nach der Vorbereitungssitzung (Mittwoch 19.4. 2023, 14:00-15:30) folgen das Wochenendseminar (16.-18. Juni 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie eine Abschlusssitzung (Mittwoch 5. Juli, 14:00-15:30).

Bestimmte Aufgaben und Probleme sind letztlich nur weltumspannend lösbar, von der Bekämpfung des Klimawandels über den Umgang mit den Umwälzungen, die durch den Klimawandel bedingt sind bis hin zu Hoffnungen auf Frieden und Erwartungen an Gerechtigkeit. Die entsprechenden normativen Forderungen sind leicht gestellt, zahlreich vorhanden und vergleichsweise wenig umstritten. Was fehlt ist eine diesen Aufgaben und Problemen angemessene politische Ordnung. Sie besteht gegenwärtig aus einem unüberschaubar gewordenen Gemenge an Nationalstaaten (unterschiedlichster Größe und politischer Ausrichtung), inter- und supranationalen Organisation und unzähligen Akteuren auf der Ebene politischer und sozialer Bewegungen und Assoziationen. Wie könn ... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü (B.A./LA/M.A.): Sprachliche Heterogenität

Mit dem steigenden Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund steigt auch die sprachliche Heterogenität in Kitas und Schulen weiter an. Gleichzeitig zeigen Themen wie die „Deutschpflicht auf dem Schulhof“, dass das ungeheure Potenzial von Mehrsprachigkeit in der Schule noch viel zu oft ungenutzt bleibt. Dieses Fortbildungsangebot richtet sich an Lehramtsstudierende, die unterschiedliche kreative Werkzeuge, poetische Instrumente und spielerische Techniken erlernen möchten, um Schüler:innen für kreatives Schreiben im Unterricht zu begeistern. Das Thema sprachliche Heterogenität steht dabei besonders im Fokus. Wie lässt sich die vorhandene Mehrsprachigkeit mit gezielten Übungen kreativ nutzen? Wie lassen sich verbreitete Vorurteile gegen Gedichte oder das Schreiben an sich abbauen? Wie können wir Schüler:innen den Wert ihrer Mehrsprachigkeit vermitteln? Ob Metaphernspiele, ABC-Battles, Mistranslations oder das „Schreiben mit allen Sinnen“ – anhand zahlreicher bewährter praktischer Übun ... (weiter siehe Digicampus)

Popularizing discourse: focus on science and history (Hauptseminar)

Academic discourse in the strict sense is produced by specialists for specialists, who can be expected to have similar knowledge and outlook. Thus it contains discipline-typical lexis, rather abstract contents and the complex morpho-syntactic features typical of the field (e.g. nominalizations, passives, complex subordination), but lacks basic explanations. However, scientists/academics are also expected to share their knowledge and research findings with the general public. For that they will have to adapt their styles to make the contents easier understandable and to meet expectations. Methods such as telling stories, making things more personal, giving down-to-earth examples and others may play a role here. In this course, we will compare the academic and popular style, with a special focus on the latter. We will look at examples from the natural sciences and history (both often popularized), and in different formats (books, magazines, documentaries). ... (weiter siehe Digicampus)

S: Gerechtigkeit (Seminar)

In dem Seminar lesen wir gemeinsam das Buch „Gerechtigkeit“ von Michael Sandel (Berlin: Ullstein, 2013). Sandel diskutiert zentrale ethische Ansätze anhand anschaulicher, teils auch sehr zugespitzter Beispiele und bietet somit eine gute Einführung in die Ethik. Bitte besorgen Sie sich vor Seminarbeginn eigenständig das Buch und lesen es idealerweise vor Seminarbeginn einmal durch.

S: Klassiker der Umweltethik (Seminar)

In dem Seminar werden zentrale Texte aus der Umweltethik gemeinsam gelesen und diskutiert. Neben der Analyse von Begründungsmustern werden das Welt- und Menschenbild und die Vorstellungen zu Natur, Gesellschaft, Kultur und Technik herausgearbeitet, um auf dieser Basis aktuelle Entwicklungen in der Gesellschaft in den Blick zu nehmen.

Sozialpolitik (Seminar)

Seitdem sich im 19. Jahrhundert die moderne Sozial- und Wohlfahrtsstaatlichkeit herauskristallisiert hat, zählt die Frage nach seiner zweckmäßigen und gebotenen Ausgestaltung zu den bedeutsamen Fragen politischen Denkens und Handelns. Wie allerdings diese Ausgestaltung quantitativ wie qualitativ ausgerichtet werden soll, daran scheiden sich im Diskurs die Geister. Dass in dieser Frage nicht ohne weiteres Konsens hergestellt werden kann, ist dabei nicht nur Ausdruck jeweilig aktueller politischer Kontroversen, sondern resultiert maßgeblich auch aus den spezifischen Entstehungsbedingungen von Sozial- und Wohlfahrtsstaatlichkeit in den jeweiligen Ländern. Das Seminar wird sich diesem Themenkomplex unter folgender Grundstruktur annähern: • Historische Vorläufer des Sozialstaates • Theoretische Aspekte der Sozialstaatlichkeit • Sozialstaatlichkeit in ausgewählten Ländern (Deutschland, Österreich, Schweden, USA, Ukraine, Polen, Kroatien, Türkei und weitere) • Soziale Gerechtigkeit und Ansätze

... (weiter siehe Digicampus)

V / Ü- Literatur und Religion (Vorlesung)

Die kulturwissenschaftliche Öffnung der Literaturwissenschaft hat dazu beigetragen, dass religiöse Horizonte und Semantiken wieder ernster genommen werden und philologisch untersucht werden. Die Vorlesung bietet einen literaturgeschichtlich organisierten Durchgang durch das wechselvolle und vielschichtige Verhältnis von Literatur und Religion. Sie nimmt ihren Ausgang bei der frühneuzeitlichen Lyrik und beim barocken Trauerspiel, verfolgt die Auseinandersetzung mit Fragen der Religion/en in der deutschsprachigen Literatur der Aufklärung bis hin zu den neoromantischen Erneuerungsbewegungen zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Mit literarischen Verhandlungen der Frage nach Gott in der Literatur nach Auschwitz setzt sie noch einmal neu an und führt ihre Überlegungen weiter bis in die Literatur der Gegenwart. Gefragt wird auch nach Konstruktionen von Kunst als Religion und nach den unterschiedlichen Funktionen, die ihnen in der und für die Literatur zugewiesen werden. Schließlich sind die Konsequenzen

... (weiter siehe Digicampus)

V: Umweltethik (Spezielle Sozialethik) (Vorlesung)

Die Vorlesung diskutiert die wesentlichen umweltethischen Grundlegungsthemen wie den Naturbegriff oder Begründungsmodelle. Des Weiteren analysiert sie die Nutzung der Natur, unterscheidet dazu mehrere Wertdimensionen und vergleicht verschiedene Konzeptionen von Nachhaltigkeit und Resilienz. Auf dieser Basis werden aktuelle Herausforderungen wie der Klimaschutz ethisch reflektiert. Ebenso wird die Deutung der gegenwärtigen sozioökologischen Konstellation als Anthropozän kritisch beleuchtet.

Vom Himmel hoch und auf der weiten Erde. Die Ungewissheit von Engeln und Boten. Theologisch-literarische Erkundungen (Seminar)

Im Zentrum des gemeinsamen Seminars stehen Fragen nach der Erscheinungsform und der Funktion, nach der Authentizität und Zuverlässigkeit von Botenfiguren, die zwischen göttlicher und menschlicher Sphäre vermitteln oder die von einem (räumlich oder zeitlich) fernen Geschehen berichten. Aus literaturwissenschaftlicher Sicht kommen nach dramen- und medientheoretischen Überlegungen Sophokles' „König Ödipus“ (ersatzweise? eventuell Shakespeares „Macbeth“) in Frage, sodann Texte von Kleist, Rilke und Kafka oder auch Dürrenmatt. Am 13. Juni kommt als „Bote“ aus England der Lyriker Rüdiger Görner zu einem Gespräch mit anschließender Lesung. Theologisch werden biblische Spuren gesichtet – von den Boten, die Abraham Nachwuchs verheißen (Genesis 18), über den himmlischen Hofstaat im Jesaja- und im Hiob-Buch bis hin zum die Geburt Jesu

ankündigenden Engel Gabriel (Lukas 1) und den seine Auferstehung bezeugenden Engeln am leeren Grab. Theologiegeschichtliche Schlaglichter fallen auf wirkmächtige Ve
... (weiter siehe Digicampus)

Vorlesung: American Literature and the Anthropocene (Vorlesung)

American literature has a strong tradition of engaging with the natural environment. One of the important shifts in the past decades in the study of such texts has been from 'nature writing' to 'environmental literature', thus paying tribute not only to the cultural constructedness of 'nature', but also to an expansion of focus regarding the 'environment' and human and more-than-human relationalities. In this context, the notion of the Anthropocene has gained prominence as a relevant, if conceptually contested framework. In this lecture course, we will look at how American writers have responded to the challenges of the Anthropocene, understood with Dipesh Chakrabarty (2008) as a period in which humans have become a "geological force". Topics of this course include but are not limited to climate change and its effects, environmental in/justice, ecological citizenship, or more-than-human relations, but also questions of literary form and the ways in which writers address such issues and
... (weiter siehe Digicampus)

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)

«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon
... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): "Erzählen in Distanzen - von der Planung eines längeren Textes" (Übung)

In dem Kurs sollen sich die Studierenden mit Themen auseinandersetzen, denen sie in ihren wissenschaftlichen Arbeiten nachgehen, aber auch erspüren, welche literarischen Potenziale in ihren persönlichen Interessensgebieten liegen. Welche Aspekte verdichten sich? Können daraus Motive abgeleitet werden? Kann daraus womöglich sogar Fiktion werden? Schreibend sollen die Studierenden herausfinden, wie sich aus Bruchstücken, Ahnungen und Überzeugungen ein längeres Projekt ergeben könnte. Im Seminar werden gemeinsam wissenschaftliche und literarische Texte gelesen, außerdem schreiben die Studierenden - ausgehend von den erarbeiteten Inhalten - eigene Essays und Erzählungen. Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7020

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Essay

Modul GER-7021: Fachliche Profilierung IV <i>Specialisation IV</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Auf der Basis bereits erworbener Fähigkeiten und Kenntnisse werden in individuell zusammengestellten Seminaren bzw. Vorlesungen weitere spezifische Fragestellungen – auch aus angrenzenden Fächern – erarbeitet.		
Lernziele/Kompetenzen: In diesem Bereich werden die Kompetenzen eigenständiger Expertise auch im Umfeld des Studiengangs geübt und gesichert.		
Voraussetzungen: Fundierte, selbständige Erfahrungen in den Grundlagenmodulen, zum Teil parallel zu den Vertiefungen exemplarischer Themengebiete.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar oder Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Medical Crimes" (Seminar) Zum Jahrestag der Pogrome vom 9. November 1938 warnte Josef Schuster, der Vorsitzende des Zentralrates der Juden in Deutschland, in der Süddeutschen Zeitung vor „Verblässen der Erinnerung an Shoah“. Eben diese Erinnerung lebendig und präsent zu halten ist das Anliegen des Blockseminars, das in Krakau und Auschwitz durchgeführt wird. In der seit einigen Jahren bewährten Kooperation mit dem „Educational Center Auschwitz-Birkenau“ werden wir uns mit dem Thema „Medical Crimes“ auseinandersetzen. Zuvor jedoch die jüdische Geschichte von Krakau kennenlernen sowie Schindlers Fabrik besuchen. Das Blockseminar ist bereits ausgebucht! "Wenn das Leben mit dem Tod beginnt." (Seminar) Blockseminar in Wartaweil (Ammersee): 30. Juni - 02. Juli 2023 „Fehlendes Wort. Eine Frau, die ihren Mann begräbt, wird Witwe genannt, ein Mann, der ohne seine Frau zurückbleibt, Witwer. Ein Kind ohne Eltern ist eine Waise. Wie aber heißen Vater und Mutter eines gestorbenen Kindes?“ Zum Schlimmsten, was einem Menschen widerfahren kann, gehört gewiss der Tod eines eigenen Kindes (...),“ schreibt Piet Frans Thomése in seinem beeindruckenden Buch „Schattenkind“. Die Thematik der Veranstaltung gehört(e) zweifellos zu den großen Tabuthemen in Gesellschaft, Öffentlichkeit - und auch im privaten Leben. Dabei gehört die Tatsache, dass das Leben mit dem Tod beginnen kann, zur Lebensrealität vieler Betroffener. In den vergangenen Jahren hat es einen nachhaltigen Prozess des Umdenkens gegeben, in dem die Sensibilität für die mit einem solchen Schicksalsschlag verbundenen Herausforderungen gewachsen ist. In Kooperation mit der Klinikseelsorge des Uniklinikums Augsburg, im Gespräch mit Ärztinnen und ... (weiter siehe Digicampus) Beziehungsethik (Vorlesung) „Ehe für alle!“ - dieses Forderung hatte vor wenigen Jahren im Bundestag und in der deutschen Öffentlichkeit für viel Aufsehen gesorgt. Augenblicklich steht die „Gender-Thematik“ im Zentrum kontroverser Debatten. Das verdeutlicht: Die verschiedenen Fragen der Beziehungsethik sind ein Seismograph für gesellschaftliche Veränderungen und sie haben eine beachtliche Sprengkraft. In der Veranstaltung werden historische und systematische Vergewisserungen zum Thema erfolgen und der Versuch unternommen, ethische Perspektiven

für eine zeitgemäße Beziehungsethik zu entwickeln. Fragen nach dem Zusammenhang von Sexualität und Fortpflanzung, Liebe und Verantwortung sowie die Pluralisierung der Lebensformen kommen dabei ebenfalls in den Blick.

Bioethische Problemfelder am Lebensanfang (Vorlesung)

In diesem Jahr wäre der 50. Jahrestag des inzwischen zur Berühmtheit gelangten Urteils im Prozess „Roe versus Wade“ gewesen. Aber der „Supreme Court“ in den USA hat mit seiner weltweit Aufsehen erregenden Entscheidung vom 27. Juni 2022 diese Gesetzgebung revidiert und damit das Thema „Schwangerschaftsabbruch“ erneut in den Fokus der gesellschaftlichen Aufmerksamkeit gerückt. Gleichzeitig hat das Bundesverfassungsgericht das umstrittene „Werbeverbot“ für Schwangerschaftsabbrüche in Deutschland (StGB §291a) aufgehoben. Damit ist ein wichtiges Thema benannt, mit dem wir uns im Rahmen der Veranstaltung beschäftigen werden. Darüber hinaus ist festzuhalten: Der Beginn des menschlichen Lebens ist - durch technologische Innovationen - zunehmend in die Hände des Menschen gelegt. Besorgte Stimmen fragen: Wird der Mensch zu seinem eigenen Schöpfer? Auf der anderen Seite werden Forderungen laut, die vorhandenen Mittel zu nutzen, um Krankheiten so früh wie möglich zu erkennen und zu vermeiden: CRIS
... (weiter siehe Digicampus)

Demokratiethorie: Gleichheit (Hauptseminar)

Das zentrale Prinzip der Demokratie ist die Gleichheit. Sie gehört zu den Definitionsmerkmalen der Demokratie, sowohl in einem politisch-institutionellen Sinne (insbesondere gleiches Stimmrecht, gleiches Stimmgewicht) wie in einem normativen und appellativen Sinne (gleiche Rechte, gleicher Lohn usw.). Wie begründet sich das Gleichheits-Prinzip? Wie wird es angesichts tatsächlicher Ungleichheiten diskutiert? Kann es Bestand haben vor dem Hintergrund von Forderungen nach Pluralität und Diversität? Hierzu werden theoretische Texte gelesen mit Blick auf konkrete und aktuelle Probleme. Nach der Vorbereitungssitzung (Mittwoch 19.4. 2023, 17:30-19:00) folgen das Wochenendseminar (9.-11. Juni 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie eine Hausarbeitssitzung (Mittwoch 28. Juni, 14:00-15:30).

Einführung in die Sozialethik (Vorlesung)

»Die drängenden Fragen heutiger Ethik sind sozialer Natur. Darum ist es längst nicht mehr zureichend, wenn sich die Ethik bzw. die praktische Philosophie mit Fragen der individuellen Lebensführung beschäftigt.« (Ulrich Körtner) Die Vorlesung wird zunächst einführen in Grundlagen der Sozialethik und daraufhin ausgewählte aktuelle sozialethische Themenfelder (z.B. Krieg und Frieden; Globalisierung; Umwelt; Gentechnik) behandeln.

Forschungskolloquium

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, aktuelle Forschungsprojekte in Form von Dissertationen und Masterarbeiten vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Begleitend dazu sollen auch wissenschaftliche Texte zu den jeweiligen Themen gelesen und besprochen werden. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt und erhofft sich dadurch auch eine intensivere und produktivere Arbeitsatmosphäre.

HS (M.A.) Zur Ethik der Kreativität (Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement)

(Hauptseminar)

Den vielfältigen Fragestellungen zur Ethik der Kreativität geht das Seminar anhand von literarischen Texten, Theaterinszenierungen und Essays nach. Wir bereiten uns während des Semesters intensiv auf die Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement vor und werden dann in offener und geschlossener Runde vom 25.-27. Juli 2023 mit Schriftsteller*innen und Theatermacher*innen diskutieren. Daher bitte diesen Termin als Block unbedingt freihalten, wenn man das Seminar besuchen möchte! Sollte die Teilnehmer*innenzahl die Kapazität des Kurses überschreiten, wird ein Motivationspapier über die Zusammensetzung des Kurses entscheiden. Detaillierte Beschreibung: Unser Zusammenleben steht weltweit vor großen Herausforderungen: Krieg in Europa und der Welt, Umweltkatastrophen durch Klimawandel, Flucht und Vertreibung, soziale Ungerechtigkeiten, Rassismus und andere Diskriminierungsformen und die weltweite Schwächung der Demokratien lassen sich nicht mit einfachen Antworten und Lösungen
... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): "Alles meta, oder was?" - Metaisierung als transmediales Phänomen (Hauptseminar)

Gemeinhin entführen fiktionale Werke die Leser-/Zuschauerschaft in eine andere Welt, lassen sie die Emotionen der Figuren nachempfinden und „die Realität da draußen“ für die Dauer der Rezeption vergessen. So könnte man

ein traditionelles Erzählverständnis zusammenfassen. Dieser Ansatz fordert vom Kunstwerk, seine Künstlichkeit und Gemachtheit zu verbergen, von den Rezipierenden hingegen, das Erzählte als wirklich anzunehmen („willing suspension of disbelief“). Solchen illusionistischen Werken stehen andere gegenüber, die ihren fiktionalen Status eben nicht verbergen, sondern vielmehr thematisieren und damit die ästhetische Illusion stören oder gar durchbrechen. Eine derartige Selbstreferenz wird seit den 1970er Jahren (Scholes/Waugh) als Metafiktion bezeichnet. Das kann sich auf ganz unterschiedliche Weise in verschiedenen Medien/Kunstformen (Erzähl- und Bühnentexte, Inszenierungen, Lyrik, TV-Serie, Film, bildende Kunst, Comic, Werbung etc.) abspielen. Da wird im Film von der Leinwand

... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Interspecies Cultures. Posthumanes Denken in der Literatur (Hauptseminar)

Dieses Seminar wendet sich gegenwärtigen literarischen Texten sowie Theorien zu, die das Selbstverständnis des Menschen in der Welt neu zu denken versuchen. Diese Ansätze hinterfragen anthropozentrische Positionen, die von einer Vormachtstellung des Menschen ausgehen, und bemühen sich um Denkmuster, die die Beziehung des Menschen zu den anderen "species" anders konzipieren: Wie ist die Kommunikation des Menschen mit anderen "species" und die Koexistenz mit ihnen in einer geteilten Welt anders zu fassen? Wir lesen Gedichte, Erzählungen und Romane im Wechsel mit programmatischen Texten aktueller posthumanistischer Theorie bzw. Theorien des New Materialism.

HS (MA): Schiffbruch und Seenotrettung in Film und Literatur der Gegenwart (Hauptseminar)

Bis ungefähr zur Mitte des 19. Jahrhundert stellt der Schiffbruch ein allgegenwärtiges Motiv sowohl in literarischen Texten als auch in philosophischen Abhandlungen und in Gemälden dar: als mögliches Resultat eines unkontrollierbaren Vorhabens, als Ausdruck der Ohnmacht des Menschen gegenüber Kosmos und Natur und zugleich als Symptom seines Entdeckergeists. Seitdem sich Winde und Strömungen immer präziser berechnen und Schiffe immer sicherer konstruieren lassen, hat der Schiffbruch seine Bedeutung als „Daseinsmetapher“ (Hans Blumenberg) jedoch eingebüßt – entsprechend selten findet man ihn in Werken aus dem 20. Jahrhundert. Umso bemerkenswerter ist es, dass sich vor dem Hintergrund politischer und gesellschaftlicher Debatten um Migration und Seenotrettung eine ‚Rückkehr‘ des Schiffbruchs in der zeitgenössischen Literatur (z.B. Davide Enia: „Schiffbruch vor Lampedusa“/„Appunti per un naufragio“), im Film (z.B. „Havarie“, R: Philip Scheffner, D 2016) und in der Bildenden Kunst (z.B. Taus

... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Vom Himmel hoch und auf der weiten Erde: Die Ungewissheit von Engeln und Boten. Theologisch-literarische Erkundungen (Hauptseminar)

Im Zentrum des von der Literaturwissenschaft gemeinsam mit der Theologie ausgerichteten Seminars stehen Fragen nach der Erscheinungsform und der Funktion, nach der Authentizität und Zuverlässigkeit von Botenfiguren, die zwischen göttlicher und menschlicher Sphäre vermitteln oder die von einem (räumlich oder zeitlich) fernen Geschehen berichten. Aus literaturwissenschaftlicher Sicht kommen nach dramen- und medientheoretischen Überlegungen Sophokles' „König Ödipus“ (eventuell Shakespeares „Macbeth“) in Frage, sodann Texte von Kleist „Penthesilea“, Rilke (aus den „Duineser Elegien“) und Kafka („Eine kaiserliche Botschaft“; evtl. „Das Schloß“) oder auch Dürrenmatt („Ein Engel kommt nach Babylon“). Am 13. Juni kommt als „Bote“ aus England der Lyriker Rüdiger Görner zu einem Gespräch mit anschließender Lesung. Theologisch werden biblische Spuren gesichtet – von den Boten, die Abraham Nachwuchs verheißen (Genesis 18), über den himmlischen Hofstaat im Jesaja- und im Hiob-Buch bis hin zum die

... (weiter siehe Digicampus)

Hauptseminar: Anglophone Antigones (Hauptseminar)

How to tell stories of tragic conflict? Sophocles' tragedy "Antigone" has frequently served as a matrix for not simply retelling the ancient story, but for telling stories of contemporary social and political conflict. From apartheid in South Africa (in Athold Fugard, John Kani, and Winston Ntshona's "The Island") or the situation of homeless people in New York (in Janusz Glowacki's "Antigone in New York") to the disappeared in Mexico (in Sara Uribe's "Antígona González"), refugees at Europe's fortified borders (in Thomas Köck's "Antigone"), or immigrants in Montreal (in Sophie Deraspe's eponymous film), "Antigone" has been adapted as a frame to address and criticize a range of power relations in contemporary societies. In this class, we will look at select Antigones in

Anglophone literatures - two plays and two novels - that address very different contexts and constellations: "Antigo Nick" (2012), a play by the Canadian poet and playwright Anne Carson, which focuses on questions of I ... (weiter siehe Digicampus)

Hauptseminar: Relationality and More-Than-Human Storytelling (Hauptseminar)

How can writing and storytelling, a practice so intimately tied to the human perspective and thus presumably human-centered qua definition, provide adequate perspectives for an age in which humanity's self-centeredness is considered the driving force behind ecological disasters and global climate change? Particularly in recent years, the adoption of the term "Anthropocene" was accompanied by a call to re-think and challenge the role of the human on Earth: not only in the Natural Sciences but specifically in the Humanities, anthropocentric understandings of humans' allegedly unique subject position have rightfully come under scrutiny. The perhaps severest criticism in this regard has come from the fields of posthumanism and material ecocriticism, where scholars are interested in theorizing beyond the human as well as in critically assessing and dismantling the "exceptional" status that humans have continually attributed to themselves. Some go as far as to propose a philosophy that integ ... (weiter siehe Digicampus)

Ideologie - polemisch, politisch, politikwissenschaftlich (Seminar)

Kosmopolitismus und Kosmopolitik (Hauptseminar)

Nach der Vorbereitungssitzung (Mittwoch 19.4. 2023, 14:00-15:30) folgen das Wochenendseminar (16.-18. Juni 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie eine Abschlusssitzung (Mittwoch 5. Juli, 14:00-15:30).

Bestimmte Aufgaben und Probleme sind letztlich nur weltumspannend lösbar, von der Bekämpfung des Klimawandels über den Umgang mit den Umwälzungen, die durch den Klimawandel bedingt sind bis hin zu Hoffnungen auf Frieden und Erwartungen an Gerechtigkeit. Die entsprechenden normativen Forderungen sind leicht gestellt, zahlreich vorhanden und vergleichsweise wenig umstritten. Was fehlt ist eine diesen Aufgaben und Problemen angemessene politische Ordnung. Sie besteht gegenwärtig aus einem unüberschaubar gewordenen Gemenge an Nationalstaaten (unterschiedlichster Größe und politischer Ausrichtung), inter- und supranationalen Organisation und unzähligen Akteuren auf der Ebene politischer und sozialer Bewegungen und Assoziationen. Wie könn ... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü (B.A./LA/M.A.): Sprachliche Heterogenität

Mit dem steigenden Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund steigt auch die sprachliche Heterogenität in Kitas und Schulen weiter an. Gleichzeitig zeigen Themen wie die „Deutschpflicht auf dem Schulhof“, dass das ungeheure Potenzial von Mehrsprachigkeit in der Schule noch viel zu oft ungenutzt bleibt. Dieses Fortbildungsangebot richtet sich an Lehramtsstudierende, die unterschiedliche kreative Werkzeuge, poetische Instrumente und spielerische Techniken erlernen möchten, um Schüler:innen für kreatives Schreiben im Unterricht zu begeistern. Das Thema sprachliche Heterogenität steht dabei besonders im Fokus. Wie lässt sich die vorhandene Mehrsprachigkeit mit gezielten Übungen kreativ nutzen? Wie lassen sich verbreitete Vorurteile gegen Gedichte oder das Schreiben an sich abbauen? Wie können wir Schüler:innen den Wert ihrer Mehrsprachigkeit vermitteln? Ob Metaphernspiele, ABC-Battles, Mistranslations oder das „Schreiben mit allen Sinnen“ – anhand zahlreicher bewährter praktischer Übungen ... (weiter siehe Digicampus)

Popularizing discourse: focus on science and history (Hauptseminar)

Academic discourse in the strict sense is produced by specialists for specialists, who can be expected to have similar knowledge and outlook. Thus it contains discipline-typical lexis, rather abstract contents and the complex morpho-syntactic features typical of the field (e.g. nominalizations, passives, complex subordination), but lacks basic explanations. However, scientists/academics are also expected to share their knowledge and research findings with the general public. For that they will have to adapt their styles to make the contents easier understandable and to meet expectations. Methods such as telling stories, making things more personal, giving down-to-earth examples and others may play a role here. In this course, we will compare the academic and popular style, with a special focus on the latter. We will look at examples from the natural sciences and history (both often popularized), and in different formats (books, magazines, documentaries). ... (weiter siehe Digicampus)

S: Gerechtigkeit (Seminar)

In dem Seminar lesen wir gemeinsam das Buch „Gerechtigkeit“ von Michael Sandel (Berlin: Ullstein, 2013). Sandel diskutiert zentrale ethische Ansätze anhand anschaulicher, teils auch sehr zugespitzter Beispiele und bietet somit eine gute Einführung in die Ethik. Bitte besorgen Sie sich vor Seminarbeginn eigenständig das Buch und lesen es idealerweise vor Seminarbeginn einmal durch.

S: Klassiker der Umweltethik (Seminar)

In dem Seminar werden zentrale Texte aus der Umweltethik gemeinsam gelesen und diskutiert. Neben der Analyse von Begründungsmustern werden das Welt- und Menschenbild und die Vorstellungen zu Natur, Gesellschaft, Kultur und Technik herausgearbeitet, um auf dieser Basis aktuelle Entwicklungen in der Gesellschaft in den Blick zu nehmen.

Sozialpolitik (Seminar)

Seitdem sich im 19. Jahrhundert die moderne Sozial- und Wohlfahrtsstaatlichkeit herauskristallisiert hat, zählt die Frage nach seiner zweckmäßigen und gebotenen Ausgestaltung zu den bedeutsamen Fragen politischen Denkens und Handelns. Wie allerdings diese Ausgestaltung quantitativ wie qualitativ ausgerichtet werden soll, daran scheiden sich im Diskurs die Geister. Dass in dieser Frage nicht ohne weiteres Konsens hergestellt werden kann, ist dabei nicht nur Ausdruck jeweilig aktueller politischer Kontroversen, sondern resultiert maßgeblich auch aus den spezifischen Entstehungsbedingungen von Sozial- und Wohlfahrtsstaatlichkeit in den jeweiligen Ländern. Das Seminar wird sich diesem Themenkomplex unter folgender Grundstruktur annähern: • Historische Vorläufer des Sozialstaates • Theoretische Aspekte der Sozialstaatlichkeit • Sozialstaatlichkeit in ausgewählten Ländern (Deutschland, Österreich, Schweden, USA, Ukraine, Polen, Kroatien, Türkei und weitere) • Soziale Gerechtigkeit und Ansätze

... (weiter siehe Digicampus)

V / Ü- Literatur und Religion (Vorlesung)

Die kulturwissenschaftliche Öffnung der Literaturwissenschaft hat dazu beigetragen, dass religiöse Horizonte und Semantiken wieder ernster genommen werden und philologisch untersucht werden. Die Vorlesung bietet einen literaturgeschichtlich organisierten Durchgang durch das wechselvolle und vielschichtige Verhältnis von Literatur und Religion. Sie nimmt ihren Ausgang bei der frühneuzeitlichen Lyrik und beim barocken Trauerspiel, verfolgt die Auseinandersetzung mit Fragen der Religion/en in der deutschsprachigen Literatur der Aufklärung bis hin zu den neoromantischen Erneuerungsbewegungen zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Mit literarischen Verhandlungen der Frage nach Gott in der Literatur nach Auschwitz setzt sie noch einmal neu an und führt ihre Überlegungen weiter bis in die Literatur der Gegenwart. Gefragt wird auch nach Konstruktionen von Kunst als Religion und nach den unterschiedlichen Funktionen, die ihnen in der und für die Literatur zugewiesen werden. Schließlich sind die Konsequenzen

... (weiter siehe Digicampus)

V: Umweltethik (Spezielle Sozialethik) (Vorlesung)

Die Vorlesung diskutiert die wesentlichen umweltethischen Grundlegungsthemen wie den Naturbegriff oder Begründungsmodelle. Des Weiteren analysiert sie die Nutzung der Natur, unterscheidet dazu mehrere Wertdimensionen und vergleicht verschiedene Konzeptionen von Nachhaltigkeit und Resilienz. Auf dieser Basis werden aktuelle Herausforderungen wie der Klimaschutz ethisch reflektiert. Ebenso wird die Deutung der gegenwärtigen sozioökologischen Konstellation als Anthropozän kritisch beleuchtet.

Vom Himmel hoch und auf der weiten Erde. Die Ungewissheit von Engeln und Boten. Theologisch-literarische Erkundungen (Seminar)

Im Zentrum des gemeinsamen Seminars stehen Fragen nach der Erscheinungsform und der Funktion, nach der Authentizität und Zuverlässigkeit von Botenfiguren, die zwischen göttlicher und menschlicher Sphäre vermitteln oder die von einem (räumlich oder zeitlich) fernen Geschehen berichten. Aus literaturwissenschaftlicher Sicht kommen nach dramen- und medientheoretischen Überlegungen Sophokles' „König Ödipus“ (ersatzweise? eventuell Shakespeares „Macbeth“) in Frage, sodann Texte von Kleist, Rilke und Kafka oder auch Dürrenmatt. Am 13. Juni kommt als „Bote“ aus England der Lyriker Rüdiger Görner zu einem Gespräch mit anschließender Lesung. Theologisch werden biblische Spuren gesichtet – von den Boten, die Abraham Nachwuchs verheißen (Genesis 18), über den himmlischen Hofstaat im Jesaja- und im Hiob-Buch bis hin zum die Geburt Jesu

ankündigenden Engel Gabriel (Lukas 1) und den seine Auferstehung bezeugenden Engeln am leeren Grab. Theologiegeschichtliche Schlaglichter fallen auf wirkmächtige Ve
... (weiter siehe Digicampus)

Vorlesung: American Literature and the Anthropocene (Vorlesung)

American literature has a strong tradition of engaging with the natural environment. One of the important shifts in the past decades in the study of such texts has been from 'nature writing' to 'environmental literature', thus paying tribute not only to the cultural constructedness of 'nature', but also to an expansion of focus regarding the 'environment' and human and more-than-human relationalities. In this context, the notion of the Anthropocene has gained prominence as a relevant, if conceptually contested framework. In this lecture course, we will look at how American writers have responded to the challenges of the Anthropocene, understood with Dipesh Chakrabarty (2008) as a period in which humans have become a "geological force". Topics of this course include but are not limited to climate change and its effects, environmental in/justice, ecological citizenship, or more-than-human relations, but also questions of literary form and the ways in which writers address such issues and
... (weiter siehe Digicampus)

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)

«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon
... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): "Erzählen in Distanzen - von der Planung eines längeren Textes" (Übung)

In dem Kurs sollen sich die Studierenden mit Themen auseinandersetzen, denen sie in ihren wissenschaftlichen Arbeiten nachgehen, aber auch erspüren, welche literarischen Potenziale in ihren persönlichen Interessensgebieten liegen. Welche Aspekte verdichten sich? Können daraus Motive abgeleitet werden? Kann daraus womöglich sogar Fiktion werden? Schreibend sollen die Studierenden herausfinden, wie sich aus Bruchstücken, Ahnungen und Überzeugungen ein längeres Projekt ergeben könnte. Im Seminar werden gemeinsam wissenschaftliche und literarische Texte gelesen, außerdem schreiben die Studierenden - ausgehend von den erarbeiteten Inhalten - eigene Essays und Erzählungen. Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7021

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Essay

Modul GER-7022: Fachliche Profilierung V <i>Specialisation V</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Auf der Basis bereits erworbener Fähigkeiten und Kenntnisse werden in individuell zusammengestellten Seminaren bzw. Vorlesungen weitere spezifische Fragestellungen – auch aus angrenzenden Fächern – erarbeitet.		
Lernziele/Kompetenzen: In diesem Bereich werden die Kompetenzen eigenständiger Expertise auch im Umfeld des Studiengangs geübt und gesichert.		
Voraussetzungen: Fundierte, selbständige Erfahrungen in den Grundlagenmodulen, zum Teil parallel zu den Vertiefungen exemplarischer Themengebiete.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar oder Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: <p>"Medical Crimes" (Seminar) Zum Jahrestag der Pogrome vom 9. November 1938 warnte Josef Schuster, der Vorsitzende des Zentralrates der Juden in Deutschland, in der Süddeutschen Zeitung vor „Verblässen der Erinnerung an Shoah“. Eben diese Erinnerung lebendig und präsent zu halten ist das Anliegen des Blockseminars, das in Krakau und Auschwitz durchgeführt wird. In der seit einigen Jahren bewährten Kooperation mit dem „Educational Center Auschwitz-Birkenau“ werden wir uns mit dem Thema „Medical Crimes“ auseinandersetzen. Zuvor jedoch die jüdische Geschichte von Krakau kennenlernen sowie Schindlers Fabrik besuchen. Das Blockseminar ist bereits ausgebucht!</p> <p>"Wenn das Leben mit dem Tod beginnt." (Seminar) Blockseminar in Wartaweil (Ammersee): 30. Juni - 02. Juli 2023 „Fehlendes Wort. Eine Frau, die ihren Mann begräbt, wird Witwe genannt, ein Mann, der ohne seine Frau zurückbleibt, Witwer. Ein Kind ohne Eltern ist eine Waise. Wie aber heißen Vater und Mutter eines gestorbenen Kindes?“ Zum Schlimmsten, was einem Menschen widerfahren kann, gehört gewiss der Tod eines eigenen Kindes (...)", schreibt Piet Frans Thomése in seinem beeindruckenden Buch „Schattenkind“. Die Thematik der Veranstaltung gehört(e) zweifellos zu den großen Tabuthemen in Gesellschaft, Öffentlichkeit - und auch im privaten Leben. Dabei gehört die Tatsache, dass das Leben mit dem Tod beginnen kann, zur Lebensrealität vieler Betroffener. In den vergangenen Jahren hat es einen nachhaltigen Prozess des Umdenkens gegeben, in dem die Sensibilität für die mit einem solchen Schicksalsschlag verbundenen Herausforderungen gewachsen ist. In Kooperation mit der Klinikseelsorge des Uniklinikums Augsburg, im Gespräch mit Ärztinnen und ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Beziehungsethik (Vorlesung) „Ehe für alle!“ - dieses Forderung hatte vor wenigen Jahren im Bundestag und in der deutschen Öffentlichkeit für viel Aufsehen gesorgt. Augenblicklich steht die „Gender-Thematik“ im Zentrum kontroverser Debatten. Das verdeutlicht: Die verschiedenen Fragen der Beziehungsethik sind ein Seismograph für gesellschaftliche Veränderungen und sie haben eine beachtliche Sprengkraft. In der Veranstaltung werden historische und systematische Vergewisserungen zum Thema erfolgen und der Versuch unternommen, ethische Perspektiven</p>

für eine zeitgemäße Beziehungsethik zu entwickeln. Fragen nach dem Zusammenhang von Sexualität und Fortpflanzung, Liebe und Verantwortung sowie die Pluralisierung der Lebensformen kommen dabei ebenfalls in den Blick.

Bioethische Problemfelder am Lebensanfang (Vorlesung)

In diesem Jahr wäre der 50. Jahrestag des inzwischen zur Berühmtheit gelangten Urteils im Prozess „Roe versus Wade“ gewesen. Aber der „Supreme Court“ in den USA hat mit seiner weltweit Aufsehen erregenden Entscheidung vom 27. Juni 2022 diese Gesetzgebung revidiert und damit das Thema „Schwangerschaftsabbruch“ erneut in den Fokus der gesellschaftlichen Aufmerksamkeit gerückt. Gleichzeitig hat das Bundesverfassungsgericht das umstrittene „Werbeverbot“ für Schwangerschaftsabbrüche in Deutschland (StGB §291a) aufgehoben. Damit ist ein wichtiges Thema benannt, mit dem wir uns im Rahmen der Veranstaltung beschäftigen werden. Darüber hinaus ist festzuhalten: Der Beginn des menschlichen Lebens ist - durch technologische Innovationen - zunehmend in die Hände des Menschen gelegt. Besorgte Stimmen fragen: Wird der Mensch zu seinem eigenen Schöpfer? Auf der anderen Seite werden Forderungen laut, die vorhandenen Mittel zu nutzen, um Krankheiten so früh wie möglich zu erkennen und zu vermeiden: CRIS
... (weiter siehe Digicampus)

Demokratiethorie: Gleichheit (Hauptseminar)

Das zentrale Prinzip der Demokratie ist die Gleichheit. Sie gehört zu den Definitionsmerkmalen der Demokratie, sowohl in einem politisch-institutionellen Sinne (insbesondere gleiches Stimmrecht, gleiches Stimmgewicht) wie in einem normativen und appellativen Sinne (gleiche Rechte, gleicher Lohn usw.). Wie begründet sich das Gleichheits-Prinzip? Wie wird es angesichts tatsächlicher Ungleichheiten diskutiert? Kann es Bestand haben vor dem Hintergrund von Forderungen nach Pluralität und Diversität? Hierzu werden theoretische Texte gelesen mit Blick auf konkrete und aktuelle Probleme. _____ Nach der Vorbereitungssitzung (Mittwoch 19.4. 2023, 17:30-19:00) folgen das Wochenendseminar (9.-11. Juni 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie eine Hausarbeitssitzung (Mittwoch 28. Juni, 14:00-15:30).

Einführung in die Sozialethik (Vorlesung)

»Die drängenden Fragen heutiger Ethik sind sozialer Natur. Darum ist es längst nicht mehr zureichend, wenn sich die Ethik bzw. die praktische Philosophie mit Fragen der individuellen Lebensführung beschäftigt.« (Ulrich Körtner) Die Vorlesung wird zunächst einführen in Grundlagen der Sozialethik und daraufhin ausgewählte aktuelle sozialethische Themenfelder (z.B. Krieg und Frieden; Globalisierung; Umwelt; Gentechnik) behandeln.

Forschungskolloquium

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, aktuelle Forschungsprojekte in Form von Dissertationen und Masterarbeiten vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Begleitend dazu sollen auch wissenschaftliche Texte zu den jeweiligen Themen gelesen und besprochen werden. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt und erhofft sich dadurch auch eine intensivere und produktivere Arbeitsatmosphäre.

HS (M.A.) Zur Ethik der Kreativität (Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement)

(Hauptseminar)

Den vielfältigen Fragestellungen zur Ethik der Kreativität geht das Seminar anhand von literarischen Texten, Theaterinszenierungen und Essays nach. Wir bereiten uns während des Semesters intensiv auf die Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement vor und werden dann in offener und geschlossener Runde vom 25.-27. Juli 2023 mit Schriftsteller*innen und Theatermacher*innen diskutieren. Daher bitte diesen Termin als Block unbedingt freihalten, wenn man das Seminar besuchen möchte! Sollte die Teilnehmer*innenzahl die Kapazität des Kurses überschreiten, wird ein Motivationspapier über die Zusammensetzung des Kurses entscheiden. Detaillierte Beschreibung: Unser Zusammenleben steht weltweit vor großen Herausforderungen: Krieg in Europa und der Welt, Umweltkatastrophen durch Klimawandel, Flucht und Vertreibung, soziale Ungerechtigkeiten, Rassismus und andere Diskriminierungsformen und die weltweite Schwächung der Demokratien lassen sich nicht mit einfachen Antworten und Lösungen
... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): "Alles meta, oder was?" - Metaisierung als transmediales Phänomen (Hauptseminar)

Gemeinhin entführen fiktionale Werke die Leser-/Zuschauerschaft in eine andere Welt, lassen sie die Emotionen der Figuren nachempfinden und „die Realität da draußen“ für die Dauer der Rezeption vergessen. So könnte man

ein traditionelles Erzählverständnis zusammenfassen. Dieser Ansatz fordert vom Kunstwerk, seine Künstlichkeit und Gemachtheit zu verbergen, von den Rezipierenden hingegen, das Erzählte als wirklich anzunehmen („willing suspension of disbelief“). Solchen illusionistischen Werken stehen andere gegenüber, die ihren fiktionalen Status eben nicht verbergen, sondern vielmehr thematisieren und damit die ästhetische Illusion stören oder gar durchbrechen. Eine derartige Selbstreferenz wird seit den 1970er Jahren (Scholes/Waugh) als Metafiktion bezeichnet. Das kann sich auf ganz unterschiedliche Weise in verschiedenen Medien/Kunstformen (Erzähl- und Bühnentexte, Inszenierungen, Lyrik, TV-Serie, Film, bildende Kunst, Comic, Werbung etc.) abspielen. Da wird im Film von der Leinwand

... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Interspecies Cultures. Posthumanes Denken in der Literatur (Hauptseminar)

Dieses Seminar wendet sich gegenwärtigen literarischen Texten sowie Theorien zu, die das Selbstverständnis des Menschen in der Welt neu zu denken versuchen. Diese Ansätze hinterfragen anthropozentrische Positionen, die von einer Vormachtstellung des Menschen ausgehen, und bemühen sich um Denkmuster, die die Beziehung des Menschen zu den anderen "species" anders konzipieren: Wie ist die Kommunikation des Menschen mit anderen "species" und die Koexistenz mit ihnen in einer geteilten Welt anders zu fassen? Wir lesen Gedichte, Erzählungen und Romane im Wechsel mit programmatischen Texten aktueller posthumanistischer Theorie bzw. Theorien des New Materialism.

HS (MA): Schiffbruch und Seenotrettung in Film und Literatur der Gegenwart (Hauptseminar)

Bis ungefähr zur Mitte des 19. Jahrhundert stellt der Schiffbruch ein allgegenwärtiges Motiv sowohl in literarischen Texten als auch in philosophischen Abhandlungen und in Gemälden dar: als mögliches Resultat eines unkontrollierbaren Vorhabens, als Ausdruck der Ohnmacht des Menschen gegenüber Kosmos und Natur und zugleich als Symptom seines Entdeckergeists. Seitdem sich Winde und Strömungen immer präziser berechnen und Schiffe immer sicherer konstruieren lassen, hat der Schiffbruch seine Bedeutung als „Daseinsmetapher“ (Hans Blumenberg) jedoch eingebüßt – entsprechend selten findet man ihn in Werken aus dem 20. Jahrhundert. Umso bemerkenswerter ist es, dass sich vor dem Hintergrund politischer und gesellschaftlicher Debatten um Migration und Seenotrettung eine ‚Rückkehr‘ des Schiffbruchs in der zeitgenössischen Literatur (z.B. Davide Enia: „Schiffbruch vor Lampedusa“/„Appunti per un naufragio“), im Film (z.B. „Havarie“, R: Philip Scheffner, D 2016) und in der Bildenden Kunst (z.B. Taus

... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Vom Himmel hoch und auf der weiten Erde: Die Ungewissheit von Engeln und Boten. Theologisch-literarische Erkundungen (Hauptseminar)

Im Zentrum des von der Literaturwissenschaft gemeinsam mit der Theologie ausgerichteten Seminars stehen Fragen nach der Erscheinungsform und der Funktion, nach der Authentizität und Zuverlässigkeit von Botenfiguren, die zwischen göttlicher und menschlicher Sphäre vermitteln oder die von einem (räumlich oder zeitlich) fernen Geschehen berichten. Aus literaturwissenschaftlicher Sicht kommen nach dramen- und medientheoretischen Überlegungen Sophokles' „König Ödipus“ (eventuell Shakespeares „Macbeth“) in Frage, sodann Texte von Kleist „Penthesilea“, Rilke (aus den „Duineser Elegien“) und Kafka („Eine kaiserliche Botschaft“; evtl. „Das Schloß“) oder auch Dürrenmatt („Ein Engel kommt nach Babylon“). Am 13. Juni kommt als „Bote“ aus England der Lyriker Rüdiger Görner zu einem Gespräch mit anschließender Lesung. Theologisch werden biblische Spuren gesichtet – von den Boten, die Abraham Nachwuchs verheißen (Genesis 18), über den himmlischen Hofstaat im Jesaja- und im Hiob-Buch bis hin zum die

... (weiter siehe Digicampus)

Hauptseminar: Anglophone Antigones (Hauptseminar)

How to tell stories of tragic conflict? Sophocles' tragedy "Antigone" has frequently served as a matrix for not simply retelling the ancient story, but for telling stories of contemporary social and political conflict. From apartheid in South Africa (in Athold Fugard, John Kani, and Winston Ntshona's "The Island") or the situation of homeless people in New York (in Janusz Glowacki's "Antigone in New York") to the disappeared in Mexico (in Sara Uribe's "Antígona González"), refugees at Europe's fortified borders (in Thomas Köck's "Antigone"), or immigrants in Montreal (in Sophie Deraspe's eponymous film), "Antigone" has been adapted as a frame to address and criticize a range of power relations in contemporary societies. In this class, we will look at select Antigones in

Anglophone literatures - two plays and two novels - that address very different contexts and constellations: "Antigo Nick" (2012), a play by the Canadian poet and playwright Anne Carson, which focuses on questions of I ... (weiter siehe Digicampus)

Hauptseminar: Relationality and More-Than-Human Storytelling (Hauptseminar)

How can writing and storytelling, a practice so intimately tied to the human perspective and thus presumably human-centered qua definition, provide adequate perspectives for an age in which humanity's self-centeredness is considered the driving force behind ecological disasters and global climate change? Particularly in recent years, the adoption of the term "Anthropocene" was accompanied by a call to re-think and challenge the role of the human on Earth: not only in the Natural Sciences but specifically in the Humanities, anthropocentric understandings of humans' allegedly unique subject position have rightfully come under scrutiny. The perhaps severest criticism in this regard has come from the fields of posthumanism and material ecocriticism, where scholars are interested in theorizing beyond the human as well as in critically assessing and dismantling the "exceptional" status that humans have continually attributed to themselves. Some go as far as to propose a philosophy that integ ... (weiter siehe Digicampus)

Ideologie - polemisch, politisch, politikwissenschaftlich (Seminar)

Kosmopolitismus und Kosmopolitik (Hauptseminar)

Nach der Vorbereitungssitzung (Mittwoch 19.4. 2023, 14:00-15:30) folgen das Wochenendseminar (16.-18. Juni 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie eine Abschlusssitzung (Mittwoch 5. Juli, 14:00-15:30).

Bestimmte Aufgaben und Probleme sind letztlich nur weltumspannend lösbar, von der Bekämpfung des Klimawandels über den Umgang mit den Umwälzungen, die durch den Klimawandel bedingt sind bis hin zu Hoffnungen auf Frieden und Erwartungen an Gerechtigkeit. Die entsprechenden normativen Forderungen sind leicht gestellt, zahlreich vorhanden und vergleichsweise wenig umstritten. Was fehlt ist eine diesen Aufgaben und Problemen angemessene politische Ordnung. Sie besteht gegenwärtig aus einem unüberschaubar gewordenen Gemenge an Nationalstaaten (unterschiedlichster Größe und politischer Ausrichtung), inter- und supranationalen Organisation und unzähligen Akteuren auf der Ebene politischer und sozialer Bewegungen und Assoziationen. Wie könn ... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü (B.A./LA/M.A.): Sprachliche Heterogenität

Mit dem steigenden Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund steigt auch die sprachliche Heterogenität in Kitas und Schulen weiter an. Gleichzeitig zeigen Themen wie die „Deutschpflicht auf dem Schulhof“, dass das ungeheure Potenzial von Mehrsprachigkeit in der Schule noch viel zu oft ungenutzt bleibt. Dieses Fortbildungsangebot richtet sich an Lehramtsstudierende, die unterschiedliche kreative Werkzeuge, poetische Instrumente und spielerische Techniken erlernen möchten, um Schüler:innen für kreatives Schreiben im Unterricht zu begeistern. Das Thema sprachliche Heterogenität steht dabei besonders im Fokus. Wie lässt sich die vorhandene Mehrsprachigkeit mit gezielten Übungen kreativ nutzen? Wie lassen sich verbreitete Vorurteile gegen Gedichte oder das Schreiben an sich abbauen? Wie können wir Schüler:innen den Wert ihrer Mehrsprachigkeit vermitteln? Ob Metaphernspiele, ABC-Battles, Mistranslations oder das „Schreiben mit allen Sinnen“ – anhand zahlreicher bewährter praktischer Übungen ... (weiter siehe Digicampus)

Popularizing discourse: focus on science and history (Hauptseminar)

Academic discourse in the strict sense is produced by specialists for specialists, who can be expected to have similar knowledge and outlook. Thus it contains discipline-typical lexis, rather abstract contents and the complex morpho-syntactic features typical of the field (e.g. nominalizations, passives, complex subordination), but lacks basic explanations. However, scientists/academics are also expected to share their knowledge and research findings with the general public. For that they will have to adapt their styles to make the contents easier understandable and to meet expectations. Methods such as telling stories, making things more personal, giving down-to-earth examples and others may play a role here. In this course, we will compare the academic and popular style, with a special focus on the latter. We will look at examples from the natural sciences and history (both often popularized), and in different formats (books, magazines, documentaries). ... (weiter siehe Digicampus)

S: Gerechtigkeit (Seminar)

In dem Seminar lesen wir gemeinsam das Buch „Gerechtigkeit“ von Michael Sandel (Berlin: Ullstein, 2013). Sandel diskutiert zentrale ethische Ansätze anhand anschaulicher, teils auch sehr zugespitzter Beispiele und bietet somit eine gute Einführung in die Ethik. Bitte besorgen Sie sich vor Seminarbeginn eigenständig das Buch und lesen es idealerweise vor Seminarbeginn einmal durch.

S: Klassiker der Umweltethik (Seminar)

In dem Seminar werden zentrale Texte aus der Umweltethik gemeinsam gelesen und diskutiert. Neben der Analyse von Begründungsmustern werden das Welt- und Menschenbild und die Vorstellungen zu Natur, Gesellschaft, Kultur und Technik herausgearbeitet, um auf dieser Basis aktuelle Entwicklungen in der Gesellschaft in den Blick zu nehmen.

Sozialpolitik (Seminar)

Seitdem sich im 19. Jahrhundert die moderne Sozial- und Wohlfahrtsstaatlichkeit herauskristallisiert hat, zählt die Frage nach seiner zweckmäßigen und gebotenen Ausgestaltung zu den bedeutsamen Fragen politischen Denkens und Handelns. Wie allerdings diese Ausgestaltung quantitativ wie qualitativ ausgerichtet werden soll, daran scheiden sich im Diskurs die Geister. Dass in dieser Frage nicht ohne weiteres Konsens hergestellt werden kann, ist dabei nicht nur Ausdruck jeweilig aktueller politischer Kontroversen, sondern resultiert maßgeblich auch aus den spezifischen Entstehungsbedingungen von Sozial- und Wohlfahrtsstaatlichkeit in den jeweiligen Ländern. Das Seminar wird sich diesem Themenkomplex unter folgender Grundstruktur annähern: • Historische Vorläufer des Sozialstaates • Theoretische Aspekte der Sozialstaatlichkeit • Sozialstaatlichkeit in ausgewählten Ländern (Deutschland, Österreich, Schweden, USA, Ukraine, Polen, Kroatien, Türkei und weitere) • Soziale Gerechtigkeit und Ansätze

... (weiter siehe Digicampus)

V / Ü- Literatur und Religion (Vorlesung)

Die kulturwissenschaftliche Öffnung der Literaturwissenschaft hat dazu beigetragen, dass religiöse Horizonte und Semantiken wieder ernster genommen werden und philologisch untersucht werden. Die Vorlesung bietet einen literaturgeschichtlich organisierten Durchgang durch das wechselvolle und vielschichtige Verhältnis von Literatur und Religion. Sie nimmt ihren Ausgang bei der frühneuzeitlichen Lyrik und beim barocken Trauerspiel, verfolgt die Auseinandersetzung mit Fragen der Religion/en in der deutschsprachigen Literatur der Aufklärung bis hin zu den neoromantischen Erneuerungsbewegungen zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Mit literarischen Verhandlungen der Frage nach Gott in der Literatur nach Auschwitz setzt sie noch einmal neu an und führt ihre Überlegungen weiter bis in die Literatur der Gegenwart. Gefragt wird auch nach Konstruktionen von Kunst als Religion und nach den unterschiedlichen Funktionen, die ihnen in der und für die Literatur zugewiesen werden. Schließlich sind die Konsequenzen

... (weiter siehe Digicampus)

V: Umweltethik (Spezielle Sozialethik) (Vorlesung)

Die Vorlesung diskutiert die wesentlichen umweltethischen Grundlegungsthemen wie den Naturbegriff oder Begründungsmodelle. Des Weiteren analysiert sie die Nutzung der Natur, unterscheidet dazu mehrere Wertdimensionen und vergleicht verschiedene Konzeptionen von Nachhaltigkeit und Resilienz. Auf dieser Basis werden aktuelle Herausforderungen wie der Klimaschutz ethisch reflektiert. Ebenso wird die Deutung der gegenwärtigen sozioökologischen Konstellation als Anthropozän kritisch beleuchtet.

Vom Himmel hoch und auf der weiten Erde. Die Ungewissheit von Engeln und Boten. Theologisch-literarische Erkundungen (Seminar)

Im Zentrum des gemeinsamen Seminars stehen Fragen nach der Erscheinungsform und der Funktion, nach der Authentizität und Zuverlässigkeit von Botenfiguren, die zwischen göttlicher und menschlicher Sphäre vermitteln oder die von einem (räumlich oder zeitlich) fernen Geschehen berichten. Aus literaturwissenschaftlicher Sicht kommen nach dramen- und medientheoretischen Überlegungen Sophokles' „König Ödipus“ (ersatzweise? eventuell Shakespeares „Macbeth“) in Frage, sodann Texte von Kleist, Rilke und Kafka oder auch Dürrenmatt. Am 13. Juni kommt als „Bote“ aus England der Lyriker Rüdiger Görner zu einem Gespräch mit anschließender Lesung. Theologisch werden biblische Spuren gesichtet – von den Boten, die Abraham Nachwuchs verheißen (Genesis 18), über den himmlischen Hofstaat im Jesaja- und im Hiob-Buch bis hin zum die Geburt Jesu

ankündigenden Engel Gabriel (Lukas 1) und den seine Auferstehung bezeugenden Engeln am leeren Grab. Theologiegeschichtliche Schlaglichter fallen auf wirkmächtige Ve
... (weiter siehe Digicampus)

Vorlesung: American Literature and the Anthropocene (Vorlesung)

American literature has a strong tradition of engaging with the natural environment. One of the important shifts in the past decades in the study of such texts has been from 'nature writing' to 'environmental literature', thus paying tribute not only to the cultural constructedness of 'nature', but also to an expansion of focus regarding the 'environment' and human and more-than-human relationalities. In this context, the notion of the Anthropocene has gained prominence as a relevant, if conceptually contested framework. In this lecture course, we will look at how American writers have responded to the challenges of the Anthropocene, understood with Dipesh Chakrabarty (2008) as a period in which humans have become a "geological force". Topics of this course include but are not limited to climate change and its effects, environmental in/justice, ecological citizenship, or more-than-human relations, but also questions of literary form and the ways in which writers address such issues and
... (weiter siehe Digicampus)

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)

«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon
... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): "Erzählen in Distanzen - von der Planung eines längeren Textes" (Übung)

In dem Kurs sollen sich die Studierenden mit Themen auseinandersetzen, denen sie in ihren wissenschaftlichen Arbeiten nachgehen, aber auch erspüren, welche literarischen Potenziale in ihren persönlichen Interessensgebieten liegen. Welche Aspekte verdichten sich? Können daraus Motive abgeleitet werden? Kann daraus womöglich sogar Fiktion werden? Schreibend sollen die Studierenden herausfinden, wie sich aus Bruchstücken, Ahnungen und Überzeugungen ein längeres Projekt ergeben könnte. Im Seminar werden gemeinsam wissenschaftliche und literarische Texte gelesen, außerdem schreiben die Studierenden - ausgehend von den erarbeiteten Inhalten - eigene Essays und Erzählungen. Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7022

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Essay

Modul GER-7023: Interdisziplinäre Wissensverortung I <i>Interdisciplinary module I</i>		10 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Erweiterung des Spektrums ethischer und gesellschaftlich relevanter Fragestellungen.		
Lernziele/Kompetenzen: Sichererer Umgang mit Methoden, Thematiken, Theorien der ethischen Komponenten von unterschiedlichen Textkulturen.		
Voraussetzungen: Gute Verankerung in den Grundlagenmodulen, sichere Kenntnis in den zentralen Gegenstandsbereichen der gewählten Disziplinen bzw. interdisziplinären Veranstaltungen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: <p>"Medical Crimes" (Seminar) Zum Jahrestag der Pogrome vom 9. November 1938 warnte Josef Schuster, der Vorsitzende des Zentralrates der Juden in Deutschland, in der Süddeutschen Zeitung vor „Verblässen der Erinnerung an Shoah“. Eben diese Erinnerung lebendig und präsent zu halten ist das Anliegen des Blockseminars, das in Krakau und Auschwitz durchgeführt wird. In der seit einigen Jahren bewährten Kooperation mit dem „Educational Center Auschwitz-Birkenau“ werden wir uns mit dem Thema „Medical Crimes“ auseinandersetzen. Zuvor jedoch die jüdische Geschichte von Krakau kennenlernen sowie Schindlers Fabrik besuchen. Das Blockseminar ist bereits ausgebucht!</p> <p>"Wenn das Leben mit dem Tod beginnt." (Seminar) Blockseminar in Wartaweil (Ammersee): 30. Juni - 02. Juli 2023 „Fehlendes Wort. Eine Frau, die ihren Mann begräbt, wird Witwe genannt, ein Mann, der ohne seine Frau zurückbleibt, Witwer. Ein Kind ohne Eltern ist eine Waise. Wie aber heißen Vater und Mutter eines gestorbenen Kindes?“ Zum Schlimmsten, was einem Menschen widerfahren kann, gehört gewiss der Tod eines eigenen Kindes (...)", schreibt Piet Frans Thomése in seinem beeindruckenden Buch „Schattenkind“. Die Thematik der Veranstaltung gehört(e) zweifellos zu den großen Tabuthemen in Gesellschaft, Öffentlichkeit - und auch im privaten Leben. Dabei gehört die Tatsache, dass das Leben mit dem Tod beginnen kann, zur Lebensrealität vieler Betroffener. In den vergangenen Jahren hat es einen nachhaltigen Prozess des Umdenkens gegeben, in dem die Sensibilität für die mit einem solchen Schicksalsschlag verbundenen Herausforderungen gewachsen ist. In Kooperation mit der Klinikseelsorge des Uniklinikums Augsburg, im Gespräch mit Ärztinnen und ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Demokratiethorie: Gleichheit (Hauptseminar) Das zentrale Prinzip der Demokratie ist die Gleichheit. Sie gehört zu den Definitionsmerkmalen der Demokratie, sowohl in einem politisch-institutionellen Sinne (insbesondere gleiches Stimmrecht, gleiches Stimmgewicht) wie in einem normativen und appellativen Sinne (gleiche Rechte, gleicher Lohn usf.). Wie begründet sich das Gleichheits-Prinzip? Wie wird es angesichts tatsächlicher Ungleichheiten diskutiert? Kann es Bestand haben vor dem Hintergrund von Forderungen nach Pluralität und Diversität? Hierzu werden theoretische Texte</p>

gelesen mit Blick auf konkrete und aktuelle Probleme. _____ Nach der Vorbereitungssitzung (Mittwoch 19.4. 2023, 17:30-19:00) folgen das Wochenendseminar (9.-11. Juni 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie eine Hausarbeitssitzung (Mittwoch 28. Juni, 14:00-15:30).

Forschungskolloquium

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, aktuelle Forschungsprojekte in Form von Dissertationen und Masterarbeiten vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Begleitend dazu sollen auch wissenschaftliche Texte zu den jeweiligen Themen gelesen und besprochen werden. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt und erhofft sich dadurch auch eine intensivere und produktivere Arbeitsatmosphäre.

HS (M.A.) Zur Ethik der Kreativität (Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement)

(Hauptseminar)

Den vielfältigen Fragestellungen zur Ethik der Kreativität geht das Seminar anhand von literarischen Texten, Theaterinszenierungen und Essays nach. Wir bereiten uns während des Semesters intensiv auf die Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement vor und werden dann in offener und geschlossener Runde vom 25.-27. Juli 2023 mit Schriftsteller*innen und Theatermacher*innen diskutieren. Daher bitte diesen Termin als Block unbedingt freihalten, wenn man das Seminar besuchen möchte! Sollte die Teilnehmer*innenzahl die Kapazität des Kurses überschreiten, wird ein Motivationspapier über die Zusammensetzung des Kurses entscheiden. Detaillierte Beschreibung: Unser Zusammenleben steht weltweit vor großen Herausforderungen: Krieg in Europa und der Welt, Umweltkatastrophen durch Klimawandel, Flucht und Vertreibung, soziale Ungerechtigkeiten, Rassismus und andere Diskriminierungsformen und die weltweite Schwächung der Demokratien lassen sich nicht mit einfachen Antworten und Lösungen ... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): "Alles meta, oder was?" - Metaisierung als transmediales Phänomen (Hauptseminar)

Gemeinhin entführen fiktionale Werke die Leser-/Zuschauerschaft in eine andere Welt, lassen sie die Emotionen der Figuren nachempfinden und „die Realität da draußen“ für die Dauer der Rezeption vergessen. So könnte man ein traditionelles Erzählverständnis zusammenfassen. Dieser Ansatz fordert vom Kunstwerk, seine Künstlichkeit und Gemachtheit zu verbergen, von den Rezipierenden hingegen, das Erzählte als wirklich anzunehmen („willing suspension of disbelief“). Solchen illusionistischen Werken stehen andere gegenüber, die ihren fiktionalen Status eben nicht verbergen, sondern vielmehr thematisieren und damit die ästhetische Illusion stören oder gar durchbrechen. Eine derartige Selbstreferenz wird seit den 1970er Jahren (Scholes/Waugh) als Metafiktion bezeichnet. Das kann sich auf ganz unterschiedliche Weise in verschiedenen Medien/Kunstformen (Erzähl- und Bühnentexte, Inszenierungen, Lyrik, TV-Serie, Film, bildende Kunst, Comic, Werbung etc.) abspielen. Da wird im Film von der Leinwand ... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Interspecies Cultures. Posthumanes Denken in der Literatur (Hauptseminar)

Dieses Seminar wendet sich gegenwärtigen literarischen Texten sowie Theorien zu, die das Selbstverständnis des Menschen in der Welt neu zu denken versuchen. Diese Ansätze hinterfragen anthropozentrische Positionen, die von einer Vormachtstellung des Menschen ausgehen, und bemühen sich um Denkmuster, die die Beziehung des Menschen zu den anderen "species" anders konzipieren: Wie ist die Kommunikation des Menschen mit anderen "species" und die Koexistenz mit ihnen in einer geteilten Welt anders zu fassen? Wir lesen Gedichte, Erzählungen und Romane im Wechsel mit programmatischen Texten aktueller posthumanistischer Theorie bzw. Theorien des New Materialism.

HS (MA): Schiffbruch und Seenotrettung in Film und Literatur der Gegenwart (Hauptseminar)

Bis ungefähr zur Mitte des 19. Jahrhundert stellt der Schiffbruch ein allgegenwärtiges Motiv sowohl in literarischen Texten als auch in philosophischen Abhandlungen und in Gemälden dar: als mögliches Resultat eines unkontrollierbaren Vorhabens, als Ausdruck der Ohnmacht des Menschen gegenüber Kosmos und Natur und zugleich als Symptom seines Entdeckergeists. Seitdem sich Winde und Strömungen immer präziser berechnen und Schiffe immer sicherer konstruieren lassen, hat der Schiffbruch seine Bedeutung als „Daseinsmetapher“ (Hans Blumenberg) jedoch eingebüßt – entsprechend selten findet man ihn in Werken aus dem 20. Jahrhundert. Umso bemerkenswerter ist es, dass sich vor dem Hintergrund politischer und gesellschaftlicher Debatten um Migration und Seenotrettung eine ‚Rückkehr‘ des Schiffbruchs in der

zeitgenössischen Literatur (z.B. Davide Enia: „Schiffbruch vor Lampedusa“/„Appunti per un naufragio“), im Film (z.B. „Havarie“, R: Philip Scheffner, D 2016) und in der Bildenden Kunst (z.B. Taus ... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Vom Himmel hoch und auf der weiten Erde: Die Ungewissheit von Engeln und Boten. Theologisch-literarische Erkundungen (Hauptseminar)

Im Zentrum des von der Literaturwissenschaft gemeinsam mit der Theologie ausgerichteten Seminars stehen Fragen nach der Erscheinungsform und der Funktion, nach der Authentizität und Zuverlässigkeit von Botenfiguren, die zwischen göttlicher und menschlicher Sphäre vermitteln oder die von einem (räumlich oder zeitlich) fernen Geschehen berichten. Aus literaturwissenschaftlicher Sicht kommen nach dramen- und medientheoretischen Überlegungen Sophokles' „König Ödipus“ (eventuell Shakespeares „Macbeth“) in Frage, sodann Texte von Kleist („Penthesilea“), Rilke (aus den „Duineser Elegien“) und Kafka („Eine kaiserliche Botschaft“; evtl. „Das Schloß“) oder auch Dürrenmatt („Ein Engel kommt nach Babylon“). Am 13. Juni kommt als „Bote“ aus England der Lyriker Rüdiger Görner zu einem Gespräch mit anschließender Lesung. Theologisch werden biblische Spuren gesichtet – von den Boten, die Abraham Nachwuchs verheißen (Genesis 18), über den himmlischen Hofstaat im Jesaja- und im Hiob-Buch bis hin zum die ... (weiter siehe Digicampus)

Hauptseminar: Anglophone Antigones (Hauptseminar)

How to tell stories of tragic conflict? Sophocles' tragedy "Antigone" has frequently served as a matrix for not simply retelling the ancient story, but for telling stories of contemporary social and political conflict. From apartheid in South Africa (in Athold Fugard, John Kani, and Winston Ntshona's "The Island") or the situation of homeless people in New York (in Janusz Glowacki's "Antigone in New York") to the disappeared in Mexico (in Sara Uribe's "Antígona González"), refugees at Europe's fortified borders (in Thomas Köck's "Antigone"), or immigrants in Montreal (in Sophie Deraspe's eponymous film), "Antigone" has been adapted as a frame to address and criticize a range of power relations in contemporary societies. In this class, we will look at select Antigones in Anglophone literatures - two plays and two novels - that address very different contexts and constellations: "Antigone Nick" (2012), a play by the Canadian poet and playwright Anne Carson, which focuses on questions of I ... (weiter siehe Digicampus)

Hauptseminar: Relationality and More-Than-Human Storytelling (Hauptseminar)

How can writing and storytelling, a practice so intimately tied to the human perspective and thus presumably human-centered qua definition, provide adequate perspectives for an age in which humanity's self-centeredness is considered the driving force behind ecological disasters and global climate change? Particularly in recent years, the adoption of the term "Anthropocene" was accompanied by a call to re-think and challenge the role of the human on Earth: not only in the Natural Sciences but specifically in the Humanities, anthropocentric understandings of humans' allegedly unique subject position have rightfully come under scrutiny. The perhaps severest criticism in this regard has come from the fields of posthumanism and material ecocriticism, where scholars are interested in theorizing beyond the human as well as in critically assessing and dismantling the "exceptional" status that humans have continually attributed to themselves. Some go as far as to propose a philosophy that integ ... (weiter siehe Digicampus)

Ideologie - polemisch, politisch, politikwissenschaftlich (Seminar)

Kosmopolitismus und Kosmopolitik (Hauptseminar)

Nach der Vorbereitungssitzung (Mittwoch 19.4. 2023, 14:00-15:30) folgen das Wochenendseminar (16.-18. Juni 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie eine Abschlusssitzung (Mittwoch 5. Juli, 14:00-15:30).

Bestimmte Aufgaben und Probleme sind letztlich nur weltumspannend lösbar, von der Bekämpfung des Klimawandels über den Umgang mit den Umwälzungen, die durch den Klimawandel bedingt sind bis hin zu Hoffnungen auf Frieden und Erwartungen an Gerechtigkeit. Die entsprechenden normativen Forderungen sind leicht gestellt, zahlreich vorhanden und vergleichsweise wenig umstritten. Was fehlt ist eine diesen Aufgaben und Problemen angemessene politische Ordnung. Sie besteht gegenwärtig aus einem unüberschaubar gewordenen Gemenge an Nationalstaaten (unterschiedlichster Größe und politischer Ausrichtung), inter- und supranationalen Organisation und unzähligen Akteuren auf der Ebene politischer und sozialer Bewegungen und Assoziationen. Wie könn

... (weiter siehe Digicampus)

Popularizing discourse: focus on science and history (Hauptseminar)

Academic discourse in the strict sense is produced by specialists for specialists, who can be expected to have similar knowledge and outlook. Thus it contains discipline-typical lexis, rather abstract contents and the complex morpho-syntactic features typical of the field (e.g. nominalizations, passives, complex subordination), but lacks basic explanations. However, scientists/academics are also expected to share their knowledge and research findings with the general public. For that they will have to adapt their styles to make the contents easier understandable and to meet expectations. Methods such as telling stories, making things more personal, giving down-to-earth examples and others may play a role here. In this course, we will compare the academic and popular style, with a special focus on the latter. We will look at examples from the natural sciences and history (both often popularized), and in different formats (books, magazines, documentaries).

... (weiter siehe Digicampus)

S: Gerechtigkeit (Seminar)

In dem Seminar lesen wir gemeinsam das Buch „Gerechtigkeit“ von Michael Sandel (Berlin: Ullstein, 2013). Sandel diskutiert zentrale ethische Ansätze anhand anschaulicher, teils auch sehr zugespitzter Beispiele und bietet somit eine gute Einführung in die Ethik. Bitte besorgen Sie sich vor Seminarbeginn eigenständig das Buch und lesen es idealerweise vor Seminarbeginn einmal durch.

S: Klassiker der Umweltethik (Seminar)

In dem Seminar werden zentrale Texte aus der Umweltethik gemeinsam gelesen und diskutiert. Neben der Analyse von Begründungsmustern werden das Welt- und Menschenbild und die Vorstellungen zu Natur, Gesellschaft, Kultur und Technik herausgearbeitet, um auf dieser Basis aktuelle Entwicklungen in der Gesellschaft in den Blick zu nehmen.

Sozialpolitik (Seminar)

Seitdem sich im 19. Jahrhundert die moderne Sozial- und Wohlfahrtsstaatlichkeit herauskristallisiert hat, zählt die Frage nach seiner zweckmäßigen und gebotenen Ausgestaltung zu den bedeutsamen Fragen politischen Denkens und Handelns. Wie allerdings diese Ausgestaltung quantitativ wie qualitativ ausgerichtet werden soll, daran scheiden sich im Diskurs die Geister. Dass in dieser Frage nicht ohne weiteres Konsens hergestellt werden kann, ist dabei nicht nur Ausdruck jeweilig aktueller politischer Kontroversen, sondern resultiert maßgeblich auch aus den spezifischen Entstehungsbedingungen von Sozial- und Wohlfahrtsstaatlichkeit in den jeweiligen Ländern. Das Seminar wird sich diesem Themenkomplex unter folgender Grundstruktur annähern: • Historische Vorläufer des Sozialstaates • Theoretische Aspekte der Sozialstaatlichkeit • Sozialstaatlichkeit in ausgewählten Ländern (Deutschland, Österreich, Schweden, USA, Ukraine, Polen, Kroatien, Türkei und weitere) • Soziale Gerechtigkeit und Ansatz

... (weiter siehe Digicampus)

Vom Himmel hoch und auf der weiten Erde. Die Ungewissheit von Engeln und Boten. Theologisch-literarische Erkundungen (Seminar)

Im Zentrum des gemeinsamen Seminars stehen Fragen nach der Erscheinungsform und der Funktion, nach der Authentizität und Zuverlässigkeit von Botenfiguren, die zwischen göttlicher und menschlicher Sphäre vermitteln oder die von einem (räumlich oder zeitlich) fernen Geschehen berichten. Aus literaturwissenschaftlicher Sicht kommen nach dramen- und medientheoretischen Überlegungen Sophokles' „König Ödipus“ (ersatzweise? eventuell Shakespeares „Macbeth“) in Frage, sodann Texte von Kleist, Rilke und Kafka oder auch Dürrenmatt. Am 13. Juni kommt als „Bote“ aus England der Lyriker Rüdiger Görner zu einem Gespräch mit anschließender Lesung. Theologisch werden biblische Spuren gesichtet – von den Boten, die Abraham Nachwuchs verheißen (Genesis 18), über den himmlischen Hofstaat im Jesaja- und im Hiob-Buch bis hin zum die Geburt Jesu ankündigenden Engel Gabriel (Lukas 1) und den seine Auferstehung bezeugenden Engeln am leeren Grab. Theologiegeschichtliche Schlaglichter fallen auf wirkmächtige Ve

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vorlesung: American Literature and the Anthropocene (Vorlesung)

American literature has a strong tradition of engaging with the natural environment. One of the important shifts in the past decades in the study of such texts has been from 'nature writing' to 'environmental literature', thus paying tribute not only to the cultural constructedness of 'nature', but also to an expansion of focus regarding the 'environment' and human and more-than-human relationalities. In this context, the notion of the Anthropocene has gained prominence as a relevant, if conceptually contested framework. In this lecture course, we will look at how American writers have responded to the challenges of the Anthropocene, understood with Dipesh Chakrabarty (2008) as a period in which humans have become a "geological force". Topics of this course include but are not limited to climate change and its effects, environmental in/justice, ecological citizenship, or more-than-human relations, but also questions of literary form and the ways in which writers address such issues and ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7023

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Portfolio

Modul GER-7024: Interdisziplinäre Wissensverortung II <i>Interdisciplinary module II</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Erweiterung des Spektrums ethischer und gesellschaftlich relevanter Fragestellungen.		
Lernziele/Kompetenzen: Sichererer Umgang mit Methoden, Thematiken, Theorien der ethischen Komponenten von unterschiedlichen Textkulturen.		
Voraussetzungen: Gute Verankerung in den Grundlagenmodulen, sichere Kenntnis in den zentralen Gegenstandsbereichen der gewählten Disziplinen bzw. interdisziplinären Veranstaltungen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Beziehungsethik (Vorlesung) „Ehe für alle!“ - dieses Forderung hatte vor wenigen Jahren im Bundestag und in der deutschen Öffentlichkeit für viel Aufsehen gesorgt. Augenblicklich steht die „Gender-Thematik“ im Zentrum kontroverser Debatten. Das verdeutlicht: Die verschiedenen Fragen der Beziehungsethik sind ein Seismograph für gesellschaftliche Veränderungen und sie haben eine beachtliche Sprengkraft. In der Veranstaltung werden historische und systematische Vergewisserungen zum Thema erfolgen und der Versuch unternommen, ethische Perspektiven für eine zeitgemäße Beziehungsethik zu entwickeln. Fragen nach dem Zusammenhang von Sexualität und Fortpflanzung, Liebe und Verantwortung sowie die Pluralisierung der Lebensformen kommen dabei ebenfalls in den Blick. Bioethische Problemfelder am Lebensanfang (Vorlesung) In diesem Jahr wäre der 50. Jahrestag des inzwischen zur Berühmtheit gelangten Urteils im Prozess „Roe versus Wade“ gewesen. Aber der „Supreme Court“ in den USA hat mit seiner weltweit Aufsehen erregenden Entscheidung vom 27. Juni 2022 diese Gesetzgebung revidiert und damit das Thema „Schwangerschaftsabbruch“ erneut in den Fokus der gesellschaftlichen Aufmerksamkeit gerückt. Gleichzeitig hat das Bundesverfassungsgericht das umstrittene „Werbeverbot“ für Schwangerschaftsabbrüche in Deutschland (StGB §291a) aufgehoben. Damit ist ein wichtiges Thema benannt, mit dem wir uns im Rahmen der Veranstaltung beschäftigen werden. Darüber hinaus ist festzuhalten: Der Beginn des menschlichen Lebens ist - durch technologische Innovationen - zunehmend in die Hände des Menschen gelegt. Besorgte Stimmen fragen: Wird der Mensch zu seinem eigenen Schöpfer? Auf der anderen Seite werden Forderungen laut, die vorhandenen Mittel zu nutzen, um Krankheiten so früh wie möglich zu erkennen und zu vermeiden: CRIS ... (weiter siehe Digicampus) Einführung in die Sozialethik (Vorlesung) »Die drängenden Fragen heutiger Ethik sind sozialer Natur. Darum ist es längst nicht mehr zureichend, wenn sich die Ethik bzw. die praktische Philosophie mit Fragen der individuellen Lebensführung beschäftigt.« (Ulrich Körtner) Die Vorlesung wird zunächst einführen in Grundlagen der Sozialethik und daraufhin ausgewählte aktuelle sozialethische Themenfelder (z.B. Krieg und Frieden; Globalisierung; Umwelt; Gentechnik) behandeln.

V / Ü- Literatur und Religion (Vorlesung)

Die kulturwissenschaftliche Öffnung der Literaturwissenschaft hat dazu beigetragen, dass religiöse Horizonte und Semantiken wieder ernster genommen werden und philologisch untersucht werden. Die Vorlesung bietet einen literaturgeschichtlich organisierten Durchgang durch das wechselvolle und vielschichtige Verhältnis von Literatur und Religion. Sie nimmt ihren Ausgang bei der frühneuzeitlichen Lyrik und beim barocken Trauerspiel, verfolgt die Auseinandersetzung mit Fragen der Religion/en in der deutschsprachigen Literatur der Aufklärung bis hin zu den neoromantischen Erneuerungsbewegungen zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Mit literarischen Verhandlungen der Frage nach Gott in der Literatur nach Auschwitz setzt sie noch einmal neu an und führt ihre Überlegungen weiter bis in die Literatur der Gegenwart. Gefragt wird auch nach Konstruktionen von Kunst als Religion und nach den unterschiedlichen Funktionen, die ihnen in der und für die Literatur zugewiesen werden. Schließlich sind die Konseq

... (weiter siehe Digicampus)

V: Umweltethik (Spezielle Sozialethik) (Vorlesung)

Die Vorlesung diskutiert die wesentlichen umweltethischen Grundlegungsthemen wie den Naturbegriff oder Begründungsmodelle. Des Weiteren analysiert sie die Nutzung der Natur, unterscheidet dazu mehrere Wertdimensionen und vergleicht verschiedene Konzeptionen von Nachhaltigkeit und Resilienz. Auf dieser Basis werden aktuelle Herausforderungen wie der Klimaschutz ethisch reflektiert. Ebenso wird die Deutung der gegenwärtigen sozioökologischen Konstellation als Anthropozän kritisch beleuchtet.

Vorlesung: American Literature and the Anthropocene (Vorlesung)

American literature has a strong tradition of engaging with the natural environment. One of the important shifts in the past decades in the study of such texts has been from 'nature writing' to 'environmental literature', thus paying tribute not only to the cultural constructedness of 'nature', but also to an expansion of focus regarding the 'environment' and human and more-than-human relationalities. In this context, the notion of the Anthropocene has gained prominence as a relevant, if conceptually contested framework. In this lecture course, we will look at how American writers have responded to the challenges of the Anthropocene, understood with Dipesh Chakrabarty (2008) as a period in which humans have become a "geological force". Topics of this course include but are not limited to climate change and its effects, environmental in/justice, ecological citizenship, or more-than-human relations, but also questions of literary form and the ways in which writers address such issues and

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**"Medical Crimes"** (Seminar)

Zum Jahrestag der Pogrome vom 9. November 1938 warnte Josef Schuster, der Vorsitzende des Zentralrates der Juden in Deutschland, in der Süddeutschen Zeitung vor „Verblassen der Erinnerung an Shoah“. Eben diese Erinnerung lebendig und präsent zu halten ist das Anliegen des Blockseminars, das in Krakau und Auschwitz durchgeführt wird. In der seit einigen Jahren bewährten Kooperation mit dem „Educational Center Auschwitz-Birkenau“ werden wir uns mit dem Thema „Medical Crimes“ auseinandersetzen. Zuvor jedoch die jüdische Geschichte von Krakau kennenlernen sowie Schindlers Fabrik besuchen. Das Blockseminar ist bereits ausgebucht!

"Wenn das Leben mit dem Tod beginnt." (Seminar)

Blockseminar in Wartaweil (Ammersee): 30. Juni - 02. Juli 2023 „Fehlendes Wort. Eine Frau, die ihren Mann begräbt, wird Witwe genannt, ein Mann, der ohne seine Frau zurückbleibt, Witwer. Ein Kind ohne Eltern ist eine Waise. Wie aber heißen Vater und Mutter eines gestorbenen Kindes?“ Zum Schlimmsten, was einem Menschen widerfahren kann, gehört gewiss der Tod eines eigenen Kindes (...)", schreibt Piet Frans Thomése in seinem beeindruckenden Buch „Schattenkind“. Die Thematik der Veranstaltung gehört(e) zweifellos zu den großen Tabuthemen in Gesellschaft, Öffentlichkeit - und auch im privaten Leben. Dabei gehört die Tatsache, dass das Leben mit dem Tod beginnen kann, zur Lebensrealität vieler Betroffener. In den vergangenen Jahren hat es einen nachhaltigen Prozess des Umdenkens gegeben, in dem die Sensibilität für die mit einem solchen

Schicksalsschlag verbundenen Herausforderungen gewachsen ist. In Kooperation mit der Klinikseelsorge des Uniklinikums Augsburg, im Gespräch mit Ärztinnen und ... (weiter siehe Digicampus)

Demokratietheorie: Gleichheit (Hauptseminar)

Das zentrale Prinzip der Demokratie ist die Gleichheit. Sie gehört zu den Definitionsmerkmalen der Demokratie, sowohl in einem politisch-institutionellen Sinne (insbesondere gleiches Stimmrecht, gleiches Stimmgewicht) wie in einem normativen und appellativen Sinne (gleiche Rechte, gleicher Lohn usf.). Wie begründet sich das Gleichheits-Prinzip? Wie wird es angesichts tatsächlicher Ungleichheiten diskutiert? Kann es Bestand haben vor dem Hintergrund von Forderungen nach Pluralität und Diversität? Hierzu werden theoretische Texte gelesen mit Blick auf konkrete und aktuelle Probleme. _____ Nach der Vorbereitungssitzung (Mittwoch 19.4. 2023, 17:30-19:00) folgen das Wochenendseminar (9.-11. Juni 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie eine Hausarbeitssitzung (Mittwoch 28. Juni, 14:00-15:30).

Forschungskolloquium

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, aktuelle Forschungsprojekte in Form von Dissertationen und Masterarbeiten vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Begleitend dazu sollen auch wissenschaftliche Texte zu den jeweiligen Themen gelesen und besprochen werden. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt und erhofft sich dadurch auch eine intensivere und produktivere Arbeitsatmosphäre.

HS (M.A.) Zur Ethik der Kreativität (Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement)

(Hauptseminar)

Den vielfältigen Fragestellungen zur Ethik der Kreativität geht das Seminar anhand von literarischen Texten, Theaterinszenierungen und Essays nach. Wir bereiten uns während des Semesters intensiv auf die Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement vor und werden dann in offener und geschlossener Runde vom 25.-27. Juli 2023 mit Schriftsteller*innen und Theatermacher*innen diskutieren. Daher bitte diesen Termin als Block unbedingt freihalten, wenn man das Seminar besuchen möchte! Sollte die Teilnehmer*innenzahl die Kapazität des Kurses überschreiten, wird ein Motivationspapier über die Zusammensetzung des Kurses entscheiden. Detaillierte Beschreibung: Unser Zusammenleben steht weltweit vor großen Herausforderungen: Krieg in Europa und der Welt, Umweltkatastrophen durch Klimawandel, Flucht und Vertreibung, soziale Ungerechtigkeiten, Rassismus und andere Diskriminierungsformen und die weltweite Schwächung der Demokratien lassen sich nicht mit einfachen Antworten und Lösungen ... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): "Alles meta, oder was?" - Metaisierung als transmediales Phänomen (Hauptseminar)

Gemeinhin entführen fiktionale Werke die Leser-/Zuschauerschaft in eine andere Welt, lassen sie die Emotionen der Figuren nachempfinden und „die Realität da draußen“ für die Dauer der Rezeption vergessen. So könnte man ein traditionelles Erzählverständnis zusammenfassen. Dieser Ansatz fordert vom Kunstwerk, seine Künstlichkeit und Gemachtheit zu verbergen, von den Rezipierenden hingegen, das Erzählte als wirklich anzunehmen („willing suspension of disbelief“). Solchen illusionistischen Werken stehen andere gegenüber, die ihren fiktionalen Status eben nicht verbergen, sondern vielmehr thematisieren und damit die ästhetische Illusion stören oder gar durchbrechen. Eine derartige Selbstreferenz wird seit den 1970er Jahren (Scholes/Waugh) als Metafiktion bezeichnet. Das kann sich auf ganz unterschiedliche Weise in verschiedenen Medien/Kunstformen (Erzähl- und Bühnentexte, Inszenierungen, Lyrik, TV-Serie, Film, bildende Kunst, Comic, Werbung etc.) abspielen. Da wird im Film von der Leinwand ... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Interspecies Cultures. Posthumanes Denken in der Literatur (Hauptseminar)

Dieses Seminar wendet sich gegenwärtigen literarischen Texten sowie Theorien zu, die das Selbstverständnis des Menschen in der Welt neu zu denken versuchen. Diese Ansätze hinterfragen anthropozentrische Positionen, die von einer Vormachtstellung des Menschen ausgehen, und bemühen sich um Denkmuster, die die Beziehung des Menschen zu den anderen "species" anders konzipieren: Wie ist die Kommunikation des Menschen mit anderen "species" und die Koexistenz mit ihnen in einer geteilten Welt anders zu fassen? Wir lesen Gedichte, Erzählungen und Romane im Wechsel mit programmatischen Texten aktueller posthumanistischer Theorie bzw. Theorien des New Materialism.

HS (MA): Schiffbruch und Seenotrettung in Film und Literatur der Gegenwart (Hauptseminar)

Bis ungefähr zur Mitte des 19. Jahrhundert stellt der Schiffbruch ein allgegenwärtiges Motiv sowohl in literarischen Texten als auch in philosophischen Abhandlungen und in Gemälden dar: als mögliches Resultat eines unkontrollierbaren Vorhabens, als Ausdruck der Ohnmacht des Menschen gegenüber Kosmos und Natur und zugleich als Symptom seines Entdeckergeists. Seitdem sich Winde und Strömungen immer präziser berechnen und Schiffe immer sicherer konstruieren lassen, hat der Schiffbruch seine Bedeutung als „Daseinsmetapher“ (Hans Blumenberg) jedoch eingebüßt – entsprechend selten findet man ihn in Werken aus dem 20. Jahrhundert. Umso bemerkenswerter ist es, dass sich vor dem Hintergrund politischer und gesellschaftlicher Debatten um Migration und Seenotrettung eine ‚Rückkehr‘ des Schiffbruchs in der zeitgenössischen Literatur (z.B. Davide Enia: „Schiffbruch vor Lampedusa“/„Appunti per un naufragio“), im Film (z.B. „Havarie“, R: Philip Scheffner, D 2016) und in der Bildenden Kunst (z.B. Taus ... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Vom Himmel hoch und auf der weiten Erde: Die Ungewissheit von Engeln und Boten. Theologisch-literarische Erkundungen (Hauptseminar)

Im Zentrum des von der Literaturwissenschaft gemeinsam mit der Theologie ausgerichteten Seminars stehen Fragen nach der Erscheinungsform und der Funktion, nach der Authentizität und Zuverlässigkeit von Botenfiguren, die zwischen göttlicher und menschlicher Sphäre vermitteln oder die von einem (räumlich oder zeitlich) fernen Geschehen berichten. Aus literaturwissenschaftlicher Sicht kommen nach dramen- und medientheoretischen Überlegungen Sophokles' „König Ödipus“ (eventuell Shakespeares „Macbeth“) in Frage, sodann Texte von Kleist („Penthesilea“), Rilke (aus den „Duineser Elegien“) und Kafka („Eine kaiserliche Botschaft“; evtl. „Das Schloß“) oder auch Dürrenmatt („Ein Engel kommt nach Babylon“). Am 13. Juni kommt als „Bote“ aus England der Lyriker Rüdiger Görner zu einem Gespräch mit anschließender Lesung. Theologisch werden biblische Spuren gesichtet – von den Boten, die Abraham Nachwuchs verheißen (Genesis 18), über den himmlischen Hofstaat im Jesaja- und im Hiob-Buch bis hin zum die ... (weiter siehe Digicampus)

Hauptseminar: Anglophone Antigones (Hauptseminar)

How to tell stories of tragic conflict? Sophocles' tragedy "Antigone" has frequently served as a matrix for not simply retelling the ancient story, but for telling stories of contemporary social and political conflict. From apartheid in South Africa (in Athold Fugard, John Kani, and Winston Ntshona's "The Island") or the situation of homeless people in New York (in Janusz Glowacki's "Antigone in New York") to the disappeared in Mexico (in Sara Uribe's "Antígona González"), refugees at Europe's fortified borders (in Thomas Köck's "Antigone"), or immigrants in Montreal (in Sophie Deraspe's eponymous film), "Antigone" has been adapted as a frame to address and criticize a range of power relations in contemporary societies. In this class, we will look at select Antigones in Anglophone literatures - two plays and two novels - that address very different contexts and constellations: "Antigone Nick" (2012), a play by the Canadian poet and playwright Anne Carson, which focuses on questions of I ... (weiter siehe Digicampus)

Hauptseminar: Relationality and More-Than-Human Storytelling (Hauptseminar)

How can writing and storytelling, a practice so intimately tied to the human perspective and thus presumably human-centered qua definition, provide adequate perspectives for an age in which humanity's self-centeredness is considered the driving force behind ecological disasters and global climate change? Particularly in recent years, the adoption of the term "Anthropocene" was accompanied by a call to re-think and challenge the role of the human on Earth: not only in the Natural Sciences but specifically in the Humanities, anthropocentric understandings of humans' allegedly unique subject position have rightfully come under scrutiny. The perhaps severest criticism in this regard has come from the fields of posthumanism and material ecocriticism, where scholars are interested in theorizing beyond the human as well as in critically assessing and dismantling the "exceptional" status that humans have continually attributed to themselves. Some go as far as to propose a philosophy that integ ... (weiter siehe Digicampus)

Ideologie - polemisch, politisch, politikwissenschaftlich (Seminar)**Kosmopolitismus und Kosmopolitik (Hauptseminar)**

Nach der Vorbereitungssitzung (Mittwoch 19.4. 2023, 14:00-15:30) folgen das Wochenendseminar (16.-18. Juni 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie eine Abschlusssitzung (Mittwoch 5. Juli, 14:00-15:30).

Bestimmte Aufgaben und Probleme sind letztlich nur weltumspannend lösbar, von der Bekämpfung des Klimawandels über den Umgang mit den Umwälzungen, die durch den Klimawandel bedingt sind bis hin zu Hoffnungen auf Frieden und Erwartungen an Gerechtigkeit. Die entsprechenden normativen Forderungen sind leicht gestellt, zahlreich vorhanden und vergleichsweise wenig umstritten. Was fehlt ist eine diesen Aufgaben und Problemen angemessene politische Ordnung. Sie besteht gegenwärtig aus einem unüberschaubar gewordenen Gemenge an Nationalstaaten (unterschiedlichster Größe und politischer Ausrichtung), inter- und supranationalen Organisation und unzähligen Akteuren auf der Ebene politischer und sozialer Bewegungen und Assoziationen. Wie kann ... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü (B.A./LA/M.A.): Sprachliche Heterogenität

Mit dem steigenden Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund steigt auch die sprachliche Heterogenität in Kitas und Schulen weiter an. Gleichzeitig zeigen Themen wie die „Deutschpflicht auf dem Schulhof“, dass das ungeheure Potenzial von Mehrsprachigkeit in der Schule noch viel zu oft ungenutzt bleibt. Dieses Fortbildungsangebot richtet sich an Lehramtsstudierende, die unterschiedliche kreative Werkzeuge, poetische Instrumente und spielerische Techniken erlernen möchten, um Schüler:innen für kreatives Schreiben im Unterricht zu begeistern. Das Thema sprachliche Heterogenität steht dabei besonders im Fokus. Wie lässt sich die vorhandene Mehrsprachigkeit mit gezielten Übungen kreativ nutzen? Wie lassen sich verbreitete Vorurteile gegen Gedichte oder das Schreiben an sich abbauen? Wie können wir Schüler:innen den Wert ihrer Mehrsprachigkeit vermitteln? Ob Metaphernspiele, ABC-Battles, Mistranslations oder das „Schreiben mit allen Sinnen“ – anhand zahlreicher bewährter praktischer Übungen ... (weiter siehe Digicampus)

Popularizing discourse: focus on science and history (Hauptseminar)

Academic discourse in the strict sense is produced by specialists for specialists, who can be expected to have similar knowledge and outlook. Thus it contains discipline-typical lexis, rather abstract contents and the complex morpho-syntactic features typical of the field (e.g. nominalizations, passives, complex subordination), but lacks basic explanations. However, scientists/academics are also expected to share their knowledge and research findings with the general public. For that they will have to adapt their styles to make the contents easier understandable and to meet expectations. Methods such as telling stories, making things more personal, giving down-to-earth examples and others may play a role here. In this course, we will compare the academic and popular style, with a special focus on the latter. We will look at examples from the natural sciences and history (both often popularized), and in different formats (books, magazines, documentaries). ... (weiter siehe Digicampus)

S: Gerechtigkeit (Seminar)

In dem Seminar lesen wir gemeinsam das Buch „Gerechtigkeit“ von Michael Sandel (Berlin: Ullstein, 2013). Sandel diskutiert zentrale ethische Ansätze anhand anschaulicher, teils auch sehr zugespitzter Beispiele und bietet somit eine gute Einführung in die Ethik. Bitte besorgen Sie sich vor Seminarbeginn eigenständig das Buch und lesen es idealerweise vor Seminarbeginn einmal durch.

S: Klassiker der Umweltethik (Seminar)

In dem Seminar werden zentrale Texte aus der Umweltethik gemeinsam gelesen und diskutiert. Neben der Analyse von Begründungsmustern werden das Welt- und Menschenbild und die Vorstellungen zu Natur, Gesellschaft, Kultur und Technik herausgearbeitet, um auf dieser Basis aktuelle Entwicklungen in der Gesellschaft in den Blick zu nehmen.

Sozialpolitik (Seminar)

Seitdem sich im 19. Jahrhundert die moderne Sozial- und Wohlfahrtsstaatlichkeit herauskristallisiert hat, zählt die Frage nach seiner zweckmäßigen und gebotenen Ausgestaltung zu den bedeutsamen Fragen politischen Denkens und Handelns. Wie allerdings diese Ausgestaltung quantitativ wie qualitativ ausgerichtet werden soll, daran scheiden sich im Diskurs die Geister. Dass in dieser Frage nicht ohne weiteres Konsens hergestellt werden kann, ist dabei nicht nur Ausdruck jeweilig aktueller politischer Kontroversen, sondern resultiert maßgeblich auch aus den spezifischen Entstehungsbedingungen von Sozial- und Wohlfahrtsstaatlichkeit in den jeweiligen Ländern.

Das Seminar wird sich diesem Themenkomplex unter folgender Grundstruktur annähern: • Historische Vorläufer des Sozialstaates • Theoretische Aspekte der Sozialstaatlichkeit • Sozialstaatlichkeit in ausgewählten Ländern (Deutschland, Österreich, Schweden, USA, Ukraine, Polen, Kroatien, Türkei und weitere) • Soziale Gerechtigkeit und Ansätze

... (weiter siehe Digicampus)

Vom Himmel hoch und auf der weiten Erde. Die Ungewissheit von Engeln und Boten. Theologisch-literarische Erkundungen (Seminar)

Im Zentrum des gemeinsamen Seminars stehen Fragen nach der Erscheinungsform und der Funktion, nach der Authentizität und Zuverlässigkeit von Botenfiguren, die zwischen göttlicher und menschlicher Sphäre vermitteln oder die von einem (räumlich oder zeitlich) fernen Geschehen berichten. Aus literaturwissenschaftlicher Sicht kommen nach dramen- und medientheoretischen Überlegungen Sophokles' „König Ödipus“ (ersatzweise? eventuell Shakespeares „Macbeth“) in Frage, sodann Texte von Kleist, Rilke und Kafka oder auch Dürrenmatt. Am 13. Juni kommt als „Bote“ aus England der Lyriker Rüdiger Görner zu einem Gespräch mit anschließender Lesung. Theologisch werden biblische Spuren gesichtet – von den Boten, die Abraham Nachwuchs verheißen (Genesis 18), über den himmlischen Hofstaat im Jesaja- und im Hiob-Buch bis hin zum die Geburt Jesu ankündigenden Engel Gabriel (Lukas 1) und den seine Auferstehung bezeugenden Engeln am leeren Grab. Theologiegeschichtliche Schlaglichter fallen auf wirkmächtige Ve

... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): "Erzählen in Distanzen - von der Planung eines längeren Textes" (Übung)

In dem Kurs sollen sich die Studierenden mit Themen auseinandersetzen, denen sie in ihren wissenschaftlichen Arbeiten nachgehen, aber auch erspüren, welche literarischen Potenziale in ihren persönlichen Interessensgebieten liegen. Welche Aspekte verdichten sich? Können daraus Motive abgeleitet werden? Kann daraus womöglich sogar Fiktion werden? Schreibend sollen die Studierenden herausfinden, wie sich aus Bruchstücken, Ahnungen und Überzeugungen ein längeres Projekt ergeben könnte. Im Seminar werden gemeinsam wissenschaftliche und literarische Texte gelesen, außerdem schreiben die Studierenden - ausgehend von den erarbeiteten Inhalten - eigene Essays und Erzählungen. Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7024

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Essay

Modul GER-7025: Interdisziplinäre Wissensverortung III <i>Interdisciplinary module III</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Erweiterung des Spektrums ethischer und gesellschaftlich relevanter Fragestellungen.		
Lernziele/Kompetenzen: Sichererer Umgang mit Methoden, Thematiken, Theorien der ethischen Komponenten von unterschiedlichen Textkulturen.		
Voraussetzungen: Gute Verankerung in den Grundlagenmodulen, sichere Kenntnis in den zentralen Gegenstandsbereichen der gewählten Disziplinen bzw. interdisziplinären Veranstaltungen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Medical Crimes" (Seminar) Zum Jahrestag der Pogrome vom 9. November 1938 warnte Josef Schuster, der Vorsitzende des Zentralrates der Juden in Deutschland, in der Süddeutschen Zeitung vor „Verblässen der Erinnerung an Shoah“. Eben diese Erinnerung lebendig und präsent zu halten ist das Anliegen des Blockseminars, das in Krakau und Auschwitz durchgeführt wird. In der seit einigen Jahren bewährten Kooperation mit dem „Educational Center Auschwitz-Birkenau“ werden wir uns mit dem Thema „Medical Crimes“ auseinandersetzen. Zuvor jedoch die jüdische Geschichte von Krakau kennenlernen sowie Schindlers Fabrik besuchen. Das Blockseminar ist bereits ausgebucht! "Wenn das Leben mit dem Tod beginnt." (Seminar) Blockseminar in Wartaweil (Ammersee): 30. Juni - 02. Juli 2023 „Fehlendes Wort. Eine Frau, die ihren Mann begräbt, wird Witwe genannt, ein Mann, der ohne seine Frau zurückbleibt, Witwer. Ein Kind ohne Eltern ist eine Waise. Wie aber heißen Vater und Mutter eines gestorbenen Kindes?“ Zum Schlimmsten, was einem Menschen widerfahren kann, gehört gewiss der Tod eines eigenen Kindes (...)", schreibt Piet Frans Thomése in seinem beeindruckenden Buch „Schattenkind“. Die Thematik der Veranstaltung gehört(e) zweifellos zu den großen Tabuthemen in Gesellschaft, Öffentlichkeit - und auch im privaten Leben. Dabei gehört die Tatsache, dass das Leben mit dem Tod beginnen kann, zur Lebensrealität vieler Betroffener. In den vergangenen Jahren hat es einen nachhaltigen Prozess des Umdenkens gegeben, in dem die Sensibilität für die mit einem solchen Schicksalsschlag verbundenen Herausforderungen gewachsen ist. In Kooperation mit der Klinikseelsorge des Uniklinikums Augsburg, im Gespräch mit Ärztinnen und ... (weiter siehe Digicampus) Demokratiethorie: Gleichheit (Hauptseminar) Das zentrale Prinzip der Demokratie ist die Gleichheit. Sie gehört zu den Definitionsmerkmalen der Demokratie, sowohl in einem politisch-institutionellen Sinne (insbesondere gleiches Stimmrecht, gleiches Stimmgewicht) wie in einem normativen und appellativen Sinne (gleiche Rechte, gleicher Lohn usf.). Wie begründet sich das Gleichheits-Prinzip? Wie wird es angesichts tatsächlicher Ungleichheiten diskutiert? Kann es Bestand haben vor dem Hintergrund von Forderungen nach Pluralität und Diversität? Hierzu werden theoretische Texte

gelesen mit Blick auf konkrete und aktuelle Probleme. _____ Nach der Vorbereitungssitzung (Mittwoch 19.4. 2023, 17:30-19:00) folgen das Wochenendseminar (9.-11. Juni 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie eine Hausarbeitssitzung (Mittwoch 28. Juni, 14:00-15:30).

Forschungskolloquium

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, aktuelle Forschungsprojekte in Form von Dissertationen und Masterarbeiten vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Begleitend dazu sollen auch wissenschaftliche Texte zu den jeweiligen Themen gelesen und besprochen werden. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt und erhofft sich dadurch auch eine intensivere und produktivere Arbeitsatmosphäre.

HS (M.A.) Zur Ethik der Kreativität (Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement)

(Hauptseminar)

Den vielfältigen Fragestellungen zur Ethik der Kreativität geht das Seminar anhand von literarischen Texten, Theaterinszenierungen und Essays nach. Wir bereiten uns während des Semesters intensiv auf die Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement vor und werden dann in offener und geschlossener Runde vom 25.-27. Juli 2023 mit Schriftsteller*innen und Theatermacher*innen diskutieren. Daher bitte diesen Termin als Block unbedingt freihalten, wenn man das Seminar besuchen möchte! Sollte die Teilnehmer*innenzahl die Kapazität des Kurses überschreiten, wird ein Motivationspapier über die Zusammensetzung des Kurses entscheiden. Detaillierte Beschreibung: Unser Zusammenleben steht weltweit vor großen Herausforderungen: Krieg in Europa und der Welt, Umweltkatastrophen durch Klimawandel, Flucht und Vertreibung, soziale Ungerechtigkeiten, Rassismus und andere Diskriminierungsformen und die weltweite Schwächung der Demokratien lassen sich nicht mit einfachen Antworten und Lösungen ... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): "Alles meta, oder was?" - Metaisierung als transmediales Phänomen (Hauptseminar)

Gemeinhin entführen fiktionale Werke die Leser-/Zuschauerschaft in eine andere Welt, lassen sie die Emotionen der Figuren nachempfinden und „die Realität da draußen“ für die Dauer der Rezeption vergessen. So könnte man ein traditionelles Erzählverständnis zusammenfassen. Dieser Ansatz fordert vom Kunstwerk, seine Künstlichkeit und Gemachtheit zu verbergen, von den Rezipierenden hingegen, das Erzählte als wirklich anzunehmen („willing suspension of disbelief“). Solchen illusionistischen Werken stehen andere gegenüber, die ihren fiktionalen Status eben nicht verbergen, sondern vielmehr thematisieren und damit die ästhetische Illusion stören oder gar durchbrechen. Eine derartige Selbstreferenz wird seit den 1970er Jahren (Scholes/Waugh) als Metafiktion bezeichnet. Das kann sich auf ganz unterschiedliche Weise in verschiedenen Medien/Kunstformen (Erzähl- und Bühnentexte, Inszenierungen, Lyrik, TV-Serie, Film, bildende Kunst, Comic, Werbung etc.) abspielen. Da wird im Film von der Leinwand ... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Interspecies Cultures. Posthumanes Denken in der Literatur (Hauptseminar)

Dieses Seminar wendet sich gegenwärtigen literarischen Texten sowie Theorien zu, die das Selbstverständnis des Menschen in der Welt neu zu denken versuchen. Diese Ansätze hinterfragen anthropozentrische Positionen, die von einer Vormachtstellung des Menschen ausgehen, und bemühen sich um Denkmuster, die die Beziehung des Menschen zu den anderen "species" anders konzipieren: Wie ist die Kommunikation des Menschen mit anderen "species" und die Koexistenz mit ihnen in einer geteilten Welt anders zu fassen? Wir lesen Gedichte, Erzählungen und Romane im Wechsel mit programmatischen Texten aktueller posthumanistischer Theorie bzw. Theorien des New Materialism.

HS (MA): Schiffbruch und Seenotrettung in Film und Literatur der Gegenwart (Hauptseminar)

Bis ungefähr zur Mitte des 19. Jahrhundert stellt der Schiffbruch ein allgegenwärtiges Motiv sowohl in literarischen Texten als auch in philosophischen Abhandlungen und in Gemälden dar: als mögliches Resultat eines unkontrollierbaren Vorhabens, als Ausdruck der Ohnmacht des Menschen gegenüber Kosmos und Natur und zugleich als Symptom seines Entdeckergeists. Seitdem sich Winde und Strömungen immer präziser berechnen und Schiffe immer sicherer konstruieren lassen, hat der Schiffbruch seine Bedeutung als „Daseinsmetapher“ (Hans Blumenberg) jedoch eingebüßt – entsprechend selten findet man ihn in Werken aus dem 20. Jahrhundert. Umso bemerkenswerter ist es, dass sich vor dem Hintergrund politischer und gesellschaftlicher Debatten um Migration und Seenotrettung eine ‚Rückkehr‘ des Schiffbruchs in der

zeitgenössischen Literatur (z.B. Davide Enia: „Schiffbruch vor Lampedusa“/„Appunti per un naufragio“), im Film (z.B. „Havarie“, R: Philip Scheffner, D 2016) und in der Bildenden Kunst (z.B. Taus ... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Vom Himmel hoch und auf der weiten Erde: Die Ungewissheit von Engeln und Boten. Theologisch-literarische Erkundungen (Hauptseminar)

Im Zentrum des von der Literaturwissenschaft gemeinsam mit der Theologie ausgerichteten Seminars stehen Fragen nach der Erscheinungsform und der Funktion, nach der Authentizität und Zuverlässigkeit von Botenfiguren, die zwischen göttlicher und menschlicher Sphäre vermitteln oder die von einem (räumlich oder zeitlich) fernen Geschehen berichten. Aus literaturwissenschaftlicher Sicht kommen nach dramen- und medientheoretischen Überlegungen Sophokles' „König Ödipus“ (eventuell Shakespeares „Macbeth“) in Frage, sodann Texte von Kleist „Penthesilea“, Rilke (aus den „Duineser Elegien“) und Kafka („Eine kaiserliche Botschaft“; evtl. „Das Schloß“) oder auch Dürrenmatt („Ein Engel kommt nach Babylon“). Am 13. Juni kommt als „Bote“ aus England der Lyriker Rüdiger Görner zu einem Gespräch mit anschließender Lesung. Theologisch werden biblische Spuren gesichtet – von den Boten, die Abraham Nachwuchs verheißen (Genesis 18), über den himmlischen Hofstaat im Jesaja- und im Hiob-Buch bis hin zum die ... (weiter siehe Digicampus)

Hauptseminar: Anglophone Antigones (Hauptseminar)

How to tell stories of tragic conflict? Sophocles' tragedy "Antigone" has frequently served as a matrix for not simply retelling the ancient story, but for telling stories of contemporary social and political conflict. From apartheid in South Africa (in Athold Fugard, John Kani, and Winston Ntshona's "The Island") or the situation of homeless people in New York (in Janusz Glowacki's "Antigone in New York") to the disappeared in Mexico (in Sara Uribe's "Antígona González"), refugees at Europe's fortified borders (in Thomas Köck's "Antigone"), or immigrants in Montreal (in Sophie Deraspe's eponymous film), "Antigone" has been adapted as a frame to address and criticize a range of power relations in contemporary societies. In this class, we will look at select Antigones in Anglophone literatures - two plays and two novels - that address very different contexts and constellations: "Antigone Nick" (2012), a play by the Canadian poet and playwright Anne Carson, which focuses on questions of I ... (weiter siehe Digicampus)

Hauptseminar: Relationality and More-Than-Human Storytelling (Hauptseminar)

How can writing and storytelling, a practice so intimately tied to the human perspective and thus presumably human-centered qua definition, provide adequate perspectives for an age in which humanity's self-centeredness is considered the driving force behind ecological disasters and global climate change? Particularly in recent years, the adoption of the term "Anthropocene" was accompanied by a call to re-think and challenge the role of the human on Earth: not only in the Natural Sciences but specifically in the Humanities, anthropocentric understandings of humans' allegedly unique subject position have rightfully come under scrutiny. The perhaps severest criticism in this regard has come from the fields of posthumanism and material ecocriticism, where scholars are interested in theorizing beyond the human as well as in critically assessing and dismantling the "exceptional" status that humans have continually attributed to themselves. Some go as far as to propose a philosophy that integ ... (weiter siehe Digicampus)

Ideologie - polemisch, politisch, politikwissenschaftlich (Seminar)

Kosmopolitismus und Kosmopolitik (Hauptseminar)

Nach der Vorbereitungssitzung (Mittwoch 19.4. 2023, 14:00-15:30) folgen das Wochenendseminar (16.-18. Juni 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie eine Abschlusssitzung (Mittwoch 5. Juli, 14:00-15:30).

Bestimmte Aufgaben und Probleme sind letztlich nur weltumspannend lösbar, von der Bekämpfung des Klimawandels über den Umgang mit den Umwälzungen, die durch den Klimawandel bedingt sind bis hin zu Hoffnungen auf Frieden und Erwartungen an Gerechtigkeit. Die entsprechenden normativen Forderungen sind leicht gestellt, zahlreich vorhanden und vergleichsweise wenig umstritten. Was fehlt ist eine diesen Aufgaben und Problemen angemessene politische Ordnung. Sie besteht gegenwärtig aus einem unüberschaubar gewordenen Gemenge an Nationalstaaten (unterschiedlichster Größe und politischer Ausrichtung), inter- und supranationalen Organisation und unzähligen Akteuren auf der Ebene politischer und sozialer Bewegungen und Assoziationen. Wie könn

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü (B.A./LA/M.A.): Sprachliche Heterogenität

Mit dem steigenden Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund steigt auch die sprachliche Heterogenität in Kitas und Schulen weiter an. Gleichzeitig zeigen Themen wie die „Deutschpflicht auf dem Schulhof“, dass das ungeheure Potenzial von Mehrsprachigkeit in der Schule noch viel zu oft ungenutzt bleibt. Dieses Fortbildungsangebot richtet sich an Lehramtsstudierende, die unterschiedliche kreative Werkzeuge, poetische Instrumente und spielerische Techniken erlernen möchten, um Schüler:innen für kreatives Schreiben im Unterricht zu begeistern. Das Thema sprachliche Heterogenität steht dabei besonders im Fokus. Wie lässt sich die vorhandene Mehrsprachigkeit mit gezielten Übungen kreativ nutzen? Wie lassen sich verbreitete Vorurteile gegen Gedichte oder das Schreiben an sich abbauen? Wie können wir Schüler:innen den Wert ihrer Mehrsprachigkeit vermitteln? Ob Metaphernspiele, ABC-Battles, Mistranslations oder das „Schreiben mit allen Sinnen“ – anhand zahlreicher bewährter praktischer Übungen

... (weiter siehe Digicampus)

Popularizing discourse: focus on science and history (Hauptseminar)

Academic discourse in the strict sense is produced by specialists for specialists, who can be expected to have similar knowledge and outlook. Thus it contains discipline-typical lexis, rather abstract contents and the complex morpho-syntactic features typical of the field (e.g. nominalizations, passives, complex subordination), but lacks basic explanations. However, scientists/academics are also expected to share their knowledge and research findings with the general public. For that they will have to adapt their styles to make the contents easier understandable and to meet expectations. Methods such as telling stories, making things more personal, giving down-to-earth examples and others may play a role here. In this course, we will compare the academic and popular style, with a special focus on the latter. We will look at examples from the natural sciences and history (both often popularized), and in different formats (books, magazines, documentaries).

... (weiter siehe Digicampus)

S: Gerechtigkeit (Seminar)

In dem Seminar lesen wir gemeinsam das Buch „Gerechtigkeit“ von Michael Sandel (Berlin: Ullstein, 2013). Sandel diskutiert zentrale ethische Ansätze anhand anschaulicher, teils auch sehr zugespitzter Beispiele und bietet somit eine gute Einführung in die Ethik. Bitte besorgen Sie sich vor Seminarbeginn eigenständig das Buch und lesen es idealerweise vor Seminarbeginn einmal durch.

S: Klassiker der Umweltethik (Seminar)

In dem Seminar werden zentrale Texte aus der Umweltethik gemeinsam gelesen und diskutiert. Neben der Analyse von Begründungsmustern werden das Welt- und Menschenbild und die Vorstellungen zu Natur, Gesellschaft, Kultur und Technik herausgearbeitet, um auf dieser Basis aktuelle Entwicklungen in der Gesellschaft in den Blick zu nehmen.

Sozialpolitik (Seminar)

Seitdem sich im 19. Jahrhundert die moderne Sozial- und Wohlfahrtsstaatlichkeit herauskristallisiert hat, zählt die Frage nach seiner zweckmäßigen und gebotenen Ausgestaltung zu den bedeutsamen Fragen politischen Denkens und Handelns. Wie allerdings diese Ausgestaltung quantitativ wie qualitativ ausgerichtet werden soll, daran scheiden sich im Diskurs die Geister. Dass in dieser Frage nicht ohne weiteres Konsens hergestellt werden kann, ist dabei nicht nur Ausdruck jeweilig aktueller politischer Kontroversen, sondern resultiert maßgeblich auch aus den spezifischen Entstehungsbedingungen von Sozial- und Wohlfahrtsstaatlichkeit in den jeweiligen Ländern. Das Seminar wird sich diesem Themenkomplex unter folgender Grundstruktur annähern: • Historische Vorläufer des Sozialstaates • Theoretische Aspekte der Sozialstaatlichkeit • Sozialstaatlichkeit in ausgewählten Ländern (Deutschland, Österreich, Schweden, USA, Ukraine, Polen, Kroatien, Türkei und weitere) • Soziale Gerechtigkeit und Ansätze

... (weiter siehe Digicampus)

Vom Himmel hoch und auf der weiten Erde. Die Ungewissheit von Engeln und Boten. Theologisch-literarische Erkundungen (Seminar)

Im Zentrum des gemeinsamen Seminars stehen Fragen nach der Erscheinungsform und der Funktion, nach der Authentizität und Zuverlässigkeit von Botenfiguren, die zwischen göttlicher und menschlicher Sphäre vermitteln

oder die von einem (räumlich oder zeitlich) fernen Geschehen berichten. Aus literaturwissenschaftlicher Sicht kommen nach dramen- und medientheoretischen Überlegungen Sophokles' „König Ödipus“ (ersatzweise? eventuell Shakespeares „Macbeth“) in Frage, sodann Texte von Kleist, Rilke und Kafka oder auch Dürrenmatt. Am 13. Juni kommt als „Bote“ aus England der Lyriker Rüdiger Görner zu einem Gespräch mit anschließender Lesung. Theologisch werden biblische Spuren gesichtet – von den Boten, die Abraham Nachwuchs verheißen (Genesis 18), über den himmlischen Hofstaat im Jesaja- und im Hiob-Buch bis hin zum die Geburt Jesu ankündigenden Engel Gabriel (Lukas 1) und den seine Auferstehung bezeugenden Engeln am leeren Grab. Theologiegeschichtliche Schlaglichter fallen auf wirkmächtige Ve
... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): "Erzählen in Distanzen - von der Planung eines längeren Textes" (Übung)

In dem Kurs sollen sich die Studierenden mit Themen auseinandersetzen, denen sie in ihren wissenschaftlichen Arbeiten nachgehen, aber auch erspüren, welche literarischen Potenziale in ihren persönlichen Interessensgebieten liegen. Welche Aspekte verdichten sich? Können daraus Motive abgeleitet werden? Kann daraus womöglich sogar Fiktion werden? Schreibend sollen die Studierenden herausfinden, wie sich aus Bruchstücken, Ahnungen und Überzeugungen ein längeres Projekt ergeben könnte. Im Seminar werden gemeinsam wissenschaftliche und literarische Texte gelesen, außerdem schreiben die Studierenden - ausgehend von den erarbeiteten Inhalten - eigene Essays und Erzählungen. Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Beziehungsethik (Vorlesung)

„Ehe für alle!“ - dieses Forderung hatte vor wenigen Jahren im Bundestag und in der deutschen Öffentlichkeit für viel Aufsehen gesorgt. Augenblicklich steht die „Gender-Thematik“ im Zentrum kontroverser Debatten. Das verdeutlicht: Die verschiedenen Fragen der Beziehungsethik sind ein Seismograph für gesellschaftliche Veränderungen und sie haben eine beachtliche Sprengkraft. In der Veranstaltung werden historische und systematische Vergewisserungen zum Thema erfolgen und der Versuch unternommen, ethische Perspektiven für eine zeitgemäße Beziehungsethik zu entwickeln. Fragen nach dem Zusammenhang von Sexualität und Fortpflanzung, Liebe und Verantwortung sowie die Pluralisierung der Lebensformen kommen dabei ebenfalls in den Blick.

Bioethische Problemfelder am Lebensanfang (Vorlesung)

In diesem Jahr wäre der 50. Jahrestag des inzwischen zur Berühmtheit gelangten Urteils im Prozess „Roe versus Wade“ gewesen. Aber der „Supreme Court“ in den USA hat mit seiner weltweit Aufsehen erregenden Entscheidung vom 27. Juni 2022 diese Gesetzgebung revidiert und damit das Thema „Schwangerschaftsabbruch“ erneut in den Fokus der gesellschaftlichen Aufmerksamkeit gerückt. Gleichzeitig hat das Bundesverfassungsgericht das umstrittene „Werbeverbot“ für Schwangerschaftsabbrüche in Deutschland (StGB §291a) aufgehoben. Damit ist ein wichtiges Thema benannt, mit dem wir uns im Rahmen der Veranstaltung beschäftigen werden. Darüber hinaus ist festzuhalten: Der Beginn des menschlichen Lebens ist - durch technologische Innovationen - zunehmend in die Hände des Menschen gelegt. Besorgte Stimmen fragen: Wird der Mensch zu seinem eigenen Schöpfer? Auf der anderen Seite werden Forderungen laut, die vorhandenen Mittel zu nutzen, um Krankheiten so früh wie möglich zu erkennen und zu vermeiden: CRIS
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Sozialethik (Vorlesung)

»Die drängenden Fragen heutiger Ethik sind sozialer Natur. Darum ist es längst nicht mehr zureichend, wenn sich die Ethik bzw. die praktische Philosophie mit Fragen der individuellen Lebensführung beschäftigt.« (Ulrich Körtner) Die Vorlesung wird zunächst einführen in Grundlagen der Sozialethik und daraufhin ausgewählte aktuelle sozialetische Themenfelder (z.B. Krieg und Frieden; Globalisierung; Umwelt; Gentechnik) behandeln.

V: Umweltethik (Spezielle Sozialethik) (Vorlesung)

Die Vorlesung diskutiert die wesentlichen umweltethischen Grundlegungsthemen wie den Naturbegriff oder Begründungsmodelle. Des Weiteren analysiert sie die Nutzung der Natur, unterscheidet dazu mehrere

Wertdimensionen und vergleicht verschiedene Konzeptionen von Nachhaltigkeit und Resilienz. Auf dieser Basis werden aktuelle Herausforderungen wie der Klimaschutz ethisch reflektiert. Ebenso wird die Deutung der gegenwärtigen sozioökologischen Konstellation als Anthropozän kritisch beleuchtet.

Vorlesung: American Literature and the Anthropocene (Vorlesung)

American literature has a strong tradition of engaging with the natural environment. One of the important shifts in the past decades in the study of such texts has been from 'nature writing' to 'environmental literature', thus paying tribute not only to the cultural constructedness of 'nature', but also to an expansion of focus regarding the 'environment' and human and more-than-human relationalities. In this context, the notion of the Anthropocene has gained prominence as a relevant, if conceptually contested framework. In this lecture course, we will look at how American writers have responded to the challenges of the Anthropocene, understood with Dipesh Chakrabarty (2008) as a period in which humans have become a "geological force". Topics of this course include but are not limited to climate change and its effects, environmental in/justice, ecological citizenship, or more-than-human relations, but also questions of literary form and the ways in which writers address such issues and ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7025

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Essay

Modul GER-7026: Interdisziplinäre Wissensverortung IV <i>Interdisciplinary module IV</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Erweiterung des Spektrums ethischer und gesellschaftlich relevanter Fragestellungen.		
Lernziele/Kompetenzen: Sichererer Umgang mit Methoden, Thematiken, Theorien der ethischen Komponenten von unterschiedlichen Textkulturen.		
Voraussetzungen: Gute Verankerung in den Grundlagenmodulen, sichere Kenntnis in den zentralen Gegenstandsbereichen der gewählten Disziplinen bzw. interdisziplinären Veranstaltungen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Medical Crimes" (Seminar) Zum Jahrestag der Pogrome vom 9. November 1938 warnte Josef Schuster, der Vorsitzende des Zentralrates der Juden in Deutschland, in der Süddeutschen Zeitung vor „Verblässen der Erinnerung an Shoah“. Eben diese Erinnerung lebendig und präsent zu halten ist das Anliegen des Blockseminars, das in Krakau und Auschwitz durchgeführt wird. In der seit einigen Jahren bewährten Kooperation mit dem „Educational Center Auschwitz-Birkenau“ werden wir uns mit dem Thema „Medical Crimes“ auseinandersetzen. Zuvor jedoch die jüdische Geschichte von Krakau kennenlernen sowie Schindlers Fabrik besuchen. Das Blockseminar ist bereits ausgebucht! "Wenn das Leben mit dem Tod beginnt." (Seminar) Blockseminar in Wartaweil (Ammersee): 30. Juni - 02. Juli 2023 „Fehlendes Wort. Eine Frau, die ihren Mann begräbt, wird Witwe genannt, ein Mann, der ohne seine Frau zurückbleibt, Witwer. Ein Kind ohne Eltern ist eine Waise. Wie aber heißen Vater und Mutter eines gestorbenen Kindes?“ Zum Schlimmsten, was einem Menschen widerfahren kann, gehört gewiss der Tod eines eigenen Kindes (...)", schreibt Piet Frans Thomése in seinem beeindruckenden Buch „Schattenkind“. Die Thematik der Veranstaltung gehört(e) zweifellos zu den großen Tabuthemen in Gesellschaft, Öffentlichkeit - und auch im privaten Leben. Dabei gehört die Tatsache, dass das Leben mit dem Tod beginnen kann, zur Lebensrealität vieler Betroffener. In den vergangenen Jahren hat es einen nachhaltigen Prozess des Umdenkens gegeben, in dem die Sensibilität für die mit einem solchen Schicksalsschlag verbundenen Herausforderungen gewachsen ist. In Kooperation mit der Klinikseelsorge des Uniklinikums Augsburg, im Gespräch mit Ärztinnen und ... (weiter siehe Digicampus) Demokratiethorie: Gleichheit (Hauptseminar) Das zentrale Prinzip der Demokratie ist die Gleichheit. Sie gehört zu den Definitionsmerkmalen der Demokratie, sowohl in einem politisch-institutionellen Sinne (insbesondere gleiches Stimmrecht, gleiches Stimmgewicht) wie in einem normativen und appellativen Sinne (gleiche Rechte, gleicher Lohn usf.). Wie begründet sich das Gleichheits-Prinzip? Wie wird es angesichts tatsächlicher Ungleichheiten diskutiert? Kann es Bestand haben vor dem Hintergrund von Forderungen nach Pluralität und Diversität? Hierzu werden theoretische Texte

gelesen mit Blick auf konkrete und aktuelle Probleme. _____ Nach der Vorbereitungssitzung (Mittwoch 19.4. 2023, 17:30-19:00) folgen das Wochenendseminar (9.-11. Juni 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie eine Hausarbeitsitzung (Mittwoch 28. Juni, 14:00-15:30).

Forschungskolloquium

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, aktuelle Forschungsprojekte in Form von Dissertationen und Masterarbeiten vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Begleitend dazu sollen auch wissenschaftliche Texte zu den jeweiligen Themen gelesen und besprochen werden. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt und erhofft sich dadurch auch eine intensivere und produktivere Arbeitsatmosphäre.

HS (M.A.) Zur Ethik der Kreativität (Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement)

(Hauptseminar)

Den vielfältigen Fragestellungen zur Ethik der Kreativität geht das Seminar anhand von literarischen Texten, Theaterinszenierungen und Essays nach. Wir bereiten uns während des Semesters intensiv auf die Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement vor und werden dann in offener und geschlossener Runde vom 25.-27. Juli 2023 mit Schriftsteller*innen und Theatermacher*innen diskutieren. Daher bitte diesen Termin als Block unbedingt freihalten, wenn man das Seminar besuchen möchte! Sollte die Teilnehmer*innenzahl die Kapazität des Kurses überschreiten, wird ein Motivationspapier über die Zusammensetzung des Kurses entscheiden. Detaillierte Beschreibung: Unser Zusammenleben steht weltweit vor großen Herausforderungen: Krieg in Europa und der Welt, Umweltkatastrophen durch Klimawandel, Flucht und Vertreibung, soziale Ungerechtigkeiten, Rassismus und andere Diskriminierungsformen und die weltweite Schwächung der Demokratien lassen sich nicht mit einfachen Antworten und Lösungen ... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): "Alles meta, oder was?" - Metaisierung als transmediales Phänomen (Hauptseminar)

Gemeinhin entführen fiktionale Werke die Leser-/Zuschauerschaft in eine andere Welt, lassen sie die Emotionen der Figuren nachempfinden und „die Realität da draußen“ für die Dauer der Rezeption vergessen. So könnte man ein traditionelles Erzählverständnis zusammenfassen. Dieser Ansatz fordert vom Kunstwerk, seine Künstlichkeit und Gemachtheit zu verbergen, von den Rezipierenden hingegen, das Erzählte als wirklich anzunehmen („willing suspension of disbelief“). Solchen illusionistischen Werken stehen andere gegenüber, die ihren fiktionalen Status eben nicht verbergen, sondern vielmehr thematisieren und damit die ästhetische Illusion stören oder gar durchbrechen. Eine derartige Selbstreferenz wird seit den 1970er Jahren (Scholes/Waugh) als Metafiktion bezeichnet. Das kann sich auf ganz unterschiedliche Weise in verschiedenen Medien/Kunstformen (Erzähl- und Bühnentexte, Inszenierungen, Lyrik, TV-Serie, Film, bildende Kunst, Comic, Werbung etc.) abspielen. Da wird im Film von der Leinwand ... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Interspecies Cultures. Posthumanes Denken in der Literatur (Hauptseminar)

Dieses Seminar wendet sich gegenwärtigen literarischen Texten sowie Theorien zu, die das Selbstverständnis des Menschen in der Welt neu zu denken versuchen. Diese Ansätze hinterfragen anthropozentrische Positionen, die von einer Vormachtstellung des Menschen ausgehen, und bemühen sich um Denkmuster, die die Beziehung des Menschen zu den anderen "species" anders konzipieren: Wie ist die Kommunikation des Menschen mit anderen "species" und die Koexistenz mit ihnen in einer geteilten Welt anders zu fassen? Wir lesen Gedichte, Erzählungen und Romane im Wechsel mit programmatischen Texten aktueller posthumanistischer Theorie bzw. Theorien des New Materialism.

HS (MA): Schiffbruch und Seenotrettung in Film und Literatur der Gegenwart (Hauptseminar)

Bis ungefähr zur Mitte des 19. Jahrhundert stellt der Schiffbruch ein allgegenwärtiges Motiv sowohl in literarischen Texten als auch in philosophischen Abhandlungen und in Gemälden dar: als mögliches Resultat eines unkontrollierbaren Vorhabens, als Ausdruck der Ohnmacht des Menschen gegenüber Kosmos und Natur und zugleich als Symptom seines Entdeckergeists. Seitdem sich Winde und Strömungen immer präziser berechnen und Schiffe immer sicherer konstruieren lassen, hat der Schiffbruch seine Bedeutung als „Daseinsmetapher“ (Hans Blumenberg) jedoch eingebüßt – entsprechend selten findet man ihn in Werken aus dem 20. Jahrhundert. Umso bemerkenswerter ist es, dass sich vor dem Hintergrund politischer und gesellschaftlicher Debatten um Migration und Seenotrettung eine ‚Rückkehr‘ des Schiffbruchs in der

zeitgenössischen Literatur (z.B. Davide Enia: „Schiffbruch vor Lampedusa“/„Appunti per un naufragio“), im Film (z.B. „Havarie“, R: Philip Scheffner, D 2016) und in der Bildenden Kunst (z.B. Taus ... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Vom Himmel hoch und auf der weiten Erde: Die Ungewissheit von Engeln und Boten. Theologisch-literarische Erkundungen (Hauptseminar)

Im Zentrum des von der Literaturwissenschaft gemeinsam mit der Theologie ausgerichteten Seminars stehen Fragen nach der Erscheinungsform und der Funktion, nach der Authentizität und Zuverlässigkeit von Botenfiguren, die zwischen göttlicher und menschlicher Sphäre vermitteln oder die von einem (räumlich oder zeitlich) fernen Geschehen berichten. Aus literaturwissenschaftlicher Sicht kommen nach dramen- und medientheoretischen Überlegungen Sophokles' „König Ödipus“ (eventuell Shakespeares „Macbeth“) in Frage, sodann Texte von Kleist „Penthesilea“, Rilke (aus den „Duineser Elegien“) und Kafka („Eine kaiserliche Botschaft“; evtl. „Das Schloß“) oder auch Dürrenmatt („Ein Engel kommt nach Babylon“). Am 13. Juni kommt als „Bote“ aus England der Lyriker Rüdiger Görner zu einem Gespräch mit anschließender Lesung. Theologisch werden biblische Spuren gesichtet – von den Boten, die Abraham Nachwuchs verheißen (Genesis 18), über den himmlischen Hofstaat im Jesaja- und im Hiob-Buch bis hin zum die ... (weiter siehe Digicampus)

Hauptseminar: Anglophone Antigones (Hauptseminar)

How to tell stories of tragic conflict? Sophocles' tragedy "Antigone" has frequently served as a matrix for not simply retelling the ancient story, but for telling stories of contemporary social and political conflict. From apartheid in South Africa (in Athold Fugard, John Kani, and Winston Ntshona's "The Island") or the situation of homeless people in New York (in Janusz Glowacki's "Antigone in New York") to the disappeared in Mexico (in Sara Uribe's "Antígona González"), refugees at Europe's fortified borders (in Thomas Köck's "Antigone"), or immigrants in Montreal (in Sophie Deraspe's eponymous film), "Antigone" has been adapted as a frame to address and criticize a range of power relations in contemporary societies. In this class, we will look at select Antigones in Anglophone literatures - two plays and two novels - that address very different contexts and constellations: "Antigo Nick" (2012), a play by the Canadian poet and playwright Anne Carson, which focuses on questions of I ... (weiter siehe Digicampus)

Hauptseminar: Relationality and More-Than-Human Storytelling (Hauptseminar)

How can writing and storytelling, a practice so intimately tied to the human perspective and thus presumably human-centered qua definition, provide adequate perspectives for an age in which humanity's self-centeredness is considered the driving force behind ecological disasters and global climate change? Particularly in recent years, the adoption of the term "Anthropocene" was accompanied by a call to re-think and challenge the role of the human on Earth: not only in the Natural Sciences but specifically in the Humanities, anthropocentric understandings of humans' allegedly unique subject position have rightfully come under scrutiny. The perhaps severest criticism in this regard has come from the fields of posthumanism and material ecocriticism, where scholars are interested in theorizing beyond the human as well as in critically assessing and dismantling the "exceptional" status that humans have continually attributed to themselves. Some go as far as to propose a philosophy that integ ... (weiter siehe Digicampus)

Ideologie - polemisch, politisch, politikwissenschaftlich (Seminar)

Kosmopolitismus und Kosmopolitik (Hauptseminar)

Nach der Vorbereitungssitzung (Mittwoch 19.4. 2023, 14:00-15:30) folgen das Wochenendseminar (16.-18. Juni 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie eine Abschlusssitzung (Mittwoch 5. Juli, 14:00-15:30).

Bestimmte Aufgaben und Probleme sind letztlich nur weltumspannend lösbar, von der Bekämpfung des Klimawandels über den Umgang mit den Umwälzungen, die durch den Klimawandel bedingt sind bis hin zu Hoffnungen auf Frieden und Erwartungen an Gerechtigkeit. Die entsprechenden normativen Forderungen sind leicht gestellt, zahlreich vorhanden und vergleichsweise wenig umstritten. Was fehlt ist eine diesen Aufgaben und Problemen angemessene politische Ordnung. Sie besteht gegenwärtig aus einem unüberschaubar gewordenen Gemenge an Nationalstaaten (unterschiedlichster Größe und politischer Ausrichtung), inter- und supranationalen Organisation und unzähligen Akteuren auf der Ebene politischer und sozialer Bewegungen und Assoziationen. Wie könn

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü (B.A./LA/M.A.): Sprachliche Heterogenität

Mit dem steigenden Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund steigt auch die sprachliche Heterogenität in Kitas und Schulen weiter an. Gleichzeitig zeigen Themen wie die „Deutschpflicht auf dem Schulhof“, dass das ungeheure Potenzial von Mehrsprachigkeit in der Schule noch viel zu oft ungenutzt bleibt. Dieses Fortbildungsangebot richtet sich an Lehramtsstudierende, die unterschiedliche kreative Werkzeuge, poetische Instrumente und spielerische Techniken erlernen möchten, um Schüler:innen für kreatives Schreiben im Unterricht zu begeistern. Das Thema sprachliche Heterogenität steht dabei besonders im Fokus. Wie lässt sich die vorhandene Mehrsprachigkeit mit gezielten Übungen kreativ nutzen? Wie lassen sich verbreitete Vorurteile gegen Gedichte oder das Schreiben an sich abbauen? Wie können wir Schüler:innen den Wert ihrer Mehrsprachigkeit vermitteln? Ob Metaphernspiele, ABC-Battles, Mistranslations oder das „Schreiben mit allen Sinnen“ – anhand zahlreicher bewährter praktischer Übungen

... (weiter siehe Digicampus)

Popularizing discourse: focus on science and history (Hauptseminar)

Academic discourse in the strict sense is produced by specialists for specialists, who can be expected to have similar knowledge and outlook. Thus it contains discipline-typical lexis, rather abstract contents and the complex morpho-syntactic features typical of the field (e.g. nominalizations, passives, complex subordination), but lacks basic explanations. However, scientists/academics are also expected to share their knowledge and research findings with the general public. For that they will have to adapt their styles to make the contents easier understandable and to meet expectations. Methods such as telling stories, making things more personal, giving down-to-earth examples and others may play a role here. In this course, we will compare the academic and popular style, with a special focus on the latter. We will look at examples from the natural sciences and history (both often popularized), and in different formats (books, magazines, documentaries).

... (weiter siehe Digicampus)

S: Gerechtigkeit (Seminar)

In dem Seminar lesen wir gemeinsam das Buch „Gerechtigkeit“ von Michael Sandel (Berlin: Ullstein, 2013). Sandel diskutiert zentrale ethische Ansätze anhand anschaulicher, teils auch sehr zugespitzter Beispiele und bietet somit eine gute Einführung in die Ethik. Bitte besorgen Sie sich vor Seminarbeginn eigenständig das Buch und lesen es idealerweise vor Seminarbeginn einmal durch.

S: Klassiker der Umweltethik (Seminar)

In dem Seminar werden zentrale Texte aus der Umweltethik gemeinsam gelesen und diskutiert. Neben der Analyse von Begründungsmustern werden das Welt- und Menschenbild und die Vorstellungen zu Natur, Gesellschaft, Kultur und Technik herausgearbeitet, um auf dieser Basis aktuelle Entwicklungen in der Gesellschaft in den Blick zu nehmen.

Sozialpolitik (Seminar)

Seitdem sich im 19. Jahrhundert die moderne Sozial- und Wohlfahrtsstaatlichkeit herauskristallisiert hat, zählt die Frage nach seiner zweckmäßigen und gebotenen Ausgestaltung zu den bedeutsamen Fragen politischen Denkens und Handelns. Wie allerdings diese Ausgestaltung quantitativ wie qualitativ ausgerichtet werden soll, daran scheiden sich im Diskurs die Geister. Dass in dieser Frage nicht ohne weiteres Konsens hergestellt werden kann, ist dabei nicht nur Ausdruck jeweilig aktueller politischer Kontroversen, sondern resultiert maßgeblich auch aus den spezifischen Entstehungsbedingungen von Sozial- und Wohlfahrtsstaatlichkeit in den jeweiligen Ländern. Das Seminar wird sich diesem Themenkomplex unter folgender Grundstruktur annähern: • Historische Vorläufer des Sozialstaates • Theoretische Aspekte der Sozialstaatlichkeit • Sozialstaatlichkeit in ausgewählten Ländern (Deutschland, Österreich, Schweden, USA, Ukraine, Polen, Kroatien, Türkei und weitere) • Soziale Gerechtigkeit und Ansätze

... (weiter siehe Digicampus)

Vom Himmel hoch und auf der weiten Erde. Die Ungewissheit von Engeln und Boten. Theologisch-literarische Erkundungen (Seminar)

Im Zentrum des gemeinsamen Seminars stehen Fragen nach der Erscheinungsform und der Funktion, nach der Authentizität und Zuverlässigkeit von Botenfiguren, die zwischen göttlicher und menschlicher Sphäre vermitteln

oder die von einem (räumlich oder zeitlich) fernen Geschehen berichten. Aus literaturwissenschaftlicher Sicht kommen nach dramen- und medientheoretischen Überlegungen Sophokles' „König Ödipus“ (ersatzweise? eventuell Shakespeares „Macbeth“) in Frage, sodann Texte von Kleist, Rilke und Kafka oder auch Dürrenmatt. Am 13. Juni kommt als „Bote“ aus England der Lyriker Rüdiger Görner zu einem Gespräch mit anschließender Lesung. Theologisch werden biblische Spuren gesichtet – von den Boten, die Abraham Nachwuchs verheißen (Genesis 18), über den himmlischen Hofstaat im Jesaja- und im Hiob-Buch bis hin zum die Geburt Jesu ankündigenden Engel Gabriel (Lukas 1) und den seine Auferstehung bezeugenden Engeln am leeren Grab. Theologiegeschichtliche Schlaglichter fallen auf wirkmächtige Ve
... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): "Erzählen in Distanzen - von der Planung eines längeren Textes" (Übung)

In dem Kurs sollen sich die Studierenden mit Themen auseinandersetzen, denen sie in ihren wissenschaftlichen Arbeiten nachgehen, aber auch erspüren, welche literarischen Potenziale in ihren persönlichen Interessensgebieten liegen. Welche Aspekte verdichten sich? Können daraus Motive abgeleitet werden? Kann daraus womöglich sogar Fiktion werden? Schreibend sollen die Studierenden herausfinden, wie sich aus Bruchstücken, Ahnungen und Überzeugungen ein längeres Projekt ergeben könnte. Im Seminar werden gemeinsam wissenschaftliche und literarische Texte gelesen, außerdem schreiben die Studierenden - ausgehend von den erarbeiteten Inhalten - eigene Essays und Erzählungen. Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Beziehungsethik (Vorlesung)

„Ehe für alle!“ - dieses Forderung hatte vor wenigen Jahren im Bundestag und in der deutschen Öffentlichkeit für viel Aufsehen gesorgt. Augenblicklich steht die „Gender-Thematik“ im Zentrum kontroverser Debatten. Das verdeutlicht: Die verschiedenen Fragen der Beziehungsethik sind ein Seismograph für gesellschaftliche Veränderungen und sie haben eine beachtliche Sprengkraft. In der Veranstaltung werden historische und systematische Vergewisserungen zum Thema erfolgen und der Versuch unternommen, ethische Perspektiven für eine zeitgemäße Beziehungsethik zu entwickeln. Fragen nach dem Zusammenhang von Sexualität und Fortpflanzung, Liebe und Verantwortung sowie die Pluralisierung der Lebensformen kommen dabei ebenfalls in den Blick.

Bioethische Problemfelder am Lebensanfang (Vorlesung)

In diesem Jahr wäre der 50. Jahrestag des inzwischen zur Berühmtheit gelangten Urteils im Prozess „Roe versus Wade“ gewesen. Aber der „Supreme Court“ in den USA hat mit seiner weltweit Aufsehen erregenden Entscheidung vom 27. Juni 2022 diese Gesetzgebung revidiert und damit das Thema „Schwangerschaftsabbruch“ erneut in den Fokus der gesellschaftlichen Aufmerksamkeit gerückt. Gleichzeitig hat das Bundesverfassungsgericht das umstrittene „Werbeverbot“ für Schwangerschaftsabbrüche in Deutschland (StGB §291a) aufgehoben. Damit ist ein wichtiges Thema benannt, mit dem wir uns im Rahmen der Veranstaltung beschäftigen werden. Darüber hinaus ist festzuhalten: Der Beginn des menschlichen Lebens ist - durch technologische Innovationen - zunehmend in die Hände des Menschen gelegt. Besorgte Stimmen fragen: Wird der Mensch zu seinem eigenen Schöpfer? Auf der anderen Seite werden Forderungen laut, die vorhandenen Mittel zu nutzen, um Krankheiten so früh wie möglich zu erkennen und zu vermeiden: CRIS
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Sozialethik (Vorlesung)

»Die drängenden Fragen heutiger Ethik sind sozialer Natur. Darum ist es längst nicht mehr zureichend, wenn sich die Ethik bzw. die praktische Philosophie mit Fragen der individuellen Lebensführung beschäftigt.« (Ulrich Körtner) Die Vorlesung wird zunächst einführen in Grundlagen der Sozialethik und daraufhin ausgewählte aktuelle sozialetische Themenfelder (z.B. Krieg und Frieden; Globalisierung; Umwelt; Gentechnik) behandeln.

V / Ü- Literatur und Religion (Vorlesung)

Die kulturwissenschaftliche Öffnung der Literaturwissenschaft hat dazu beigetragen, dass religiöse Horizonte und Semantiken wieder ernster genommen werden und philologisch untersucht werden. Die Vorlesung bietet einen

literaturgeschichtlich organisierten Durchgang durch das wechselvolle und vielschichtige Verhältnis von Literatur und Religion. Sie nimmt ihren Ausgang bei der frühneuzeitlichen Lyrik und beim barocken Trauerspiel, verfolgt die Auseinandersetzung mit Fragen der Religion/en in der deutschsprachigen Literatur der Aufklärung bis hin zu den neoromantischen Erneuerungsbewegungen zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Mit literarischen Verhandlungen der Frage nach Gott in der Literatur nach Auschwitz setzt sie noch einmal neu an und führt ihre Überlegungen weiter bis in die Literatur der Gegenwart. Gefragt wird auch nach Konstruktionen von Kunst als Religion und nach den unterschiedlichen Funktionen, die ihnen in der und für die Literatur zugewiesen werden. Schließlich sind die Konseq

... (weiter siehe Digicampus)

V: Umweltethik (Spezielle Sozialethik) (Vorlesung)

Die Vorlesung diskutiert die wesentlichen umweltethischen Grundlegungsthemen wie den Naturbegriff oder Begründungsmodelle. Des Weiteren analysiert sie die Nutzung der Natur, unterscheidet dazu mehrere Wertdimensionen und vergleicht verschiedene Konzeptionen von Nachhaltigkeit und Resilienz. Auf dieser Basis werden aktuelle Herausforderungen wie der Klimaschutz ethisch reflektiert. Ebenso wird die Deutung der gegenwärtigen sozioökologischen Konstellation als Anthropozän kritisch beleuchtet.

Vorlesung: American Literature and the Anthropocene (Vorlesung)

American literature has a strong tradition of engaging with the natural environment. One of the important shifts in the past decades in the study of such texts has been from 'nature writing' to 'environmental literature', thus paying tribute not only to the cultural constructedness of 'nature', but also to an expansion of focus regarding the 'environment' and human and more-than-human relationalities. In this context, the notion of the Anthropocene has gained prominence as a relevant, if conceptually contested framework. In this lecture course, we will look at how American writers have responded to the challenges of the Anthropocene, understood with Dipesh Chakrabarty (2008) as a period in which humans have become a "geological force". Topics of this course include but are not limited to climate change and its effects, environmental in/justice, ecological citizenship, or more-than-human relations, but also questions of literary form and the ways in which writers address such issues and

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7026

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Essay

Modul GER-7027: Abschlussmodul <i>Master's thesis</i>		30 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Selbständig durchgeführte wissenschaftliche Ausarbeitung einer Fragestellung aus dem Horizont des Studiengangs – in konkreter Absprache mit einer/m der daran beteiligten ProfessorInnen. Einzelheiten regelt die Prüfungsordnung.		
Lernziele/Kompetenzen: Nachweis der Befähigung zur kritischen Aufarbeitung einer wissenschaftlichen Problemstellung, mit systematischen und/oder historischen Verbindungen zur gesellschaftlichen bzw. auch historischen oder theoretischen Relevanz der Arbeit.		
Voraussetzungen: (Bevorstehender) Abschluss der Studien- und Prüfungsleistungen im Studiengang. Vorangegangene oder gleichzeitige Präsentation der entstehenden Masterarbeit im Rahmen eines Kolloquiums o. ä.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

<p>Prüfung</p> <p>Abschlussarbeit Modulprüfung</p> <p>Beschreibung: Ausnahmefall WS 2020/21: Masterarbeit, mündliche Prüfung</p> <p>24 C</p>

<p>Prüfung</p> <p>Abschlussprüfung Modulprüfung</p> <p>6 C</p>
--